



Förder Depesche

Oktober 2016

Warnung vor „Predatory Open Access Publishing“

Sehr geehrte Professorinnen und Professoren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

aus aktuellem Anlass möchten wir Sie vor dem sog. "Predatory Open Access Publishing" warnen. Der Begriff beschreibt ein "Geschäftsmodell" vorgeblicher Online-Fachzeitschriften, die die Veröffentlichung von wissenschaftlichen Artikeln in Open Access gegen Gebühr anbieten, jedoch keinen Qualitätssicherungsprozess wie z.B. Peer Review und keine redaktionelle Bearbeitung der Artikel gewährleisten. Leider ist diese Vorgehensweise selten auf den ersten Blick erkennbar. Qualitätssicherungsprozesse werden meist nur vorgetäuscht, da die angegebenen Peers oder Mitglieder des Editorial Boards entweder überhaupt nicht existieren oder sich niemals bereit erklärt haben, für besagte Fachzeitschrift zu gutachten. Des Weiteren gibt es auch Fälle, bei denen zunächst eine kostenlose Veröffentlichung eines Artikels suggeriert wird, nach dessen Einreichung aber erhebliche Kosten in Rechnung gestellt werden.

Bitte prüfen Sie daher **vor Einreichung** unbedingt sorgfältig, ob es sich bei der gewählten Fachzeitschrift um ein seriöses Journal handelt, insbesondere wenn es sich um weitgehend unbekannte, neue Fachzeitschriften handelt!

In eigener Sache - Ihre Ansprechpartner

Abteilung Forschungsförderung | AF

Allgemeine Anfragen:

Frau Petra Klein 24042, petra.klein@verwaltung.uni-hohenheim.de

Antragsunterstützung und Förderberatung:

Dr. Karin Schwarzenbacher 22077, karin.schwarzenbacher@verwaltung.uni-hohenheim.de

Marion Dürr 22733, marion.duerr@verwaltung.uni-hohenheim.de

Milena Stoller 24614, milena.stoller@verwaltung.uni-hohenheim.de

Mara Lucic 22819, mara.lucic@verwaltung.uni-hohenheim.de

Verträge und Rechtsfragen:

Johanna Ruths 23890, johanna.ruths@verwaltung.uni-hohenheim.de

Vincent Summerfield 22014, vincent.summerfield@verwaltung.uni-hohenheim.de

Janina Glindemann 23405, janina.glindemann@verwaltung.uni-hohenheim.de

Referat Haushalts-, Drittmittel- und Steuerangelegenheiten | AW1

Fragen zur Drittmittelbewirtschaftung:

Matej Vuletic 23250, Matej.Vuletic@verwaltung.uni-hohenheim.de

Claudia Mayer 24511, Claudia.Mayer@verwaltung.uni-hohenheim.de

Fragen zu Steuerangelegenheiten:

Sibylle Haug (Steuerangelegenheiten) 22034, sibylle.haug@verwaltung.uni-hohenheim.de

Referat Zentrale Beschaffung | AW2


Fragen zu Werkverträgen:

Ursula Berger 24508, ursula.berger@verwaltung.uni-hohenheim.de



Fragen zum Vergaberecht:

Stefan Kuhrau 22033, Stefan.Kuhrau@verwaltung.uni-hohenheim.de

Inhaltsverzeichnis

Nachwuchsförderprogramme:  (Young Investigators)

Neue Ausschreibungen: 

1.	Ausschreibungen für alle Fakultäten	9
1.1.	Universität Hohenheim	9
	UHOH Anschubfinanzierungen der Universität Hohenheim	9
	 UHOH SEED GRANTS für Nachwuchswissenschaftler – Unterstützung für die Vorbereitung eines Forschungsantrags	9
	UHOH Anschubfinanzierung für die Vorbereitung von nationalen Verbundanträgen	9
	MWK & UHOH Anschubfinanzierung für die Vorbereitung von EU-Anträgen	9
	UHOH Hohenheim Research Grants for Visiting Scientists	10
1.2.	Land Baden-Württemberg	10
	MWK Landesinitiative Kleine Fächer in Baden-Württemberg	10
	 MWK Research Seed Capital - RiSC	11
1.3.	EU	12
	EU “Common Exploitation Booster” – Support services for ongoing R&I projects across the FP7 and H2020	12
	EU H2020 Ausschreibungen im AP 2016/17	12
	EU H2020 FET PROACTIVE – BOOSTING EMERGING TECHNOLOGIES	12
	EU H2020 FET PROACTIVE – HIGH PERFORMANCE COMPUTING	12
	EU H2020 INTERNET OF THINGS	13
	EU H2020 EARTH OBSERVATION	13
	EU H2020 COMPETITIVENESS OF THE EUROPEAN SPACE SECTOR	13
	EU H2020 ENERGY-EFFICIENT BUILDINGS	13
	EU H2020 APPLICATIONS IN SATELLITE NAVIGATION – GALILEO – 2017	13
	EU H2020 PERSONALISED MEDICINE	13
	EU H2020 ENERGY EFFICIENCY	14
	EU H2020 RURAL RENAISSANCE	14
	EU H2020 WIDESPREAD	15
	EU H2020 MSC RESEARCH AND INNOVATION STAFF EXCHANGE	15
	EU H2020 MSC INDIVIDUAL FELLOWSHIPS	15
	EU H2020 MSC INNOVATIVE TRAINING NETWORKS	15
	EU H2020 MSC CO-FUNDING	15
	EU H2020 FET-OPEN	15
	EU H2020 DEDICATED SME INSTRUMENT 2016-2017	16
1.4.	DFG	17
	 DFG Possibility for Joint German-Russian Project Proposals	17
	 DFG “Beethoven 2” - 2nd Polish-German call for proposals	17
	DFG Deutsch-afrikanische Kooperationsprojekte in der Infektiologie	18
	DFG e-Research-Technologien	18
	 DFG U.S.-German Cooperation on Faculty Early Career Development	19
	DFG U.S.-German Collaboration between NSF and DFG: Pre-Announcement	20

1.5.	Bundesministerien	21
	● BMBF Konzeptions- und Vorbereitungsmaßnahmen mit Partnern in Australien, China, Indien, Indonesien, Japan, Republik Korea, Malaysia, Neuseeland, Singapur, Thailand, Vietnam	21
	● BMBF Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Förderschwerpunkt „Ökonomie des Klimawandels“	22
	BMBF Ideenwettbewerbs „Neue Formate der Kommunikation und Partizipation in der Bioökonomie“	23
	BMBF „Innovationsräume Bioökonomie“ im Rahmen der „Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030“	24
	BMBF Verleihung eines Deutsch-Afrikanischen Innovationsförderpreises	25
	BMBF Förderung von Vorhaben der strategischen Projektförderung mit der Republik Korea unter der Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft	25
	BMWi EXIST-Forschungstransfer.....	26
	① BMBF Forschungsgruppen auf dem Gebiet der ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekte der modernen Lebenswissenschaften	27
	BMBF Förderung von Diskursprojekten zu ethischen, rechtlichen und sozialen Fragen in den modernen Lebenswissenschaften	28
	BMBF „Photonik für die flexible, vernetzte Produktion – Optische Sensorik“ ..	29
	BMBF „Photonik nach Maß – Funktionalisierte Materialien und Komponenten für optische Systeme der nächsten Generation“	29
	BMBF "Neue Therapieoptionen durch innovative Medizintechnik zur Behandlung chronischer Erkrankungen“	30
	BMBF KMU-zentrierte, strategische FuE-Verbünde in Netzwerken & Clustern.	30
	BMBF „Agrarsysteme der Zukunft“	31
	BMBF Förderung der bilateralen Zusammenarbeit mit Vietnam	31
	BMBF Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittelost- und Südosteuropa.....	32
	BMBF Förderung von Forschungsstrukturen mit Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien und Mexiko	33
	BMBF „Innovationsforen Mittelstand“	34
	BMBF Anwender – Innovativ: Forschung für die zivile Sicherheit	35
	BMBF IT-Sicherheit und Autonomes Fahren	36
	BMWi Innovative Vorhaben für den klimaneutralen Gebäudebestand 2050	36
	BMBF "KMU-innovativ: Elektroniksysteme; Elektromobilität"	37
	BMBF Förderung von "CLIENT II – Internationale Partnerschaften für nachhaltige Innovationen"	37
	BMWi „Neue Fahrzeug- und Systemtechnologien“	38
	BMBF Validierung des technologischen und gesellschaftlichen Innovationspotenzials wissenschaftlicher Forschung – VIP+	39
1.6.	Stiftungen & Sonstige	40
	● Volkswagenstiftung Herrenhäuser Konferenzen – Ideen und Konzepte	40
	● Stifterverband Angekommen, integriert, qualifiziert!	40
	① Die Junge Akademie Wahl neuer Mitglieder	40
	① Volkswagenstiftung Freigeist-Fellowships.....	41
	① Volkswagenstiftung Symposien und Sommerschulen	41
	Robert Bosch Stiftung Our Common Future	42
	Fritz Thyssen Stiftung Projektförderung.....	42
	① Fritz Thyssen Stiftung Stipendium für Nachwuchswissenschaftler	42

2.	Ausschreibungen für die Fakultäten A und N	43
2.1.	EU	43
	EU H2020 Ausschreibungen im AP 2016/17	43
	Do you know EIP-AGRI - the European Innovation Partnership 'Agricultural Productivity and Sustainability'?	43
	EU H2020 NANOTECHNOLOGIES, ADVANCED MATERIALS, BIOTECHNOLOGY AND PRODUCTION	44
	EU H2020 COMPETITIVE LOW-CARBON ENERGY	44
	EU H2020 GREENING THE ECONOMY	44
	EU H2020 BLUE GROWTH	45
	EU H2020 SUSTAINABLE FOOD SECURITY	45
	EU H2020 BIO-BASED INNOVATION	46
	EU H2020 GREEN VEHICLES	46
	EU H2020 INDUSTRY 2020 IN THE CIRCULAR ECONOMY	46
2.2.	Bundesministerien	47
	🇧🇩 BMBF „Neue Materialien für Batteriesysteme – Förderung deutsch-israelischer Forschungskooperationen (Batterie DE-IL)“	47
	🇧🇩 BMBF Diagnostika und neuartige Therapien zur Behandlung bakterieller Infektionen.	47
	BMEL Innovationen zur Reduktion von Salz, Fetten und Zuckern in Lebensmitteln	48
	BMBF WTZ mit der Republik Usbekistan	49
	BMBF „Multilateralen Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland – USA – Israel – Frankreich“	49
	BMBF "Bedeutung von Klimaänderungen in küstennahen Auftriebsgebieten"	50
	BMBF Förderung erweiterter und verbesserter wissenschaftlicher Grundlagen für den IPCC-Sonderbericht zu 1,5 °C globale Erwärmung	50
	BMEL Innovative Ansätze zur Verarbeitung lokaler Lebensmittel in Subsahara-Afrika und Südostasien	52
	BMBF KMU-innovativ: Biotechnologie - BioChance	53
	BMEL Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie von Maßnahmen zum Technologie- und Wissenstransfer im ökologischen Landbau	53
	BMEL Internationaler Forschungskooperationen zur Welternährung	54
	BMBF Förderung von "Alternativmethoden zum Tierversuch"	54
	BMBF KMU-innovativ: Ressourceneffizienz und Klimaschutz	55
	BMUB Maßnahmen zum Erhalt und Ausbau des CO ₂ -Minderungspotenzials von Wald und Holz	55
	BMUB Maßnahmen im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt	56
	BMBF "KMU-innovativ: Materialforschung (ProMat_KMU)"	57
	BMEL Förderprogramm „Nachwachsende Rohstoffe“ –Förderschwerpunkte	57
	BMUB Förderprogramme	58
	Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) Projektförderung	58
2.3.	DFG	59
	DFG "Small Proteins in Prokaryotes, an Unexplored World"	59
	DFG "Microswimmers – From Single Particle Motion to Collective Behaviour"	59
	DFG Elektronenmikroskopie: Antragsmöglichkeiten im Forschungsgroß-geräteprogramm	60

2.4.	Stiftungen & Sonstige	61
	Ⓜ Else Kröner-Fresenius Stiftung Projektförderung für Erstantragsteller	61
	Ⓜ Ⓜ Horizont-2020-Projekte CommBeBiz Bioökonomie-Fotowettbewerb 201761	
	Ⓜ Christiane Nüsslein-Volhard-Stiftung Stipendien für junge Wissenschaftlerinnen mit Kind	61
	Volkswagenstiftung Experiment! – Auf der Suche nach gewagten Forschungsideen.....	62
	Bill & Melinda Gates Foundation Förderung	62
	Ⓜ Boehringer Ingelheim Stiftung Perspektiven für selbstständige Nachwuchsgruppenleiter "Plus 3" und Stiftungsprofessur	62
	Ⓜ Boehringer Ingelheim Stiftung Exploration Grants: Förderung für selbstständige Nachwuchsgruppenleiter	63
	Ⓜ Boehringer Ingelheim Stiftung Wissenschaftliche Veranstaltungen.....	63
	Ⓜ H. W. Schaumann Stiftung Fördermöglichkeiten.....	63
	Stiftung Fiat Panis Projektförderung	64
	Klaus Tschira Stiftung Projektförderung	64
	Edmund Rehwinkel-Stiftung „Wissenschaft.Praxis.Dialog“ – Veranstaltungsförderung	64
	Ⓜ Prof. Werner Schulze Stiftung Forschungsbeihilfen für junge Agrarwissenschaftler	64

3.	Ausschreibungen für die Fakultät W	65
3.1.	EU	65
	EU H2020 Ausschreibungen im AP 2016/17	65
	EU H2020 EU-BRAZIL JOINT CALL	65
	EU H2020 E-INFRASTRUCTURES	65
	EU H2020 GREENING THE ECONOMY	65
	EU H2020 SCIENCE WITH AND FOR SOCIETY.....	65
	EU H2020 REVERSING INEQUALITIES AND PROMOTING FAIRNESS.....	66
	EU H2020 ENGAGING TOGETHER GLOBALLY.....	66
	EU H2020 SECURITY.....	66
	EU H2020 DIGITAL SECURITY FOCUS AREA	67
	EU H2020 CO-CREATION FOR GROWTH AND INCLUSION.....	67
	EU H2020 UNDERSTANDING EUROPE - PROMOTING THE EUROPEAN PUBLIC AND CULTURAL SPACE	67
	EU H2020 INFORMATION AND COMMUNICATION TECHNOLOGIES.....	67
	EU H2020 MOBILITY FOR GROWTH.....	68
3.2.	Bundesministerien	69
	Ⓜ BMBF „Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial“ im Rahmen des FuE-Programms „Zukunft der Arbeit“	69
	Ⓜ BMBF „Zivile Sicherheit – Fragen der Migration“	69
	BMBF „Rebound-Effekte aus sozial-ökologischer Perspektive“	70
	BMVI Förderrichtlinie „Modernitätsfonds“	71
	BMAS Förderung der Forschung und Lehre im Bereich der Sozialpolitik.....	72
3.3.	DFG	73
	Ⓜ DFG “The German Labor Market in a Globalized World: Challenges through Trade, Technology, and Demographics”	73
	DFG „Robust Argumentation Machines“	74

3.4.	Stiftungen & Sonstige	75
	● VolkswagenStiftung Opus magnum	75
	VolkswagenStiftung "Originalitätsverdacht?" Neue Optionen für die Geistes- und Kulturwissenschaften	75
	Otto Brenner Stiftung Neue Ideen für die Gesellschaft von morgen.....	75
	Gerda Henkel Stiftung Förderung.....	75
	Schader-Stiftung Förderung der Gesellschaftswissenschaften	76
	Hans Böckler Stiftung Forschungsförderung	76
4.	Ausschreibungen für Wissenschaftspreise	77
	● DFG Communicator-Preis 2017	77
	● VI Körber Stiftung Deutscher Studienpreis.....	77
	● MWK campusWeltbewerb.....	77
	● VI SÜDWESTMETALL Südwestmetallpreis 2016/2017 zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	78
	Die Junge Akademie Preisfrage 2017 „Was hört das Netz?“	78
	Bitkom delina 2017: Innovative Ideen gefragt.....	78
	BMWij Wettbewerb „Deutscher Rohstoffeffizienz-Preis 2016“	79
	● VI Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft 2017	79
	Hanns-Lilje-Stiftung Preis für Freiheit und Verantwortung 2017.....	79
	Boehringer Ingelheim Stiftung Heinrich-Wieland-Preis	80
	● VI Gregor Louisoder Umweltstiftung Förderpreise Wissenschaft.....	80
5.	Informationen zur Antragstellung	81
	DFG Enhancement of Funding Opportunities for Joint Sino-German Research Projects	81
	EU H2020 Neue Version des Arbeitsprogramms 2016/17 der Gesellschaftlichen Herausforderung 2 (Bioökonomische Herausforderungen) veröffentlicht.....	81
	BLE Horizon 2020: Forschung für den Ökolandbau.....	81
	NKS Internationale Zusammenarbeit Ausschreibungen mit empfohlener Beteiligung von Drittstaaten im Arbeitsprogramm 2016/17	82
	Health-2-Market Kommentierter Leitfaden zur Erstellung von Anträgen in Horizont 2020.....	82
	EU Horizon 2020 Arbeitsprogramme	82
	EU-Büro des BMBF Deutsches Internetportal zu Horizon 2020.....	82
	EU ERA-NETs Informationsplattform NETWATCH.....	82
6.	Veranstaltungen	83
	● UHOH "Startup-Intelligence - Entscheidungsfindung in der frühen Gründungsphase"	83
	● UHOH Informationsveranstaltung Horizon 2020	83
	● NKS Webinar zum Stand der Vorbereitungen zum Arbeitsprogramm 2018-2020 in den Bereichen Gesundheit und Bioökonomie	83
	bw-i Deutsch-Australisches Networking Research Symposium	84
	UIIN The Asia-Pacific University-Industry Engagement Conference.....	84
	BMEL „Innovationstage 2016“	84

7. Auftragsforschung	85
Baden-Württemberg-Stiftung Aktuelle Ausschreibung für Aufträge.....	85
BMBF Aktuelle Ausschreibungen für Aufträge	85
BMW Aktuelle Ausschreibungen für Aufträge	85
BMUB Aktuelle Ausschreibungen für Aufträge	85
BMEL Aktuelle Ausschreibungen für Aufträge	85
Vergabe eines Forschungsvorhabens auf dem Gebiet Wissenstransfer und Kommunikation im integrierten Pflanzenschutz	85
Interessensbekundung bis 23. September 2016 Weiter Informationen.....	85
EU Tender.....	85
Disclaimer	86

1. Ausschreibungen für alle Fakultäten

1.1. Universität Hohenheim

UHOH | Anschubfinanzierungen der Universität Hohenheim

UHOH | SEED GRANTS für Nachwuchswissenschaftler – Unterstützung für die Vorbereitung eines Forschungsantrags

Das Rektorat möchte Nachwuchswissenschaftler/-innen dabei unterstützen, im Vorfeld der Einreichung eines Forschungsantrags ihre Ideen zu entwickeln und wissenschaftliche Vorarbeiten zu leisten. Hierfür können im universitätsweiten Programm „Seed Grants für Nachwuchswissenschaftler/-innen“ bis zu 5.000 € beantragt werden. Doktoranden/-innen und Postdocs der Uni Hohenheim können bis 6 Jahre nach der Promotion (Datum der Promotionsurkunde) einen Antrag stellen. Die Antragsvorbereitung für Stipendien, Konferenzteilnahmen o.ä. kann nicht gefördert werden. Für Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Milena Stoller, 24614, milena.stoller@verwaltung.uni-hohenheim.de.

Einreichungsfrist offen. Anträge können laufend eingereicht werden.

Die [Ausschreibung](#) und das [Antragsformular](#) finden Sie [hier](#).

UHOH | Anschubfinanzierung für die Vorbereitung von nationalen Verbundanträgen

Die Universitätsleitung unterstützt **Verbundkoordinatoren** bei den Vorbereitungen zu einer nationalen Verbundantragstellung durch die Bereitstellung von Finanzmitteln. Finanziert werden können z.B. Personal-, Sachmittel oder Reisekosten, die im Vorfeld von Verbundantragsstellungen mit strategischer Bedeutung für die Universität (siehe Rektoratsbeschluss zur Verwendung der Sondermittel aus dem Strategie- und Entwicklungsplan zur Förderung des Antragswesens) anfallen. Beantragt werden können max. 15.000 €.

Bitte beachten Sie, dass die Mittel zwingend für eine Antragsvorbereitung eingesetzt werden müssen. Wird kein Antrag eingereicht, kann eine gewährte Anschubfinanzierung wieder zurückgefordert werden.

Bitte melden Sie sich bei Interesse möglichst frühzeitig bei Dr. Karin Schwarzenbacher, 22077, karin.schwarzenbacher@verwaltung.uni-hohenheim.de.

MWK & UHOH | Anschubfinanzierung für die Vorbereitung von EU-Anträgen

Das MWK und die Universitätsleitung unterstützt Sie bei der Vorbereitung eines EU-Antrags (auch von ERC-Grants) durch die Bereitstellung von Finanzmitteln. Finanziert werden können Personal-, Sachmittel oder Reisekosten, die im Vorfeld der Antragsstellung anfallen.

Je nach Auswahlverfahren können folgende Anschubmittel beantragt werden:

- 1-stufige Calls: Partner im Konsortium: max. 2.500 €/Koordinatoren des Verbundes: max. 5.000 €
- 2-stufige Calls: Partner im Konsortium: bis zu 3.000 € (1. Stufe: max. 1.000 €; 2. Stufe: weitere 2.000 €)/Koordinatoren des Verbundes: max. 6.000 € (1. Stufe: max. 3.000 €; 2. Stufe: weitere 3.000 €)

Die Mittel müssen zwingend für eine Antragsvorbereitung eingesetzt werden. Wird kein Antrag eingereicht, kann eine gewährte Anschubfinanzierung wieder zurückgefordert werden.

Bitte melden Sie sich bei Interesse möglichst frühzeitig bei Frau Marion Dürr, 22733, marion.duerr@verwaltung.uni-hohenheim.de, oder Frau Dr. Karin Schwarzenbacher, 22077, karin.schwarzenbacher@verwaltung.uni-hohenheim.de.

Die [Ausschreibung](#) und das [Antragsformular](#) finden Sie [hier](#)

UHOH | Hohenheim Research Grants for Visiting Scientists

Mit den „Hohenheim Research Grants for Visiting Scientists“ möchte das Rektorat herausragenden und erfahrenen ausländischen Wissenschaftlern/-innen (full professor oder äquivalent) kurze Forschungsaufenthalte in Hohenheim, ohne Bindung an ein laufendes Projekt und ohne nennenswerte Lehrverpflichtungen, ermöglichen. Mit der Ausschreibung sollen die Internationalisierung der Universität Hohenheim in Forschung und Lehre intensiviert sowie die fakultätsübergreifenden Hohenheimer Forschungsschwerpunkte gestärkt werden. Außerdem sollen mit den „Hohenheim Research Grants“ Forschungsk Kooperationen Hohenheimer Wissenschaftler/-innen gefördert und die Sichtbarkeit der Universität Hohenheim in der Scientific Community gesteigert werden. Der Research Grant kann im Regelfall für eine Dauer von 1-3 Monaten beantragt werden. In Ausnahmefällen können Forschungsaufenthalte bis maximal 6 Monate gefördert werden. Beantragt werden können bis zu 3.000 € / Monat in den ersten beiden Monaten. Für jeden weiteren Monat können bis zu 2.500 € / Monat beantragt werden. Die bewilligten Mittel müssen für die Deckung der dem/der Gastwissenschaftler/-in entstehenden Kosten verwendet werden. Die Mittel werden dem beantragenden Fachgebiet aus zentralen Mitteln der Universität zugewiesen. Das Fachgebiet ist für die ordnungsgemäße Bewirtschaftung entsprechend der Landeshaushaltsordnung verantwortlich. Eine Auszahlung in Form eines Stipendiums ist nicht zulässig. [Weitere Informationen zur Ausschreibung und Beantragung](#)

Bei Fragen zum Programm wenden Sie sich bitte an das Akademische Auslandsamt: Frau Schenk, 22020, franziska.schenk@verwaltung.uni-hohenheim.de oder Frau Will, 24636, silke.will@verwaltung.uni-hohenheim.de.

1.2. Land Baden-Württemberg

MWK | Landesinitiative Kleine Fächer in Baden-Württemberg

Die Landesregierung von Baden-Württemberg hat sich zum Ziel gesetzt, die Leistungsfähigkeit der Kleinen Fächer an den Universitäten zu sichern. Kleine Fächer sind von unschätzbare Bedeutung für die Grundlagenforschung und die Vielfalt des Denkens in unserer Gesellschaft. Auf ihre Kompetenz, ihre Sichtweisen und Methoden sind wir zwingend angewiesen, weil sie von großer Bedeutung für die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen sind. Kleine Fächer, ob geisteswissenschaftliche oder naturwissenschaftliche, leisten einen gewaltigen Beitrag zur pluralistischen Vielfalt der Wissenskultur und befassen sich in ihren Disziplinen mit Phänomenen globaler Tragweite. Trotz ihrer großen Bedeutung für Lehre und Forschung ist die Lage der Kleinen Fächer vielfach prekär: Aufgrund ihrer geringen Größe sind sie von ökonomisch-finanziellem Druck oft als Erste betroffen. Mit dieser Bekanntmachung erfolgt die zweite Ausschreibung. Die Förderung zielt noch stärker darauf, innovative Struktur- und Handlungsmodelle zu unterstützen, die die Wettbewerbsfähigkeit und damit auch die Sichtbarkeit der Kleinen Fächer stärken sollen.

Förderfähig sind innovative Handlungs- und Strukturmodelle, die auf einen oder mehrere der folgenden Impulsbereiche Bezug nehmen:

- Kompetenz, Fach, Studiengang – Existenzformen Kleiner Fächer
- Personelle Rahmenbedingungen in Lehre und Forschung
- Materielle Rahmenbedingungen (Lehr- und Forschungsinfrastrukturen)
- Kleine Fächer im Spannungsfeld zwischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen
- Qualitätsmanagement und -entwicklung
- Sichtbarkeit, gesellschaftliche Relevanz und Transferleistungen in die Gesellschaft
- Monitoring und Moderation.

Die Förderung soll im Hinblick auf die dargestellten Handlungsfelder auf die Erarbeitung und Erprobung von exemplarischen Instrumenten, Maßnahmen und Strukturmodellen zielen. So sollen (standort-)übergreifende Modelle entwickelt werden, die derzeit strukturprekäre wissenschaftliche Kompetenzen im Rahmen der Struktur- und Entwicklungsplanungen der Universitäten langfristig stärken und sichern. Im Fokus sollen dabei Konzepte stehen, welche die besonderen infrastrukturellen und personellen Bedingungen der Kleinen Fächer berücksichtigen und innovative längerfristige Lösungsansätze präsentieren. Dabei ist es wünschenswert, dass sich die Kleinen Fächer stärker – auch über Universitätsgrenzen hinweg – miteinander vernetzen und/oder gemeinsam mit geeigneten außeruniversitären Partnern kooperieren.

Einzel- oder interdisziplinäre Forschungsvorhaben können im Rahmen der Ausschreibung nicht gefördert werden.

Eine ähnliche Ausschreibung, jedoch ausschließlich für den geistes- und sozialwissenschaftlichen Bereich, liegt auch vom BMBF vor. Informationen dazu finde Sie [hier](#).

Bei Interesse oder bei erfolgter Einreichung eines Antrags wenden Sie sich bitte an die Abteilung Forschungsförderung, af@verwaltung.uni-hohenheim.de.

Einreichungsfrist Vorhabenbeschreibung: 31. Oktober 2016 [Weiter Informationen](#) & [Formblatt zur Antragsstellung](#)

🍷 MWK | Research Seed Capital - RiSC

Mit dieser themenoffenen Förderung sollen „riskante“ Projekte (Blue Skies Research) ermöglicht bzw. Vorarbeiten für spätere innovative Drittmittelanträge von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern unterstützt werden, die sich noch nicht auf erste Forschungserfolge berufen können. Es können pro Jahr 2 Projekte mit je bis zu 50.000 € pro Vorhaben gefördert werden. Eine Komplementärfinanzierung der Universität in gleicher Höhe wird vorausgesetzt. **Anträge können nur über die Universitätsleitung eingereicht werden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte frühzeitig an die Abteilung Forschungsförderung, af@verwaltung.uni-hohenheim.de.**

1.3. EU

EU | "Common Exploitation Booster" – Support services for ongoing R&I projects across the FP7 and H2020

Der H2020 Common Support Center der Europäischen Kommission bietet seit kurzem neue Services im Bereich der Verwertung von Full-Ergebnissen an. Mit der Initiative „**Common Exploitation Booster**“ sollen laufende FP7- und H2020-Projekte unabhängig von ihrem Entwicklungsstand durch vier Maßnahmen unterstützt werden:

- Analyse der Verwertungsrisiken und Hindernisse
- Seminare zur Verwertungsstrategie
- Unterstützung bei der Erstellung eines Businessplans
- Brokerage- und Pitching-Veranstaltungen

Weitere [Informationen](#) zu der Initiative finden Sie hier und auf diesem [Flyer](#).

EU H2020 | Ausschreibungen im AP 2016/17

Die Europäische Kommission hat das Arbeitsprogramm 2016/2017 von Horizon 2020 veröffentlicht. Die Calls sowie alle Informationen zu diesen finden Sie [hier](#).

EU Horizon 2020 | Info´s zur Antragstellung

Wenn Sie eine EU-Antragstellung planen, gibt es einige Besonderheiten zu beachten. Wir unterstützen Sie sehr gerne – beispielsweise bei der richtigen Kalkulation Ihres Vorhabens, administrativen Angaben, formalen Fragen oder auch bei jeder Art von anderen Unklarheiten.

Bitte melden Sie sich unbedingt frühzeitig bei uns - vermeiden Sie gerade bei EU-Anträgen eine Einreichung auf den ‚letzten Drücker‘.

Die Kommission hat für Horizon 2020 die ‚Time to grant‘ auf 8 Monate verkürzt – d.h., dass die Dauer von der Ausschreibungsdeadline bis zum Mittelfluss und Projektbeginn deutlich verkürzt wird. Um dies zu erreichen, wird es jedoch keine sog. ‚Vertragsverhandlungen‘ mehr geben. Im FP7 haben die Gutachter noch Empfehlungen für Antragsverbesserungen abgegeben, die in die Vertragsverhandlungen eingeflossen sind. In Horizon 2020 werden Anträge so evaluiert, wie sie eingereicht werden, Verbesserungspotentiale werden nicht berücksichtigt. Defizite werden mit einer niedrigeren Punktzahl für das entsprechende Kriterium bewertet. Es wird keine Möglichkeit mehr für signifikante Änderungen in Inhalt, Budget oder Konsortiumszusammensetzung während der Vertragsvorbereitungen geben: **„Proposals must be mature and complete.“**

EU H2020 | CALL FOR FET PROACTIVE – BOOSTING EMERGING TECHNOLOGIES

H2020-FETPROACT-2016-2017:

- FETPROACT-02-2017: FET ERANET Cofund

Deadline: January 24, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR FET PROACTIVE – HIGH PERFORMANCE COMPUTING

H2020-FETHPC-2016-2017:

- FETHPC-03-2017: Exascale HPC ecosystem development
- FETHPC-02-2017: Transition to Exascale Computing Forthcoming

Deadline: September 26, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR INTERNET OF THINGS

H2020-IOT-2016-2017:

- IoT-03-2017: R&I on IoT integration and platforms

Deadline: April 25, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR EARTH OBSERVATION

H2020-EO-2017:

- EO-2-2017: EO Big Data Shift
- EO-1-2017: Downstream applications

Deadline: March 1, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR COMPETITIVENESS OF THE EUROPEAN SPACE SECTOR: TECHNOLOGY AND SCIENCE

H2020-COMPET-2017:

- COMPET-1-2017: Technologies for European non-dependence and competitiveness
- COMPET-2-2017: Competitiveness in Earth observation mission technologies
- COMPET-3-2017: High speed data chain
- COMPET-4-2017: Scientific data exploitation
- COMPET-5-2017: Space Weather
- COMPET-6-2017: Space portal
- COMPET-7-2017: Technology transfer and business generators

Deadline: March 1, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR ENERGY-EFFICIENT BUILDINGS

H2020-EEB-2016-2017:

- EEB-05-2017: Development of near zero energy building renovation
- EEB-06-2017: Highly efficient hybrid storage solutions for power and heat in residential buildings and district areas, balancing the supply and demand conditions
- EEB-07-2017: Integration of energy harvesting at building and district level
- EEB-08-2017: New business models for energy-efficient buildings through adaptable refurbishment solutions

Deadline: January 19, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR APPLICATIONS IN SATELLITE NAVIGATION – GALILEO – 2017

H2020-GALILEO-GSA-2017:

- GALILEO-1-2017: EGNSS Transport applications
- GALILEO-2-2017: EGNSS mass market applications
- GALILEO-3-2017: EGNSS professional applications
- GALILEO-4-2017: EGNSS awareness raising and capacity building

Deadline: March 1, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR PERSONALISED MEDICINE

H2020-SC1-2016-2017:

- SC1-PM-15-2017: Personalised coaching for well-being and care of people as they age

Deadline: January 31, 2017

- SC1-PM-16-2017: In-silico trials for developing and assessing biomedical products
- SC1-PM-17-2017: Personalised computer models and in-silico systems for well-being
- SC1-PM-19-2017: PPI for uptake of standards for the exchange of digitalised healthcare records

Deadline: March 14, 2017

- SC1-HCO-03-2017: Implementing the Strategic Research Agenda on Personalised Medicine
- SC1-HCO-07-2017: Global Alliance for Chronic Diseases (GACD)
- SC1-HCO-08-2017: Actions to bridge the divide in European health research and innovation
- SC1-PM-03-2017: Diagnostic characterisation of rare diseases
- SC1-PM-20-2017: Development of new methods and measures for improved economic evaluation and efficiency measures in the health sector

Deadline: April 11, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR ENERGY EFFICIENCY

H2020-EE-2016-2017:

- EE-20-2017: Bringing to market more energy efficient and integrated data centres
- EE-12-2017: Integration of Demand Response in Energy Management Systems while ensuring interoperability through Public Private Partnership (EeB PPP)
- EE-01-2017: Waste heat recovery from urban facilities and re-use to increase energy efficiency of district or individual heating and cooling systems

Deadline: January 19, 2017

- EE-23-2017: Innovative financing schemes
- EE-19-2017: Public Procurement of Innovative Solutions for energy efficiency
- EE-18-2017: Energy efficiency of industrial parks through energy cooperation and mutualised energy services
- EE-15-2017: Increasing capacities for actual implementation of energy efficiency measures in industry and services
- EE-02-2017: Improving the performance of inefficient district heating networks

Deadline: June 7, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR RURAL RENAISSANCE - FOSTERING INNOVATION AND BUSINESS OPPORTUNITIES

H2020-RUR-2016-2017:

- RUR-16-2017: Optimising interactive innovation project approaches and the delivery of EU policies to speed up innovation in rural areas
- RUR-15-2017: The benefits of working with others – fostering social capital in the farming sector
- RUR-13-2017: Building a future science and education system fit to deliver to practice
- RUR-12-2017: Networking European farms to boost thematic knowledge exchanges and close the innovation gap
- RUR-09-2017: Business models for modern rural economies
- RUR-05-2017: Novel public policies, business models and mechanisms for the sustainable supply of and payment for forest ecosystem services
- RUR-03-2017: Towards 2030 - policies and decision tools for an integrated management of natural resources

- RUR-02-2017: Coastal-rural interactions: Enhancing synergies between land and sea-based activities

Deadline: February 14, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR WIDESPREAD

H2020-WIDESPREAD-2016-2017:

- WIDESPREAD-04-2017: Teaming Phase 1

Deadline: November 15, 2016

- WIDESPREAD-05-2017: Twinning

Deadline: November 15, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | MARIE SKŁODOWSKA-CURIE RESEARCH AND INNOVATION STAFF EXCHANGE

Call identifier: H2020-MSCA-RISE-2017

- MSCA-RISE 2017: Research and Innovation Staff Exchange

Deadline: April 5, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | MARIE SKŁODOWSKA-CURIE INDIVIDUAL FELLOWSHIPS

Call identifier: H2020-MSCA-IF-2016

- MSCA-IF-2016-2017: Individual Fellowships

Deadlines: September 14, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | MARIE SKŁODOWSKA-CURIE INNOVATIVE TRAINING NETWORKS

Call identifier: H2020-MSCA-ITN-2017

- MSCA-ITN-2017: Innovative Training Networks

Deadline: January 10, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | MARIE SKŁODOWSKA-CURIE CO-FUNDING OF REGIONAL, NATIONAL AND INTERNATIONAL PROGRAMMES

Call identifier: H2020-MSCA-COFUND-2017

- MSCA-COFUND-2017: Co-funding of regional, national and international programmes

Deadline: September 28, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | FET-OPEN – NOVEL IDEAS FOR RADICALLY NEW TECHNOLOGIES

H2020-FETOPEN-2016-2017:

- FETOPEN-01-2016-2017: FET-Open research and innovation actions

Cut-off dates: January 17, 2017; September 27, 2017

- FETOPEN-03-2017: FET-Open Coordination and Support

Deadline: January 17, 2017

- FETOPEN-04-2016-2017: FET Innovation Launchpad

Cut-off dates: September 29, 2016 and September 27, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | DEDICATED SME INSTRUMENT 2016-2017

H2020-SMEINST-2016-2017:

- SMEInst-01-2016-2017: Open Disruptive Innovation Scheme
- SMEInst-02-2016-2017: Accelerating the uptake of nanotechnologies advanced materials or advanced manufacturing and processing technologies by SMEs
- SMEInst-03-2016-2017: Dedicated support to biotechnology SMEs closing the gap from lab to market
- SMEInst-04-2016-2017: Engaging SMEs in space research and development
- SMEInst-05-2016-2017: Supporting innovative SMEs in the healthcare biotechnology sector
- SMEInst-06-2016-2017: Accelerating market introduction of ICT solutions for Health, Well-Being and Ageing Well
- SMEInst-07-2016-2017: Stimulating the innovation potential of SMEs for sustainable and competitive agriculture, forestry, agri-food and bio-based sectors
- SMEInst-08-2016-2017: Supporting SMEs efforts for the development - deployment and market replication of innovative solutions for blue growth
- SMEInst-09-2016-2017: Stimulating the innovation potential of SMEs for a low carbon and efficient energy system
- SMEInst-10-2016-2017: Small business innovation research for Transport and Smart Cities Mobility
- SMEInst-11-2016-2017: Boosting the potential of small businesses in the areas of climate action, environment, resource efficiency and raw materials
- SMEInst-12-2016-2017: New business models for inclusive, innovative and reflective societies
- SMEInst-13-2016-2017: Engaging SMEs in security research and development

Deadline: Multiple Cut-off dates for the different types of action (phase 1 & phase 2) → [see website.](#)

1.4. DFG

🔴 DFG | DFG-RSF Cooperation: Possibility for Joint German-Russian Project Proposals in Life Sciences, Social Sciences and Humanities

To facilitate the support of collaborative work between German and Russian research groups, the Life Sciences and Social and Humanities Divisions of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) and the Russian Science Foundation (RSF) have opened the possibility for joint German-Russian project proposals in the fields covered by these divisions. Collaborations of research teams from both countries are invited to submit joint proposals.

At the DFG these proposals are submitted in the funding scheme „Sachbeihilfe/Research Grants“ and will be reviewed in competition with all other proposals in this scheme. It is important to note that there are no separate funds available for these efforts, proposals must succeed on the strengths of their intellectual merit and teams in competition with all other proposals in the funding scheme “Sachbeihilfe/Research Grants”. At the RSF the proposals will be part of an open public competition for the activity “Basic Scientific Research and Exploratory Scientific Research, Conducted by International Research Teams”.

All proposals will be reviewed by both organisations separately. The results of the review process will be shared between the agencies. Support will be granted for those proposals where both DFG and RSF recommend funding.

Deadline: December 12, 2016

[Further Information](#)

🔴 DFG | “Beethoven 2” - 2nd Polish-German call for proposals

In order to strengthen international academic co-operation, wishing to fund high quality scientific research within their own countries, and conscious that some of the best research can be delivered by working with the best researchers internationally, NCN and DFG are launching the second call for proposals within the joint funding initiative “Beethoven”. The partner agencies will conduct a coordinated peer review and a joint selection process. Funding will be distributed according to the funding rules of each individual agency. Projects must have well-defined joint working programmes, demonstrating clearly the added value of international collaboration. It is expected that each partner contributes substantially to the common project; this includes taking organisational responsibilities. The division of responsibilities should also be reflected in the amount of funds requested by each partner. Only proposals involving basic research (knowledge-oriented research) may be submitted.

Researchers are invited to submit proposals in the following disciplines:

- All Humanities disciplines
- All Social Sciences disciplines

as well as most subjects belonging to the areas of

- Chemistry
- Mathematics
- Physics (including Astronomy)
- Materials Science

Applicants who are uncertain of whether their proposal would be eligible should contact the relevant agencies for clarification.

Deadline: December 15, 2016

[Further Information](#)

DFG | Deutsch-afrikanische Kooperationsprojekte in der Infektiologie

Die DFG fordert zur Antragstellung für gemeinsame Forschungsvorhaben mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Afrika auf dem Gebiet der Erforschung von Infektionskrankheiten und deren sozialen Auswirkungen auf. Gegenstand der Ausschreibung ist:

- die Erforschung von vernachlässigten Infektionskrankheiten bei Mensch und Tier
- sowie begleitende sozialwissenschaftliche Forschung;
- die Etablierung oder Vertiefung gleichgewichtiger Partnerschaften zu gegenseitigem Nutzen, um afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Forschung in den vor Ort wichtigen Themen zu ermöglichen und langfristig der deutschen Wissenschaft in Afrika Forschungsmöglichkeiten zu erschließen;
- die nachhaltige Förderung und Unterstützung akademischer und beruflicher Karrieren von jungen afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in ihren Heimatländern, um damit einen Beitrag zum Aufbau von Forschungskapazitäten in Afrika zu leisten;
- die Stärkung der innerafrikanischen wissenschaftlichen Vernetzung; daher können auch mehrere afrikanische Partner an einem Projekt beteiligt sein.

Die DFG will schwerpunktmäßig Forscherinnen und Forscher in der Human- und in der Veterinärmedizin ermutigen, Fördermittel für die Erforschung vernachlässigter tropischer Infektionskrankheiten zu beantragen. Projekte zu HIV, Malaria und Tuberkulose fallen nur dann in den Fokus der Ausschreibung, wenn sie Mechanismen der Virulenz oder die Immunabwehr der genannten Krankheiten bearbeiten. Dabei können auch Ko-Infektionen Gegenstand der Antragskizzen sein. Projekte mit sozial- und gesellschaftswissenschaftlichen Fragestellungen können beantragt werden, sofern sich diese mit den Folgen vernachlässigter tropischer Infektionskrankheiten beschäftigen.

Einreichungsfrist Skizzen: 14. Dezember 2016

[Weitere Informationen](#)

DFG | e-Research-Technologien

Ziel des Programms ist die Förderung von Technologien, Werkzeugen oder Verfahren sowie von Organisationsformen oder Finanzierungsmodellen für digitale Informationsinfrastrukturen. Im Fokus stehen dabei immer diejenigen digitalen und webbasierten Unterstützungstechnologien, die Forschung und wissenschaftliche Informationsversorgung ermöglichen und verbessern. Anträge können insbesondere gestellt werden:

- zur Entwicklung und Ausgestaltung von Technologien, Werkzeugen, Verfahren oder Anwendungen für die Beschaffung, für die Zugänglich- und Nutzbarmachung, für die Bearbeitung und Auswertung sowie für die Sicherung von wissenschaftlich relevanten Informationen.
- zur Entwicklung und Ausgestaltung der für den Einsatz von e-Research-Technologien nötigen Organisationsformen und von Modellen, mit denen der langfristige Betrieb von Informationsinfrastrukturen gesichert wird.

Da jede Infrastruktur unterschiedliche Phasen von der Bedarfsanalyse bis zum regelhaften Betrieb durchläuft, kann die Förderung beantragt werden, um den Auf- und Ausbau von e-Research-Technologien in drei verschiedenen Phasen funktional und temporär zu unterstützen. Gefördert werden somit Vorhaben:

- zur anwendungsbezogenen Forschung und Entwicklung von e-Research-Technologien
- zur Implementierung von e-Research-Technologien
- zur Konsolidierung und Optimierung bestehender e-Research-Technologien

Für diese drei Phasen gelten unterschiedliche Anforderungen und Voraussetzungen der Antragsstellung, die im [Merkblatt](#) zum Förderprogramm ausführlich dargestellt sind.

Anträge können laufend eingereicht werden.

[Weitere Informationen](#)

🇺🇸 DFG | U.S.-German Cooperation on Faculty Early Career Development (CAREER): Announcement

The National Science Foundation (NSF) and the DFG are pleased to announce their cooperation in funding science and research across borders and to jointly support the international mobility of U.S. Early Career Researchers. This agreement will encourage, develop and facilitate research opportunities in Germany for U.S. Early Career Researchers funded in the framework of the Faculty Early Career Development Program (CAREER) of the NSF. Starting in 2015, DFG and NSF intend to continue their collaboration on faculty early career development for a period of five years. The collaboration is intended to enable U.S. researchers supported by the NSF CAREER awards to undertake research visits with German research teams in DFG-funded projects. NSF CAREER awardees may join DFG-funded projects for single and long term (e.g., six to twelve months) or multiple short-term visits that aggregate to an agreed upon minimum (e.g., six months). The maximum visit duration is limited to twelve months.

[Further information](#)

DFG | Priority Programme “XPrag.de: New Pragmatic Theories based on Experimental Evidence” (SPP 1727)

The overall goal of XPrag.de is to develop a precise pragmatic theory that is informed by evidence using experimental methods. The programme is targeted towards researchers in linguistics, psychology, neuroscience, philosophy and related fields. The aim is to advance pragmatic theory by simultaneously formulating formally explicit models of the cognitive mechanisms underlying pragmatics and testing these models using experimental methods. Experimental Pragmatics has begun to make substantial progress on age-old pragmatic problems by integrating three independent advances:

- the growing power of formally precise, predictive pragmatic models on the basis of developments in other fields of linguistics, especially semantics, and their ability to make fine-grained predictions,
- the emergence of links between elements of pragmatic models and cognitive and neuroscientific mechanisms,
- and the increased availability and accessibility of many suitable experimental methods to test the fine-grained predictions of these new pragmatic models.

These three developments in combination have already proven capable of resolving some long-standing pragmatic problems, but much more of the potential remains for future work. For this second funding period, we invite submissions that address interdisciplinary research questions combining theoretical and methodological aspects. Proposals should address core areas of pragmatics such as enrichment of literal meaning and the processing of non-literal meaning, and we especially encourage proposals that investigate yet understudied phenomena. It is vital that research is supported by a variety of data gathered with different methods, and among others the following three offer potential for the advancement of pragmatic theory:

- timing and neural data that extend pragmatic theory and contribute to psychological and neurobiological models of language,
- studies of less easily accessible languages where specific phenomena exist that have the potential to extend pragmatic theory,
- and research with populations other than typical adults that provide insights into specific aspects of the underlying pragmatic processes.

The scientific ambition of XPrag.de is best met by a broad collaboration involving researchers from different disciplines: in addition to pragmaticists, semanticists, psycholinguists, neurolinguists, psychologists, neuroscientists and philosophers have substantial contributions to make. Joined project proposals across disciplines are welcome.

Deadline: November 8, 2016

[Further information](#)

DFG | U.S.-German Collaboration between NSF and DFG: Pre-Announcement

The Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) and the National Science Foundation (NSF) are pleased to announce their cooperation in funding international research and training programmes. To support German-U.S. research and training projects, NSF and DFG have agreed to align application and funding processes of DFG's International Research Training Groups (IRTG) (→ deadline has expires) and Individual Grants programmes with NSF's Partnerships for International Research and Education (PIRE) programme.

The Individual Grants programme allows individual researchers to participate as a partner in a PIRE proposal. This is particularly of interest for PIRE projects in which a researcher in Germany is only one of several foreign partners in a PIRE proposal.

- **PIRE-Individual Grants Cooperations:** German researchers who wish to partner with PIRE proposals as individual researchers **should submit an Individual Grants Proposal concurrently with the U.S. PIRE full proposal submission to NSF or before 1 May 2017**. Funding is expected to commence in December 2017. The usual DFG application guidelines, eligibility requirements and peer review procedures apply. [Further Information](#)

1.5. Bundesministerien

🔴 BMBF| Förderung von Konzeptions- und Vorbereitungsmaßnahmen zur Etablierung gemeinsamer Forschungspräsenzen mit Partnern in Australien, China, Indien, Indonesien, Japan, Republik Korea, Malaysia, Neuseeland, Singapur, Thailand, Vietnam

Das BMBF stellt deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen Fördermittel für den Aufbau von Forschungspräsenzen mit führenden Forschungsinstitutionen in Australien, China, Indien, Indonesien, Japan, Republik Korea, Malaysia, Neuseeland, Singapur, Thailand, Vietnam in den folgenden Schwerpunktthemen zur Verfügung:

- Gesundheitsforschung und Medizintechnik,
- nachhaltige Städte,
- erneuerbare Energien und Energieeffizienz,
- Umwelt- und Wassertechnologien.

Vorhaben in anderen Forschungsbereichen können nur in besonderen Fällen berücksichtigt werden.

Die aufzubauenden Forschungspräsenzen in einem Partnerland können z. B. gemeinsame Forschungsgruppen, Laboratorien, Test- und Prüfeinrichtungen, Kommunikationsplattformen, Forschungsstationen, Versuchsanlagen oder Kooperationsnetzwerke sein. Es ist ausdrücklich erwünscht, dass diese neuen Strukturen auf bestehenden Kontakten und Projekten aufbauen. Es werden jedoch keine begonnenen Vorhaben gefördert. Die Förderung bezieht sich auf Personalkosten für die Koordination des Vorhabens, den Personenaustausch und auf veranstaltungsbezogene Ausgaben/Kosten im Zusammenhang mit Vernetzungs- und Sondierungsmaßnahmen. Die geplanten Maßnahmen sollen folgende Ziele verfolgen:

- Aufbau und/oder Vertiefung langfristig angelegter Forschungspräsenzen mit Spitzenforschungseinrichtungen in den Zielländern,
- Etablierung einer nachhaltigen und sichtbaren deutschen Forschungspräsenz im Partnerland,
- Verbesserte Sichtbarkeit deutscher Wissenschaftsexzellenz im Partnerland,
- gemeinsamer Beitrag zur Stärkung der Innovationssysteme in Deutschland und dem Partnerland zum beiderseitigen Vorteil,
- Wissenszuwachs über den Stand der Forschung im jeweiligen Partnerland und die diesbezüglichen Rahmenbedingungen,
- Internationalisierung der Forschung in Deutschland.

Die Antragsteller müssen bereits in ihrem Förderantrag ein Konzept darlegen, wie die Forschungspräsenz nach Ende des Förderzeitraums dauerhaft weiterfinanziert werden sollen.

Einreichungsfrist: Skizze 20. Dezember 2016

[Weitere Informationen](#)

● BMBF| Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Förderschwerpunkt „Ökonomie des Klimawandels“

Gefördert werden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Ökonomie des Klimawandels, die als Einzel- oder Verbundprojekte die nachfolgend genannten Themenschwerpunkte aufgreifen.

Darüber hinaus ist ein Begleitvorhaben Gegenstand dieser Bekanntmachung, das insbesondere der wissenschaftlichen Vernetzung und der Gestaltung des Begleitprozesses „Dialog zur Klimaökonomie“ dient.

Forschungs- und Entwicklungsvorhaben

Projektvorschläge sollten sich auf einen der folgenden vier Themenschwerpunkte beziehen und entsprechende praxisrelevante Fragestellungen aufgreifen:

- **Klimaschutz und Transformation: Dekarbonisierung – Wettbewerbsfähigkeit – Lebensqualität:** Mit den Beschlüssen der COP21 in Paris wurden ambitionierte Ziele vereinbart, deren erfolgreiche Realisierung weitreichende und umfassende Veränderungen in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik auch in Deutschland erfordert. Es stellt sich die übergeordnete Frage, wie entsprechende Transformationsprozesse verlaufen und nachhaltig gestaltet werden können, sodass die gesetzten Klimaziele erreicht werden und dabei gleichermaßen weiterhin wirtschaftlicher Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit sowie gesellschaftlicher Zusammenhalt und Lebensqualität gewährleistet sind.
- **Klimaschutz: Instrumente und Politiken nach COP21:** Im Mittelpunkt steht die Frage, mit welchen (klima-)politischen Instrumenten und Politiken sich die im Übereinkommen von Paris definierten Ziele erfolgreich realisieren lassen. Eine Bewertung der Leistungsfähigkeit und der (Wechsel-)Wirkungen sollte dabei möglichst realitätsbezogen und mit einem Blick auf die Gesamtbilanz aller Wirkungen erfolgen.
- **Umgang mit Klimarisiken:** In diesem Themenschwerpunkt werden zwei inhaltlich miteinander verbundene Stränge bearbeitet: a) Welche wirtschaftlichen Folgen und Kosten kommen mit dem Klimawandel auf Wirtschaft und Gesellschaft zu – in Deutschland und in anderen Regionen und Ländern? b) Wie können mögliche Anpassungsoptionen und -modelle geeignet bewertet und gegenübergestellt sowie institutionell umgesetzt werden? Wie kann mit verbleibenden Risiken und Unsicherheiten umgegangen werden?
- **Internationale Klimapolitik:** Die internationale Klimapolitik steht vor der Herausforderung, Strukturen und Prozesse weiter so auszugestalten, dass die völkerrechtlich verbindlichen Beschlüsse der COP21 nun auch erfolgreich umgesetzt werden. Dies gilt umso mehr vor dem Hintergrund, dass für die einzelnen Staaten im Klimavertrag noch weitreichende Spielräume bestehen. Zentrale Fragestellungen in diesem Zusammenhang sind z. B., wie durch die NDCs und den im Übereinkommen von Paris verankerten Ambitionsmechanismus die Klimaschutzziele auch erreicht, und wie Verteilungsfragen und Interessengegensätze zwischen einzelnen Staaten gelöst werden können.

Begleitvorhaben

Ebenfalls gefördert wird ein Begleitvorhaben, in dem die wissenschaftliche Vernetzung sowie die Anwendungs- und Praxisorientierung des gesamten Förderschwerpunkts und der vier Themenschwerpunkte insbesondere im Rahmen eines begleitenden Dialogprozesses („Dialog zur Klimaökonomie“) unterstützt und koordiniert werden. Vorrangige Bedeutung hat dabei das Ziel der Anwendungs- und Praxisorientierung. Die einzelnen geförderten Projekte im Förderschwerpunkt „Ökonomie des Klimawandels“ bieten mit ihrer Arbeit, ihren Befunden und ihren Projektteams die zentrale Grundlage für den Begleitprozess.

Einreichungsfrist: Skizze 14. Dezember 2016

[Weitere Informationen](#)

BMBF| Förderung eines Ideenwettbewerbs „Neue Formate der Kommunikation und Partizipation in der Bioökonomie“

Im Rahmen dieses Ideenwettbewerbs soll die Entwicklung, Umsetzung und Erforschung innovativer zielgruppenorientierter Kommunikations- und Partizipationskonzepte für die Bioökonomie gefördert werden. Ziel ist es, die öffentliche Wahrnehmung des Themas Bioökonomie zu erhöhen, das Wissen in bioökonomierelevanten Bereichen zu vertiefen und gesellschaftliche Anforderungen, Interessen und Bedarfe an eine zukünftige Bioökonomie zu artikulieren und kritisch zu diskutieren. Durch die Kombination von exemplarischen Pilotvorhaben und begleitender Forschung soll empirisch fundiertes Wissen bezüglich der Erfolgsfaktoren und möglicher Hemmnisse von innovativen Kommunikations- und Partizipationsformaten gewonnen und in praktische Handlungsempfehlungen umgesetzt werden. Dazu sollen sich Akteure aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern, die ein breites Spektrum von Perspektiven vertreten, zu interdisziplinären Verbänden zusammenschließen. Idealerweise sollten Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftler (z.B. aus den Sozial-, Politik-, Geistes-, Wirtschafts- und/oder Naturwissenschaften) mit Vertreterinnen/Vertretern der zivilgesellschaftlich organisierten Öffentlichkeit (z.B. Verbänden, NGOs) und Akteurinnen/Akteuren mit besonderen Vermittlungs- bzw. Kommunikationskompetenzen (z.B. aus den Bereichen Medien, Ausstellungswesen, Kunst/Design) zusammenarbeiten. Gemeinsam sollen sie einen öffentlichen, transparenten, themen- und ergebnisoffenen Austausch über Ziele und Ausgestaltung einer Bioökonomie anstoßen. Dabei sollen sich möglichst weite Teile der Gesellschaft mit technologischen, wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und/oder politischen Aspekten der Bioökonomie auseinandersetzen. Begleitend soll dieser Prozess wissenschaftlich erforscht werden. Dabei steht es den Antragstellerinnen/Antragstellern frei, welchen konkreten Feldern oder Themenbereichen der Bioökonomie sie sich zuwenden.

Das zu entwickelnde Kommunikations-/Partizipationskonzept sollte vorzugsweise eine Kombination unterschiedlicher Instrumente, Methoden und Medien beinhalten. Das Gesamtkonzept sollte umfassende Möglichkeiten des direkten kommunikativen Austausches und der Rückkopplung durch die Teilnehmenden und Interessierten bieten. Es sollte gewährleistet sein, dass Wissen, Erfahrungen und Interessen der Teilnehmenden eruiert, kommunikativ aufgegriffen, diskutiert und dokumentiert werden. Explorative Formate mit Pilotcharakter sind ausdrücklich erwünscht. Vor, während und zum Ende des Projektes soll der Verbund sowohl die Teilnehmenden als auch die Öffentlichkeit über Ziele, Ablauf, Inhalte und Erkenntnisse des Kommunikations-/Partizipationsprozesses sowie mögliche Formen der praktischen Verwertung der Ergebnisse informieren. Die Informationen sollten leicht zugänglich, adressatengerecht aufbereitet und ausreichend detailliert sein. Auf diese Weise soll eine öffentliche Sichtbarkeit und Anschlussfähigkeit über konkrete Aktivitäten hinaus geschaffen sowie zivilgesellschaftliches Engagement in Kommunikations- und Beteiligungsprozessen in der Bioökonomie erhöht werden. Hier sind Veröffentlichungen unterschiedlicher Art denkbar, beispielsweise Mitschnitte oder Darstellungen im Internet oder auch Kooperationen mit etablierten Medien, die bereit sind, die thematisierten Inhalte aufzugreifen oder zu begleiten. Parallel hierzu soll das entwickelte und umgesetzte Kommunikations- oder Partizipationskonzept bzw. dessen spezifische Methoden wissenschaftlich ausgewertet und evaluiert werden.

Die wissenschaftliche Erforschung sollte auf die jeweiligen Formate abgestimmt sein und aussagekräftige, handlungsrelevante Empfehlungen für künftige, nicht nur im Themenfeld der Bioökonomie verortete Maßnahmen der gesellschaftlichen Kommunikation und Partizipation, erbringen. Zudem sollen die gewonnenen Erkenntnisse zu den gesellschaftlichen Anforderungen an die Bioökonomie dokumentiert und als politische Handlungsempfehlungen aufbereitet werden.

Einreichungsfrist: Skizze 30. November 2016

[Weitere Informationen](#)

BMBF| Richtlinie zur Fördermaßnahme „Innovationsräume Bioökonomie“ im Rahmen der „Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030“

Übergeordnetes Ziel der Förderung der Innovationsräume ist es, die Wirtschaft branchenübergreifend auf eine biobasierte, nachhaltige Zukunft auszurichten. Einen thematischen Bezugsrahmen für künftige Vorhaben setzen die Handlungsfelder der „Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030“ (BMBF 2010). Das veröffentlichte Konzept „[Bioökonomie als gesellschaftlicher Wandel](#)“ (BMBF 2014) und der „[Wegweiser Bioökonomie](#)“ (BMBF 2014) stellen Leitplanken für die inhaltliche Ausrichtung der Innovationsräume dar. Darüber hinaus werden keine zu bearbeitenden Themenfelder vorgegeben.

Im Rahmen des hier gestarteten Wettbewerbs werden die besten Ideen für die Ausgestaltung erfolgsversprechender Innovationsräume Bioökonomie ausgewählt. Die Ideen müssen zunächst nur kurz skizziert werden (Skizzenphase). Erst in der nächsten Phase erfolgt eine detaillierte Ausarbeitung der Konzeptideen (Konzeptionsphase, gegebenenfalls mit finanzieller Unterstützung in einer ersten Förderphase). In der zweiten Phase der Förderung (Umsetzungsphase) werden von den Partnern des Innovationsraums über bis zu fünf Jahre Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsvorhaben (FuEul- Vorhaben) durchgeführt. Der Umfang der möglichen Förderung ist von der Höhe der eingebrachten privaten Mittel abhängig.

Innovationsräume Bioökonomie

- Die Innovationsräume sind neu zu schaffende, innovationsfördernde Umgebungen, innerhalb derer FuE-Projekte durchgeführt werden. Diese erstrecken sich von der Grundlagenforschung über die Entwicklung innovativer Verfahren bis zu Produkten und Dienstleistungen. Sie sollten eine klare naturwissenschaftlich-technologische Basis besitzen. Alle für die Fragestellung relevanten Disziplinen sind einzubeziehen. Sollten Ausrichtung und Entwicklungsstand der Projekte es sinnvoll erscheinen lassen, können sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen integriert werden.
- Mit Hilfe der Innovationsräume sollen ökonomische Nutzungspotenziale wissenschaftlicher Ergebnisse umfassend und nachhaltig realisiert werden. Dazu sollen Innovationswertschöpfungsketten mindestens punktuell verknüpft und Kaskaden- bzw. gekoppelte Nutzungen und Synergieeffekte über Wirtschaftssparten hinweg angestrebt werden. Hierzu sind auch unübliche Partnerkonstellationen ausdrücklich erwünscht.
- Innovationsräume sollen sich nur dann auf eine spezifische Technologie fokussieren, wenn diese verschiedene, neuartige Anwendungsbereiche eröffnet. Sie sollen nicht nur zum Zweck der Förderung einer Region oder einzelner Produkte, Verfahren, Dienstleistungen oder Technologien konzipiert werden.
- Der internationale Kontext soll in den Projektskizzen mitbedacht und gestaltend berücksichtigt werden.
- Strategisch relevante Gesichtspunkte der Innovationsräume sind die öffentliche Sichtbarkeit bioökonomischer Entwicklungen sowie Aspekte der Aus- und Weiterbildung zu Themen der Bioökonomie.
- Die Innovationsräume sollen mithilfe projektabhängig gewählter spezifischer Regelungen oder Richtlinien stringent definiert werden. Diese sollen für alle Mitwirkenden eines Innovationsraums verbindlich gelten („Innovationsbündnis“).

Vorgesehen ist, dass im Kontext der Förderung mehrere Innovationsräume Bioökonomie realisiert werden. Das Projektportfolio eines Innovationsraums ist zunächst für den Start der Umsetzungsphase zu entwerfen. Im Verlauf der Umsetzungsphase soll eine kontinuierliche Fortentwicklung stattfinden. Die förderungswürdigen Projekte werden zeitlich gestaffelt umgesetzt. Sie können als Einzelvorhaben oder in Form von Forschungsverbänden gestaltet werden.

Einreichungsfrist: Skizze 17. Februar 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF| Verleihung eines Deutsch-Afrikanischen Innovationsförderpreises

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat in seinem „Aktionsplan Internationale Kooperation“ die Zusammenarbeit mit Entwicklungs- und Schwellenländern als ein strategisches Arbeitsfeld umrissen. Die BMBF-Afrikastrategie gibt der Kooperation mit Partnerländern in Afrika einen kohärenten Rahmen, innerhalb dessen eine Vielzahl von Initiativen zur Stärkung von Wissenschafts- und Innovationssystemen in afrikanischen Partnerländern umgesetzt werden. Der jährliche Deutsch-Afrikanische Innovationsförderpreis gliedert sich in diese Aktivitäten ein.

Der Innovationsförderpreis wird an Forscherinnen und Forscher in afrikanischen Ländern und ihre deutschen Partner für nachgewiesene, herausragende Forschungsleistungen mit Anwendungspotenzial in Verbindung mit einem Nutzungs- oder Verwertungskonzept vergeben. Dieses sollte bereits Perspektiven für die Verstärkung der Kooperation zwischen den Partnern und möglichst für mittel- und langfristigen Strukturaufbau am afrikanischen Standort eröffnen. Der Preis wird in Form einer Projektförderung vergeben, um den Transfer bereits vorhandener, überzeugender Forschungsergebnisse in nutzungsorientierte Problemlösungen, produktorientierte Verwertung und strukturbildende Initiative zu unterstützen.

Die Preisausschreibung orientiert sich an den strategischen Kooperationschwerpunkten der BMBF-Afrikastrategie. Es werden Verbundprojekte gefördert, die entsprechend dem oben beschriebenen Verwendungszweck in internationaler Zusammenarbeit vorzugsweise eines oder mehrere der nachfolgenden Schwerpunktthemen bearbeiten:

- Umweltwissenschaften,
- Gesundheitsforschung,
- Bioökonomie,
- gesellschaftliche Entwicklung (insbesondere sozial verantwortungsvolle Unternehmenspraktiken, soziale Innovationen, Nachhaltigkeitskonzepte),
- Ressourcenmanagement (insbesondere In-Wert-Setzung vorhandener Ressourcen vor Ort, Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit),
- Informations- und Kommunikationstechnologien.

Gemeinsame Arbeitsphasen im afrikanischen Partnerland werden als Bestandteil des Projektkonzepts erwartet. Ebenso ist in der Regel mindestens eine gemeinsame Arbeitsphase der Partner in Deutschland vorzusehen.

Die Zuwendungen können im Wege der Projektförderung als nicht rückzahlbare Zuschüsse und in der Regel mit maximal 150 000 Euro sowie für die maximale Dauer von 24 Monaten gewährt werden.

Einreichungsfrist: Skizze 10. Januar 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF| Förderung von Vorhaben der strategischen Projektförderung mit der Republik Korea unter der Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert Vorhaben der strategischen Projektförderung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Korea.

Konkret soll die Zusammenarbeit von deutschen und koreanischen Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft in Form von „2 + 2-Projekten“ gefördert werden. Unter „2 + 2-Projekten“ werden Forschungs- und Entwicklungs-(FuE-)Projekte mit Beteiligung mindestens einer deutschen und einer koreanischen Forschungseinrichtung und mindestens einem deutschen kleinen oder mittleren Unternehmen (KMU*) und einem koreanischen forschenden Industriepartner verstanden. Die bewilligten Fördermittel sollen die Grundlagen für eine dauerhafte Forschungs-, Entwicklungs- und Innovations-Partnerschaft schaffen. Es werden Forschungsprojekte (Verbundprojekte) gefördert, die einen oder mehrere der nachfolgenden Schwerpunktthemen bearbeiten:

- Gesundheitsforschung einschließlich Medizintechnik
- Umweltechnologie, insbesondere Forschung zur Bereitstellung wirtschaftsstrategischer Rohstoffe

- Informations- und Kommunikationstechnologien
- Nano-Risikoforschung

Die Vorhaben sollen eine hohe Praxisrelevanz aufweisen und Erkenntnisse und verwertbare Forschungsergebnisse erwarten lassen, die zu neuen Technologien, Produkten und/oder Dienstleistungen führen. Der Nutzen für Deutschland und Südkorea sollte klar ersichtlich sein und Strategien zur Implementierung der Forschungsergebnisse in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft aufgezeigt werden.

Darüber hinaus sollen die Vorhaben einen Beitrag zu folgenden kooperationspolitischen Zielen leisten:

- Internationale Vernetzung in den genannten thematischen Schwerpunktbereichen
- Vorbereitung von Folgeaktivitäten (z. B. Antragstellung in BMBF-Fachprogrammen, bei der DFG oder Horizont 2020)
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Voraussetzung für die Förderung des Vorhabens ist, dass an den Projekten mindestens eine deutsche und eine koreanische Forschungseinrichtung/Universität sowie ein deutsches und ein koreanisches Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft/Industriepartner beteiligt sind („2 + 2-Projekte“).

Einreichungsfrist: Skizze 15. Dezember 2016

[Weitere Informationen](#)

BMWi | Richtlinie zur Förderung von forschungsintensiven Unternehmensgründungen (EXIST-Forschungstransfer) im Rahmen des Programms „Existenzgründungen aus der Wissenschaft“

Mit EXIST-Forschungstransfer sollen Gründungsteams an Hochschulen und Forschungseinrichtungen bei der Gründungsvorbereitung und Umsetzung technisch besonders risikoreicher und aufwändiger Entwicklungsarbeiten unterstützt werden, deren Ergebnisse die wirtschaftliche Basis für eine wachstumsorientierte Unternehmensgründung bilden. Damit soll EXIST-Forschungstransfer dazu beitragen, junge wachstumsstarke Unternehmensgründungen im High-Tech-Bereich zu mobilisieren, die neuesten Forschungsergebnisse aus der akademischen Forschung in die Anwendung zu überführen und damit eine besonders effektive Form des Wissens- und Technologietransfers zu vollziehen. Vorzugsweise handelt es sich um Technologiebereiche mit relativ langen Entwicklungszeiten wie z. B. die Energie-, Umwelt-, Bio- und optische Technologie, die Material-, Mikrosystem- und Medizintechnik sowie Teile der Informations- und Kommunikationstechnologien. Darüber hinaus hat EXIST-Forschungstransfer folgende Unterziele:

- Mehr wissenschaftliche Mitarbeiter aus der Forschung für die berufliche Option als Unternehmer zu interessieren und zu qualifizieren.
- Die aus der Förderung hervorgehenden Gründer zu befähigen, einen wirtschaftlich tragfähigen Geschäftsplan zu erstellen und externe Finanzierungsmittel zum forcierten Unternehmensaufbau und Markteintritt einzuwerben.

Die Förderung umfasst folgende Förderphasen:

- Förderphase I: Projektförderung der Entwicklungsarbeiten zur Gründungsvorbereitung („Pre-Seed“)
 - An Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland werden Forscherteams gefördert, die Entwicklungsarbeiten zur Klärung grundlegender Fragen einer Umsetzung wissenschaftlicher Ergebnisse in technische Produkte und Verfahren durchführen, die darauf basierende Geschäftsidee zu einem Businessplan ausarbeiten und die geplante Unternehmensgründung gezielt vorbereiten.
 - Die Förderung beinhaltet eine begleitende Beratung der Gründerteams durch ein gründungsunterstützendes Netzwerk.
- Förderphase II: Projektförderung der Entwicklungsarbeiten beim Unternehmensstart („Seed“)

- Gegenstand der Förderung sind weitere Entwicklungsarbeiten, Maßnahmen zur Aufnahme der Geschäftstätigkeit im neu gegründeten Technologieunternehmen sowie die Schaffung der Voraussetzungen für eine externe Unternehmensfinanzierung.

Die Einreichung von Projektskizzen für die Förderphase I ist vom **01. Januar bis zum 31. Januar** und vom **01. Juli bis zum 31. Juli** eines Kalenderjahres möglich. Eine unmittelbare Antragstellung für Förderphase II ist nicht möglich.

Gerne berät die Abteilung Forschungsförderung Sie zu dieser Ausschreibung. Melden Sie sich daher bei Interesse an dieser Ausschreibung bitte rechtzeitig bei Frau Dr. Karin Schwarzenbacher, 22077, karin.schwarzenbacher@verwaltung.uni-hohenheim.de.

[Weitere Informationen](#)

🇪🇺 BMBF | Förderung selbstständiger Forschungsgruppen auf dem Gebiet der ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekte der modernen Lebenswissenschaften

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt mit dieser Initiative Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu fördern, die sich durch die Leitung von Forschungsgruppen auf dem Gebiet der ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekte (ELSA) der modernen Lebenswissenschaften qualifizieren wollen. Hierbei legt das BMBF ein besonderes Augenmerk auf die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Weiterqualifizierung.

Die ELSA der modernen Lebenswissenschaften sind ein vielseitiger Forschungszweig und zeichnen sich durch ein breites Fächerspektrum aus Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften aus. Für die Weiterqualifikation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern stellt die hier erforderliche interdisziplinäre Zusammenarbeit eine besondere Herausforderung dar. Interdisziplinarität ist allerdings eine grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche und zukunftsweisende Forschung in der ELSA der modernen Lebenswissenschaften. Das BMBF möchte dazu beitragen, diese interdisziplinäre Forschung langfristig im Wissenschaftssystem zu etablieren.

Ziele der Förderung sind:

- Die Weiterentwicklung von personellen sowie institutionellen Kapazitäten für die interdisziplinäre ELSA-Forschung.
- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in der frühen Karrierephase die Möglichkeit zu geben, mit einer eigenen Arbeitsgruppe Fragestellungen der ELSA der modernen Lebenswissenschaften zu bearbeiten und einen Karriereweg in diesem interdisziplinären Forschungsfeld einzuschlagen.

Das heißt insbesondere:

- Promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sollen die Möglichkeit erhalten, die notwendigen Kompetenzen für die Leitung einer Forschungsgruppe im Bereich der ELSA-Forschung zu erwerben bzw. weiter auszubauen.
- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit fachübergreifenden Forschungsperspektiven an den Schnittstellen von Natur-, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften sollen mit der Forschungsgruppe die Gelegenheit erhalten, sich weiter zu qualifizieren.
- Die Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Weiterqualifizierung soll durch einen langjährigen Arbeitsvertrag, entsprechende Personalausstattung und Zuschläge für dienstlich bedingte Kinderbetreuung ermöglicht werden.
- Durch die intensive Einbindung der selbständigen Forschungsgruppen an Hochschulen und an außeruniversitären Einrichtungen soll der Austausch von Wissen, Ressourcen und Kapazitäten zwischen diesen Forschungseinrichtungen weiter befördert werden.

Diese Förderung soll es mehreren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit abgeschlossener Promotion ermöglichen, eine selbständige Forschungsgruppe aufzubauen, ein längerfristig konzeptioniertes Forschungsprojekt umzusetzen und sich national wie international zu profilieren.

Thematik/Interdisziplinarität:

Die Forschungsthematik soll aus dem Spektrum der aktuellen Fragestellungen der ELSA der modernen Lebenswissenschaften gewählt werden. Die Fragestellung soll unter Einbeziehung aller hierfür erforderlichen Fachdisziplinen bearbeitet werden. Dabei sollen relevante, international oder auch interkulturell unterschiedliche Sicht- und Herangehensweisen, sowie geschlechtsspezifische Aspekte bei den Vorhaben angemessen berücksichtigt werden.

Internationale Vernetzung:

Um die internationale Vernetzung der Geförderten zu unterstützen, können für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Forschungsgruppe Forschungs- und Weiterbildungsaufenthalte an einschlägig ausgewiesenen Forschungseinrichtungen im Ausland beantragt werden. Auch Aufenthalte ausländischer Gastforscherinnen und -forscher (Fellows) in den deutschen Forschungsgruppen können finanziert werden. Voraussetzung ist jeweils die fachliche Notwendigkeit für die Aufenthalte.

Strukturelle Voraussetzungen:

Die selbständigen Forschungsgruppen sollen an Forschungseinrichtungen etabliert werden, die aufgrund ihrer fachlichen Ausrichtung und ihrer strukturellen Gegebenheiten eine optimale Einbettung der interdisziplinären Gruppen sicherstellen können. Diese Einrichtungen übernehmen die Arbeitgeberfunktion und stellen die notwendige Infrastruktur zur Verfügung. Die fachliche Leitung übernimmt eigenverantwortlich die Antragstellerin bzw. der Antragsteller, nicht die aufnehmende Institution oder ihre Vertreter. Dies gilt für die Ausarbeitung des Forschungsplans, die Aufstellung des Finanzierungsplans, die Durchführung des Forschungsvorhabens und die Ergebnisverwertung.

Einreichungsfrist Skizzen: 17. Januar 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von Diskursprojekten zu ethischen, rechtlichen und sozialen Fragen in den modernen Lebenswissenschaften

Die Fortschritte in den modernen Lebenswissenschaften eröffnen neue, vielversprechende Wege in der Prävention, Diagnostik und Therapie von Krankheiten. Aber auch in anderen Bereichen der modernen Lebenswissenschaften, wie z. B. der Biotechnologie oder der Bioinformatik, sehen wir Fortschritte. Diese Entwicklungen haben das Potential, einen tiefgreifend veränderten Umgang mit genetischen und biomedizinischen Informationen und Wissen herbeizuführen. Sie definieren unter Umständen sogar unser Verständnis von Normalität und Natürlichkeit oder von Gesundheit und Krankheit neu.

Die bereits erzielten und noch zu erwartenden Forschungsfortschritte können gewichtige ethische, rechtliche und soziale Fragen aufwerfen. In einer offenen und zunehmend wissensbasierten Gesellschaft soll die kritische Diskussion dieser Fragen von einer gut informierten Öffentlichkeit im partizipativen Dialog mitgestaltet und mitgetragen werden. In einer zunehmend globalisierten Gesellschaft sollten dabei auch die Entwicklungen in anderen Ländern und Kulturen berücksichtigt werden. Diese Diskussion hat Auswirkungen darauf, wie wir unsere Zukunft gestalten. Es ist daher besonders wichtig, alle Bürgerinnen und Bürger sowie insbesondere auch die junge Generation frühzeitig an diesem gestalterischen Prozess zu beteiligen.

Die geförderten Vorhaben müssen auf aktuelle Fragestellungen ausgerichtet sein, die sich im Zusammenhang mit den Entwicklungen in den modernen Lebenswissenschaften ergeben. Sie sollen das Ziel verfolgen, die Auswirkungen und Implikationen dieser Entwicklungen im Diskurs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft aufzuarbeiten. Nach Möglichkeit sollten relevante internationale Aspekte berücksichtigt werden.

Ziel der Vorhaben muss es sein, zur sachlichen und unvoreingenommenen Information der jeweiligen Zielgruppe beizutragen, ihre etwaigen Vorstellungen zu berücksichtigen, ihre qualifizierte Meinungsbildung zu fördern und im öffentlich sichtbaren Diskurs

engagiert aufzuarbeiten. Die Vorhaben sollen die Zielstellung verfolgen, zu einer qualifizierten Entwicklung und Verstetigung bioethischer Diskursprozesse beizutragen. Angesprochen sind neben den Lebenswissenschaften vor allem die Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften. Bevorzugt gefördert werden Vorhaben unter Einbeziehung der Naturwissenschaften und der Medizin(-technik).

Einreichungsfrist Skizzen: 22. November 2016

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Fördermaßnahme „Photonik für die flexible, vernetzte Produktion – Optische Sensorik“ im Rahmen des Förderprogramms „Photonik Forschung Deutschland“

Im Zentrum dieser Fördermaßnahme stehen Forschungsarbeiten, die Lösungsansätze für kostengünstige und adaptierbare Systeme zur flexiblen und robusten optischen Erfassung und Bereitstellung von Informationen im Kontext der industriellen Produktion verfolgen. Das Spektrum reicht dabei von der bildbasierten Erfassung von Umgebungs-, Prozess- und Produktinformationen (Machine Vision) über selbstorganisierende optische Sensornetzwerke bis hin zur kontextbasierten Bereitstellung von Informationen mittels multimodaler Assistenzsysteme. Besonderes Augenmerk ist bei den verfolgten Lösungsansätzen auch auf die Anschlussfähigkeit von Software und Datenstruktur an industrielle Standards bzw. etablierte Systeme zu richten, um Insellösungen zu vermeiden.

Ausgehend von Innovationen im Bereich der optischen Sensorik können auch Arbeiten zu darauf basierenden neuartigen oder verbesserten Prozessketten gefördert werden. Der Schwerpunkt der Innovation soll dabei bei der optischen Sensorik und deren Nutzung liegen. Die alleinige Betrachtung einzelner Prozessschritte ist hier nicht zur Förderung vorgesehen. Charakteristisch für alle Vorhaben soll sein, dass sie auf einer ganzheitlichen Betrachtung der Informationserfassung oder Bereitstellung im direkten Kontext der flexiblen, vernetzten Produktion beruhen. Dies erfordert in der Regel die aktive Einbindung eines entsprechenden Systemintegrators oder eines Anwenders aus dem Bereich produzierender Unternehmen.

Voraussetzung für die Förderung ist das Zusammenwirken mehrerer unabhängiger Partner zur Lösung gemeinsamer FuE-Aufgaben (Verbundprojekte). Eine Förderung von Einzelvorhaben ist nicht beabsichtigt. Die Vorhaben sollten entlang der Wertschöpfungskette strukturiert sein, dementsprechend sollen alle Partner einbezogen werden, die für eine Verwertung der Projektergebnisse erforderlich sind.

Einreichungsfrist Skizzen: 30. November 2016

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Fördermaßnahme „Photonik nach Maß – Funktionalisierte Materialien und Komponenten für optische Systeme der nächsten Generation“ im Rahmen des Förderprogramms „Photonik Forschung Deutschland“

Im Zentrum dieser Fördermaßnahme stehen maßgeschneiderte photonische Materialien und Konzepte für optische Komponenten und Systeme der nächsten Generation mit höchster Performanz, auch unter Nutzung komplexer Oberflächen, oder innovativen linearen und nichtlinearen Eigenschaften. Entsprechende Projekte sollen auf die Innovation in der optischen Komponente zentriert sein und von dort ausgehend die für die Anwendung und Umsetzung wesentliche Wertschöpfungskette abdecken. Die entsprechende Demonstration der Komponenten mit umsetzungsrelevanten Parametern ist dabei von besonderer Bedeutung und die Einbindung eines Anwenders in die Konsortien zwingend. Charakteristisch soll die Kombination mehrerer innovativer Bestandteile sein.

Voraussetzung für die Förderung ist das Zusammenwirken mehrerer unabhängiger Partner zur Lösung gemeinsamer FuE-Aufgaben (Verbundprojekte). Eine Förderung von Einzelvorhaben ist nicht beabsichtigt. Die Vorhaben sollten entlang der Wertschöpfungskette strukturiert sein, dementsprechend sollen alle Partner einbezogen

werden, die für eine Verwertung der Projektergebnisse erforderlich sind.

Einreichungsfrist Skizzen: 30. November 2016

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von Projekten zum Thema "Neue Therapieoptionen durch innovative Medizintechnik zur Behandlung chronischer Erkrankungen"

Gefördert werden unter anderem Innovative Medizinprodukte und damit verbundene Verfahren, deren Einsatz die Krankheitslast chronisch erkrankter Patienten lindert, beispielsweise zur Behandlung von Asthma, chronisch-obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD), Diabetes mellitus, koronarer Herzkrankheit (KHK) oder chronischen Schmerzen. Die Medizinprodukte und Verfahren sollten vorteilhaft in den bestehenden Versorgungspfad der Erkrankung eingebettet werden, diesen ersetzen oder einen bislang unzureichend gedeckten medizinischen Bedarf bedienen können.

Darüber hinaus stehen medizintechnische Lösungen als Alternativen zur längerfristigen Behandlung von Erkrankungen mit Pharmazeutika, darunter alle Bereiche der Chemotherapeutika, Medikamente zur Behandlung von Entzündungen (Antiinflammatorika, Antirheumatika) oder auch zur Behandlung neurologischer, psychischer sowie somatoformer -Erkrankungen, im Fokus der Förderung.

Medizintechnische Lösungen sollten inhaltlich darauf abzielen:

- nicht-medikamentöse Behandlungsverfahren mit dem Ziel einer besseren Lebensqualität, Mobilität und Arbeitsfähigkeit der Betroffenen zu entwickeln und das Invaliditätsrisiko zu reduzieren,
- Nebenwirkungen von Arzneimitteltherapien zu vermeiden,
- durch chronische Krankheiten bedingte Folgeschäden und Komplikationen, die zu einem vermehrten Einsatz von Arzneimitteln führen, bei den Betroffenen zu vermeiden oder maßgeblich zu reduzieren.

Ein Ziel der Förderung in den oben genannten Bereichen ist, die Voraussetzung für die spätere Umsetzung in marktfähige Produkte zu schaffen. Die industrielle Umsetzung und Verwertung einer technischen Lösung in den genannten Themenfeldern erfordert daher einen Marktzugang des Konsortiums.

Einreichungsfrist Skizzen: 15. November 2016

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von KMU-zentrierten, strategischen FuE-Verbänden in Netzwerken und Clustern (KMU-NetC)

Gegenstand des Förderprogramms „KMU-NetC“ sind anspruchsvolle Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsverbände mit maßgeblicher Beteiligung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU). Im Rahmen bestehender Netzwerke und Cluster sollen dadurch die Innovationsorientierung von KMU gestärkt und zusätzliche Innovationspotenziale erschlossen werden. Netzwerke und Cluster in Deutschland sollen motiviert werden, ihre strategischen und organisatorischen Kompetenzen einzusetzen, um entsprechende anwendungsorientierte FuE-Verbundprojekte zu organisieren und zum Erfolg zu führen. Diese Kooperationen sollen an vorhandenen Innovationsstrategien oder Technologie-Roadmaps der Netzwerke und Cluster ausgerichtet werden und einen Beitrag zu deren Umsetzung leisten.

Die Maßnahme ist grundsätzlich themenoffen angelegt und adressiert auch branchen-, technologie- und disziplinübergreifende FuE-Aktivitäten. Im Vordergrund steht dabei technologische Forschung und Entwicklung. Die Vorhaben können und sollen aber auch darüber hinausreichende Fragestellungen und Innovationsthemen aufgreifen, etwa nicht-technische Innovationen, die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, innovative Verwertungs- und Verbreitungsformen oder zukunftsweisende Aus- und Weiterbildungskonzepte. Informationsveranstaltungen zur Fördermaßnahme finden am 06.09.2016 in Bonn und am 07.09.2016 in Berlin im BMBF statt.

Einreichungsfrist Skizzen: 15. November 2016

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von Forschungsvorhaben der Agrarforschung im Rahmen der „Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030“: „Agrarsysteme der Zukunft“

Eine systemorientierte Landwirtschaft der Zukunft braucht Forschungsansätze, die Agrarsysteme umfassend betrachten und nachhaltige Lösungen zur Bewältigung der genannten globalen Herausforderungen entwickeln. Diese müssen über konventionelle Ansätze und Systemgrenzen hinausgehen. Es müssen relevante Schnittstellen definiert und eine übergreifende inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit von progressiven Wissensgemeinschaften und Akteuren unterstützt werden. Gegenstand der Förderung in dieser Maßnahme sind exzellente ganzheitliche FuE-Arbeiten zu "Agrarsystemen der Zukunft", die auf dem Innovationspotenzial moderner Zukunftstechnologien aufbauen.

Leitlinien für "Agrarsysteme der Zukunft" (AZ):

- AZ müssen allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit, das heißt ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Aspekten, möglichst ausgewogen Rechnung tragen.
- AZ umfassen standortgerechte, nachhaltige Produktionssysteme für die effiziente Erzeugung und Bereitstellung von biobasierten Ressourcen (pflanzlichen und tierischen Ursprungs) zur multifunktionalen Verwendung.
- AZ können sich nach Größe und Komplexität sowie hinsichtlich der verwendeten Methoden und Technologien unterscheiden und sowohl flächengebundene als auch alternative oder unkonventionelle Produktionsformen umfassen.
- AZ integrieren zum Schutz der natürlichen Ressourcen angepasste Strategien für ein ressourceneffizientes Stoffstrommanagement.
- AZ berücksichtigen auch vor- und nachgelagerte Wirtschaftsbereiche und die gesellschaftlichen Erwartungen an die Agrarproduktion. Damit werden die Anforderungen der jeweils relevanten vollständigen Wertschöpfungsketten und -netze vom Erzeuger bis zum Konsumenten abgebildet.

Im Rahmen dieser Förderrichtlinie können Verbundkonzepte von inter- und transdisziplinären Konsortien gefördert werden. In der Zielsetzung der Vorhaben ist die Innovation für das jeweilige "Agrarsystem der Zukunft" klar zu formulieren.

Einreichungsfrist Ideenskizzen: 9. Dezember 2016

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung: Richtlinie zur Förderung der bilateralen Zusammenarbeit mit Vietnam

Das BMBF in Deutschland und das Ministerium für Wissenschaft und Technologie (MOST) der Sozialistischen Republik Vietnam unterstützen bilaterale FuE-Projekte, die von beiderseitigem Interesse sind. Das Programm dient der Unterstützung des Internationalisierungsprozesses von Forschung in beiden Ländern. Die Fördermaßnahme soll sowohl bestehende Kooperationen ausbauen als auch neue Projektkooperationen initiieren. Das Programm erleichtert die bilaterale Kooperation zwischen Wissenschaftlern in Vietnam und Deutschland durch gemeinsame Forschungsprojekte. Die geförderten Vorhaben sollen auch der Vorbereitung von umfangreicheren Antragstellungen dienen. Folgende Maßnahmen zur Umsetzung gemeinsamer FuE-Projekte werden u. a. unterstützt:

- Austausch von Forscherinnen und Forschern und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit dem Ziel der Förderung von Forschung, Beratung und Erfahrungsweitergabe innerhalb von gemeinsamen FuE-Projekten; dabei sollte nach Möglichkeit die gemeinsame Betreuung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern angestrebt werden
- wissenschaftliche und technologische Seminare, Workshops, Symposien und andere Versammlungen von beiderseitigem Interesse, um die Interaktion zwischen relevanten Institutionen und Forschungsgruppen beider Länder zu fördern und dadurch Kooperationspotenzial zu erkennen
- Informationsaustausch zu gemeinsamen FuE-Maßnahmen und -Strategien

- Informationsschriften und wissenschaftliche Publikationen
- Durchführung von gemeinsamen Forschungsarbeiten
- andere von den Parteien vereinbarte Formen der wissenschaftlichen und technologischen Kooperation

Schwerpunktbereiche dieser Bekanntmachung sind:

- Gesundheitsforschung
- nachhaltige Stadtentwicklung, einschließlich energieeffizientes Bauen und klimafreundliche Verkehrsplanung

In den gemeinsamen Forschungsprojekten muss ein Mehrwert sowohl für Deutschland als auch für das Partnerland Vietnam erkennbar sein. Die Projektskizze muss von dem deutschen Antragsteller gemeinsam mit mindestens einem Kooperationspartner aus Vietnam eingereicht werden. Jedem Projekt steht auf deutscher und vietnamesischer Seite ein Leiter vor; dies gilt auch, wenn in einem Land mehr als eine Forschergruppe bzw. forschungsorientiertes KMU beteiligt ist.

Einreichungsfrist Skizzen: 31. Oktober 2016

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittelost- und Südosteuropa (MOEL-SOEL-Bekanntmachung)

Die Zusammenarbeit in Bildung und Forschung mit den mittelosteuropäischen sowie den südosteuropäischen Ländern steht im Zeichen des Ausbaus des Europäischen Bildungs- und Forschungsraums, der Innovationsunion sowie der Erweiterung und des Zusammenwachsens der Europäischen Union (EU). Vor diesem Hintergrund sind die Zielländer dieser Bekanntmachung:

- die EU-Mitgliedstaaten Bulgarien, Estland, Griechenland, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, die Slowakische Republik, Slowenien, die Tschechische Republik und Ungarn
- die offiziellen EU-Beitrittskandidaten Albanien, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro und Serbien
- die potenziellen EU-Beitrittskandidaten Bosnien und Herzegowina sowie die Republik Kosovo

Gegenstand der Förderung ist die Antragsvorbereitung von FuE-Projekten, die auf die Themenbereiche des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation Horizont 2020 sowie auf andere relevante EU-Förderprogramme (INTERREG, IPA) ausgerichtet sind. Die Antragsvorbereitung der FuE-Projekte erfolgt in zwei Phasen:

- Ziel der ersten Förderphase ist der Auf- oder Ausbau bi- oder multilateraler Projektpartnerschaften. Des Weiteren soll das Konsortium EU-Förderbekanntmachungen identifizieren, zu denen eine Antragstellung beabsichtigt wird.
- Das Ziel der zweiten Förderphase ist die konkrete Ausarbeitung und Einreichung eines Projektantrags.

Jedes Konsortium muss mindestens drei förderfähige Institutionen umfassen: Zusätzlich zum deutschen Antragsteller muss das Konsortium mindestens einen Partner aus den oben genannten Zielländern dieser Bekanntmachung sowie mindestens einen weiteren Partner aus einem weiteren der EU-28-Staaten oder einem an das Programm Horizont 2020 assoziierten Staat aufweisen.

Einreichungsfrist Skizzen: 29. Dezember 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Richtlinie zur Förderung von Forschungsstrukturen mit Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien und Mexiko

Das BMBF stellt deutschen Hochschulen Fördermittel für den Aufbau von Forschungsstrukturen mit führenden Forschungsinstitutionen in Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien und Mexiko im Bereich gemeinsamer Schwerpunktthemen zur Verfügung. Die Forschungsstrukturen können z. B. gemeinsame Forschungsgruppen, Laboratorien, Test- und Prüfeinrichtungen, Kommunikationsplattformen, Forschungsstationen, Versuchsanlagen oder Kooperationsnetzwerke mit und im jeweiligen lateinamerikanischen Land sein. Die Förderung bezieht sich auf Reisekosten deutscher Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, auf veranstaltungsbezogene Ausgaben/Kosten im Zusammenhang mit Vernetzungs- und Sondierungsmaßnahmen und Zuschüsse zu Personalkosten für die Koordination der internationalen Zusammenarbeit. In begrenztem Umfang können auch Ausgaben für weitere Sachkosten, die nicht der Grundausstattung von Forschungseinrichtungen zuzurechnen sind, gewährt werden. Die geplanten Maßnahmen sollen folgende Ziele erreichen:

- den Aufbau und Ausbau langfristig angelegter Forschungsstrukturen mit Spitzenforschungseinrichtungen in den Zielländern
- feste (auch virtuelle) Kooperationsstrukturen im Partnerland bzw. in den Partnerländern
- die Vernetzung deutscher Hochschulen und deutscher außeruniversitärer Forschungseinrichtungen
- die Erschließung von Drittmittelpotenzialen (z. B. nationale Programme in Deutschland und dem Partnerland, EU-Programme, multilaterale Programme oder Auftragsforschung)
- die bessere Sichtbarkeit deutscher Wissenschaftsexzellenz im Partnerland
- die Stärkung der Innovation in Deutschland und die Werbung für den Innovationsstandort Deutschland
- Rekrutierung von Spitzenforscherinnen und -forschern für die Zusammenarbeit
- Wissenszuwachs über den Stand der Forschung im jeweiligen Partnerland und die diesbezüglichen Rahmenbedingungen
- Internationalisierung der Forschung in Deutschland

Die Antragsteller müssen dem BMBF bereits in ihrem Förderantrag ein Konzept darlegen, wie die Forschungsstrukturen nach Ende der BMBF-Förderung dauerhaft weiterfinanziert werden sollen. Das BMBF begrüßt nachdrücklich eine enge Kooperation der Antragsteller mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie KMU-Verbänden in Deutschland und dem Zielland zur anwendungsorientierten Verknüpfung von Wissenschaft und Wirtschaft. Das BMBF hat schon bisher bei Kooperationen mit den Zielländern thematische Schwerpunkte gesetzt. In den künftigen Strukturen sollen schwerpunktmäßig folgende Forschungsthemen weiter vorangebracht werden:

- Argentinien: Bioökonomie, Biomedizin, Umweltforschung, Geowissenschaften, Meeres- und Polarforschung
- Brasilien: Bioökonomie, Wirtschaftsstrategische Rohstoffe, Meeresforschung, Klimaforschung
- Chile: Nachhaltige Energiesysteme, Wirtschaftsstrategische Rohstoffe, Schutz vor Naturrisiken, Gesundheitsforschung
- Mexiko: Nachhaltige Energiesysteme, Gesundheitsforschung
- Kolumbien: Biotechnologie, Biodiversität, Meeresforschung, Gesundheitsforschung

Die Projekte sollen in zwei Phasen gegliedert sein: eine maximal zweijährige Aufbauphase sowie eine sich daran anschließende Konsolidierungsphase von maximal drei Jahren. Eine Förderung in der Konsolidierungsphase hängt vom Erfolg des Projekts in der Aufbauphase und von der Tragfähigkeit der Maßnahme ab. Daher findet vor der Entscheidung zur Förderung der Konsolidierungsphase eine Evaluierung statt. Kriterien hierfür sind u. a.:

- Stand der Implementierung eines (auch virtuellen) Labors oder Partnerinstituts

- Anzahl gemeinsamer, neu (mit)initiiertes oder geplanter Forschungsprojekte
- Anzahl gemeinsamer Publikationen
- Konzept für die Drittmittelwerbung
- Kofinanzierung bzw. Eigenbeteiligung der ausländischen Partner
- konkrete Partnerschaften mit Unternehmen

Das BMBF erwartet ein nachgewiesenes substantielles Eigeninteresse der ausländischen Partner an der Kooperation mit der deutschen Einrichtung z. B. in Form von Eigenbeteiligungen, Bereitstellung von Infrastruktur, Personal etc. Es ist nicht vorgesehen, dass mit Mitteln aus dieser Fördermaßnahme ausländische Partner finanziert werden.

Einreichungsfrist Skizze: 31. Oktober 2016

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von „Innovationsforen Mittelstand“

Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft werden dazu aufgefordert, gemeinsam die Grenzen von Institutionen und Branchen zu durchbrechen.

Mit dieser themenoffenen Fördermaßnahme unterstützt das BMBF daher den Auf- und Ausbau interdisziplinärer regionaler und überregionaler Netzwerke auf unterschiedlichsten Innovationsfeldern, wie Hochtechnologie, Kultur- und Kreativwirtschaft oder soziale Dienstleistungen. „Innovationsforen Mittelstand“ ermöglicht den mitwirkenden Unternehmen zusammen mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen und weiteren Partnern, Innovationspartnerschaften nachhaltig zu entwickeln.

Gefördert werden Einzelvorhaben zur Konzeption und Durchführung eines Innovationsforums mit interdisziplinärer Themenstellung. Dabei geht es vor allem um Maßnahmen, die der Positionierung im überregionalen Wettbewerb, der Strategieentwicklung, dem Wissenstransfer und der Suche nach potenziellen Partnern dienen. Zentrales Element ist das zweitägige „Innovationsforum“, das einem Fachkongress ähnelt. Gefördert werden insbesondere neue Netzwerke, die noch am Anfang ihrer Entwicklung stehen.

Bestehende Cluster werden nur dann gefördert, wenn durch die interdisziplinäre Themensetzung des Innovationsforums eine erhebliche Erweiterung der Partnerstruktur oder dauerhafte enge Kooperationen mit anderen Netzwerken (cross-clustering) zu erwarten sind. Innovationsforen, die einen Beitrag zur regionalen Profilbildung leisten, werden bevorzugt gefördert. Die Bewerbung von Netzwerken, die Ländergrenzen überschreiten, ist besonders erwünscht.

Durch „Innovationsforen Mittelstand“ können Vorhaben nur dann gefördert werden:

- wenn sie von besonderer Relevanz für KMU sind
- wenn sie auf eine zukünftige wirtschaftliche Verwertung von Ideen oder Forschungsergebnissen ausgerichtet sind.
- wenn aus der Projektskizze erkennbar ist, dass das Netzwerk keine „geschlossene Gesellschaft“, sondern offen für neue Akteure ist.
- wenn die Ergebnisse der Vorhaben primär in Deutschland verwertet werden und so den hiesigen Bildungs-, Wissenschafts-, Forschungs- und Wirtschaftsstandort stärken

Das Auswahlverfahren ist mehrstufig ausgelegt. Die Auswahl erfolgt im Wettbewerb. In einer ersten Stufe werden grundsätzlich für eine Förderung geeignete Projektskizzen ausgewählt und diese Initiativen zur Präsentation und Verteidigung ihres Vorhabens vor einem Gremium des BMBF eingeladen. Erst in einer zweiten Stufe werden förmliche Förderanträge gestellt. In der ersten Verfahrensstufe können dem vom BMBF beauftragten Projektträger kontinuierlich Projektskizzen eingereicht werden. Auswahlrunden finden mehrmals jährlich statt.

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Anwender – Innovativ: Forschung für die zivile Sicherheit

Im Rahmen der Bekanntmachung werden Verbundprojekte mit zwei bis drei Projektpartnern gefördert,

- die durch innovative, anwendungsorientierte Lösungen dazu beitragen, die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen,
- die am tatsächlichen Bedarf ausgerichtet sind und bei denen die jeweiligen Anwender im Zentrum der Projektidee stehen,
- denen ein eindeutig ziviles Sicherheitsszenario zugrunde liegt.

Gegenstand der Förderung sind durch Anwender initiierte und koordinierte Forschungs- und vorwettbewerbliche -Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der Anwender-Position in Forschungsprojekten. Ergebnisse sollen den direkten, aktuellen Bedarfen der Anwender entsprechen und zielgerichtet deren Handlungsfähigkeiten verbessern. Um dies zu erreichen, ist im Rahmen dieser Förderrichtlinie ein weites Spektrum von Aktivitäten förderfähig – von der anwendungsbezogenen Erforschung neuer Technologien und Konzepte bis hin zur Weiterentwicklung und Qualifizierung vorhandener Lösungen für spezifische, bisher nicht abgedeckte Anwendungsbereiche. Die praxisnahe Verifizierung, Validierung und Demonstration der Forschungsergebnisse, etwa durch wissenschaftlich begleitete Feldversuche oder vorkommerzielle Praxistests, sind dabei wichtige Aspekte. Ziel ist es, die Funktionsfähigkeit sowie das Unterstützungspotential der Projektergebnisse unter realistischen Einsatzbedingungen zu erproben, ohne dass es zu einer Verzerrung des Marktes kommt. Eine sich an die Erprobung anschließende Produktentwicklung ist daher ausdrücklich nicht Gegenstand der Förderung. Es können zum Beispiel folgende Themen aufgegriffen werden:

- Schutz und Rettung von Menschen, nicht-polizeiliche Gefahrenabwehr, Katastrophenschutz,
- Kriminalitätsprävention, polizeiliche Gefahrenabwehr,
- Schutz kritischer Infrastrukturen, Versorgungssicherheit,
- Schutz vor Terrorismus,
- Detektion von Gefahrstoffen,
- Übergreifende Themen, wie etwa innovative Sicherheitsdienstleistungen, Organisationskonzepte, Modelle zur Aus-, Fort- und Weiterbildung und Migration.

Die angestrebten Ergebnisse müssen über den aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik hinausgehen. Sie müssen klare Leistungsvorteile gegenüber verfügbaren Lösungen und ein hohes Anwendungspotential aufweisen, das durch überzeugende Verbreitungs- und Verwertungspläne erkennbar ist. Bei entsprechender Eignung des Vorhabens werden auch projektbezogene Standardisierungs- und Normungsaktivitäten (beispielsweise DIN-spec) gefördert.

Einreichungsfrist Skizzen: Projektskizzen können jederzeit eingereicht werden. Bewertungsstichtage sind 30. Januar 2017, 30. Juli 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF | IT-Sicherheit und Autonomes Fahren

Gegenstand der Förderung bilden innovative und risikobehaftete Ansätze und Lösungen, die die Kommunikation autonom agierender Fahrzeuge zuverlässig vor unbefugten Zugriffen von außen schützen, sowie Methoden und Verfahren zu deren Validierung. Die Machbarkeit der Ansätze und Lösungen ist vorzugsweise in einem Demonstrator nachzuweisen. Die Vorhaben müssen eines der folgenden technologischen Schwerpunktthemen adressieren:

- Methoden und Verfahren zur Abwehr von Cyber-Angriffen auf Fahrzeuge und Infrastruktur
- Methoden und Verfahren zur Validierung der IT-Sicherheit

Die Relevanz und Umsetzbarkeit soll sich durch die entsprechende Beteiligung von Unternehmen in der Verbundstruktur widerspiegeln. Die skizzierten Lösungen müssen deutlich über den aktuellen Stand der Wissenschaft und Technik hinausgehen. Querschnittsthemen wie Normung, Standardisierung und vorbereitende Arbeiten zur Zertifizierung beispielsweise nach den internationalen Standards Common Criteria oder ISO 27001 können in den Vorhaben berücksichtigt werden.

Einreichungsfrist Skizzen: 4. November 2016

[Weitere Informationen](#)

BMWi | Förderinitiative „EnEff.Gebäude.2050 – Innovative Vorhaben für den nahezu klimaneutralen Gebäudebestand 2050

Mit der Förderinitiative „EnEff.Gebäude.2050“ soll gezeigt werden, wie mit heute verfügbaren, aber noch nicht verbreiteten neuartigen Technologien und Verfahren eine deutliche Verringerung des nicht-erneuerbaren Primärenergiebedarfs erreicht werden kann. Die dazu erforderlichen Technologien und Instrumente wurden im Rahmen der Energieforschung entwickelt, sind oft bekannt und verfügbar, doch müssen sie intelligent und in örtlich angepasster Weise eingesetzt werden. Dabei kann auf eine große Anzahl von Erfahrungen und Ergebnissen aus langjährigen Forschungsarbeiten zurückgegriffen werden. Aufbauend auf den Ergebnissen der etablierten Forschungsinitiativen EnOB und EnEff:Stadt setzt diese Förderinitiative ihren Schwerpunkt auf den Abbau von Hemmnissen, um die Realisierung ambitionierter Vorhaben auf dem Weg zum nahezu klimaneutralen Gebäudebestand zu ermöglichen. Gefördert werden modellhafte Innovations- und Transformationsprojekte mit investivem Charakter und gegebenenfalls geringem Forschungsinhalt, welche einen Beitrag zur ambitionierten Steigerung der Energieeffizienz gegebenenfalls in Kombination mit der Integration erneuerbarer Energien im Gebäudebereich liefern. Die Modellprojekte sollen sich an der Größenordnung von 80 % Einsparung nicht-erneuerbarer Primärenergie gegenüber dem Jahr 2008 orientieren und hierzu einen qualitativen Beitrag liefern bzw. als übertragbares Modellvorhaben dienen. Die Fördermittel sollen technische, ökonomische und gesellschaftliche Umsetzungsrisiken mindern, Wege zur Umsetzung des Energiekonzepts aufzeigen und neue Projekte anstoßen.

Einreichungsfrist Skizzen: offen bis 31. Dezember 2018

[Weitere Informationen](#)

BMBF | "KMU-innovativ: Elektroniksysteme; Elektromobilität"

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industriegeführte Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungs-vorhaben in den Themenfeldern Elektroniksysteme und/oder Elektromobilität, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Wesentliches Ziel der Förderung ist eine Stärkung der Marktposition der beteiligten KMU. Dies soll auch dadurch erreicht werden, dass der Transfer von Forschungsergebnissen aus dem vorwettbewerblichen -Bereich in die praktische Anwendung beschleunigt wird. Es wird ein breites Themenspektrum adressiert. Förderung kann für jedes Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit Schwerpunkt im Bereich der "Elektroniksysteme" beantragt werden, das ein im Rahmenprogramm der Bundesregierung für Forschung und Innovation 2016 – 2020 „Mikroelektronik aus Deutschland – Innovationstreiber der Digitalisierung“ genanntes Anwendungsfeld der (Mikro-)Elektronik adressiert. Hierzu zählen unter anderem der Maschinen- und Anlagenbau, die Automatisierungstechnik, die Elektroindustrie, die IKT-Wirtschaft, die Medizintechnik sowie der Automobilbau inklusive des automatisierten Fahrens. Im Themenfeld Elektromobilität sind Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in folgenden Bereichen förderfähig, sofern sie erhebliche Fortschritte in Leistung, Energieeffizienz, Funktionalität oder bei der Ersparnis von Kosten ermöglichen: Beiträge zu neuartigen Fahrzeugkonzepten, Antriebssysteme, elektronische Fahrzeugkomponenten und -systeme (inklusive Leistungselektronik) sowie funktionsintegrierte und/oder modulare Komponenten für die Elektromobilität. Sowohl im Bereich Elektroniksysteme als auch im Bereich Elektromobilität sind folgende Vorhaben förderfähig:

- Einzelvorhaben eines KMU sowie
- Verbundvorhaben zwischen einem oder mehreren KMU, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und anderen Unternehmen. Das Vorhaben muss durch ein KMU initiiert und koordiniert werden. Ein signifikanter Anteil der Förderung soll den beteiligten KMU zugutekommen, ebenfalls der Nutzen und die Verwertung. Die Notwendigkeit der Zusammenarbeit im Verbund ist in der Projektskizze zu erläutern.

Einzel- oder Verbundvorhaben ohne Beteiligung von KMU sind von der Förderung ausgeschlossen.

Einreichungsfrist: Bewertungsstichtage sind alle sechs Monate, jeweils am 15. April und am 15. Oktober

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von "CLIENT II – Internationale Partnerschaften für nachhaltige Innovationen"

Im Zentrum der Fördermaßnahme CLIENT II steht die Durchführung anwendungsorientierter Verbundforschungsvorhaben zur Entwicklung und Umsetzung von Technologien, Produkten, Dienstleistungen und Systemlösungen, die speziell an die Partnerländer angepasst sind und zur Bewältigung entsprechender Herausforderungen vor Ort beitragen. Die Entwicklungen von Prototypen oder pilothaften Anwendungen können ebenso gefördert werden, wie auch Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zur Einbringung neuer technischer Ausrüstungen in bestehende Anlagen, nicht jedoch hiermit verbundene Großinvestitionen oder die Errichtung neuer Produktionsanlagen. Die Betrachtung nachgeschalteter Technologien ("End-of-Pipe") wird nicht ausgeschlossen, soweit diese eine effektive Lösung darstellen. Darüber hinaus sind Projekte zur Entwicklung insbesondere technologiebegleitender Dienstleistungen möglich. Die Verbundvorhaben sollen von Wissenschaft, Wirtschaft und anderen Praxisbereichen gemeinsam getragen werden. Die Vorhaben sollen eine große wirtschaftliche Bedeutung besitzen, risikobehaftet und innovativ sein. Eine hohe Priorität wird integrierten Ansätzen eingeräumt, die auf Technologie- und Dienstleistungsentwicklungen im Kontext von Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt in den Partnerländern zielen und gegebenenfalls auch damit verbundene politische Gestaltungsoptionen betrachten. Von den Verbundprojekten wird eine länderübergreifende inter- und transdisziplinäre

Zusammenarbeit erwartet. Bei der Einführung von innovativen Umwelttechnologien sind wissensbasierte Dienstleistungen eine notwendige Voraussetzung für eine langfristige und nachhaltige Nutzung der neuen Technologien. Dienstleistungen werden oft als Treiber für Technologieinnovationen betrachtet und hängen eng mit dem Wachstum auf Zukunftsmärkten zusammen. Besondere Bedeutung kommt Dienstleistungen zu, wenn sie am Anfang der Wertschöpfungskette stehen (z.B. Planung und Projektierung von Technologieanwendungen, Entwicklung von innovativen und standortspezifischen Dienstleistungskonzepten im Umweltbereich für die Finanzierung, die Betriebsführung und die Wartung von Anlagen, bis hin zu Betreibermodellen). In Frage kommen auch Konzepte zur Integration von Qualifizierungsangeboten oder Vorhaben, die auf die qualifizierte Beratung für den Dienstleistungsexport in die Partnerländer zielen. Kooperationen mit ausgewählten Schwellen- und Entwicklungsländern, die interessante Märkte für deutsche Umwelttechnologieanbieter darstellen, stehen im Vordergrund dieser Bekanntmachung.

Einreichungsfrist Skizzen: jeweils zu den Stichtagen: 29. September 2017, 31. Januar 2019.

[Weitere Informationen](#)

BMW | Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Rahmen des BMWi-Programms „Neue Fahrzeug- und Systemtechnologien“

Hauptziel des Forschungsprogramms ist die Steigerung der Innovationskraft von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Beiträge zur Erhöhung der Innovationskraft von Unternehmen in Deutschland, zum Ressourcen- und Klimaschutz sowie zur industriellen Normung und Standardisierung werden insbesondere durch eine stärkere Vernetzung innerhalb der Industrie sowie zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zwecks Technologie- und Erkenntnistransfer sowie zwecks einer praxisbezogenen akademischen Qualifizierung erwartet. Gegenstand der Förderung sind anwendungsnahe technologische Innovationen in den beiden Programmsäulen „Automatisiertes Fahren“ und „Innovative Fahrzeuge“ (nähere Ausführungen sind dem BMWi-Programm2 „Neue Fahrzeug und Systemtechnologien“ zu entnehmen). Diese werden in Forschungs- und Entwicklungsprojekten erarbeitet. Die Projekte müssen in den genannten Themenschwerpunkten deutliche Fortschritte gegenüber dem aktuellen Stand der Forschung und Technik aufweisen. Für die Kerninnovation jedes Verbundvorhabens ist während der Projektlaufzeit eine Steigerung des Technologiereifegrades um mindestens eine Stufe anzustreben. Eine thematische Schwerpunktsetzung erfolgt innerhalb der Programmsäulen ggf. durch spezielle Förderbekanntmachungen. Das Förderverfahren ist zweistufig. Zunächst sind Skizzen einzureichen.

Einreichungsfrist: Dezember 2018. Es können laufend Skizzen eingereicht werden. Unabhängig von Förderbekanntmachungen werden beim Projektträger zweimal pro Jahr die **jeweils bis zu den Stichtagen 31. März und 30. September** eingereichten Skizzen **bewertet.**

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Validierung des technologischen und gesellschaftlichen Innovationspotenzials wissenschaftlicher Forschung – VIP+

Gegenstand der Förderung sind Vorhaben aus allen Forschungsbereichen, die die Machbarkeit und Umsetzbarkeit sowie das Innovationspotenzial von Forschungsergebnissen systematisch unter Beweis stellen und sich in der Validierungsphase befinden. Untersuchungen zum Nachweis der Machbarkeit,

- Entwicklung von Demonstratoren oder Funktionsmodellen, Durchführung von Testreihen oder Pilotanwendungen zum Nachweis der Tauglichkeit und Akzeptanz,
- anwendungsorientierte Grundlagenforschung zur Weiterentwicklung von Forschungsergebnissen in Richtung Anwendung oder zur Anpassung an neue Anwendungsbereiche,
- bewertende Analysen zum Nachweis des wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Innovationspotenzials sowie
- Schutzrechtanalyse und -sicherung.

Anträge auf Förderung können fortlaufend gestellt werden.

[Weitere Informationen](#)

1.6. Stiftungen & Sonstige

🔴 Volkswagenstiftung | Herrenhäuser Konferenzen – Ideen und Konzepte

Die Herrenhäuser Konferenzen, benannt nach dem Tagungsort Schloss Herrenhausen in Hannover, der VolkswagenStiftung zielen darauf ab, die großen Herausforderungen unserer Zeit zu adressieren. Sie fragen sowohl nach dem Beitrag, den die Forschung zur Entwicklung von Modellen für die Gestaltung des künftigen gesellschaftlichen Miteinanders leisten kann, als auch nach den Möglichkeiten, bereits erzielte wissenschaftliche Erkenntnisse zugunsten der Allgemeinheit einzusetzen.

wissenschaftliche Erkenntnisse zugunsten der Allgemeinheit einzusetzen.

Mit der Ausschreibung "Herrenhäuser Konferenzen – Ideen und Konzepte" lädt die Stiftung Lehrstuhlinhaber(innen) aller Fachrichtungen deutscher Universitäten und Hochschulen ein, eigene Ideen und Konzepte für "Herrenhäuser Konferenzen" einzureichen.

Sie arbeiten an einem wissenschaftlichen Thema von hoher fachlicher Aktualität und gesellschaftlicher Relevanz? Sie wollen Ihre Forschungsfragen vor einem Fachpublikum mit 150-250 Teilnehmer(inne)n sowie Vertreter(inne)n der Zivilgesellschaft stellen und im Diskurs mit internationalen Expert(inn)en schärfen? Dann legen Sie uns zum nächsten Stichtag Ihren Vorschlag für eine "Herrenhäuser Konferenz" vor. Die Konferenzen werden als gemeinsame Veranstaltungen von Wissenschaftler(inne)n und der VolkswagenStiftung realisiert. Die Stiftung stellt bis zu 100.000 Euro für die Vorbereitung und Durchführung der Konferenz zur Verfügung und trägt darüber hinaus entstehende Kosten im Rahmen der Nutzung des Schlosses Herrenhausen sowie für Werbemaßnahmen.

Einreichungsfrist: 09. Januar 2017

[Weitere Informationen](#)

🔴 Stifterverband | Angekommen, integriert, qualifiziert!

Das Förderprogramm des Stiftungsfonds Deutsche Bank im Stifterverband setzt als Strukturmaßnahme an den Hochschulen als zentralen Integrationsakteuren an.

In ihren Konzepten sollen die Hochschulen darlegen, welche konkreten Maßnahmen sie für die zentralen Handlungsfelder:

- Rekrutierung und Beratung von Studieninteressierten mit Flucht- oder Migrationshintergrund
- Gestaltung der Studienvorbereitung, der Studieneingangsphase und Förderung der Studierenden im Studienverlauf
- Beratung und Begleitung beim Einstieg in den Arbeitsmarkt

vorsehen und auf welchen bestehenden Angeboten und Strukturen diese Maßnahmen aufsetzen. Entscheidend für die Vergabe der Fördermittel ist die Einbindung der Maßnahmen in bestehende Angebote und die Strategie der Hochschule, um die Nachhaltigkeit der Förderung sicherzustellen.

Zur Verwirklichung ihrer Konzepte zur gezielten Ansprache und Förderung von Studierenden mit Migrations- oder Fluchthintergrund erhalten bis zu sieben Hochschulen jeweils bis zu 32.000 Euro Strukturfördermittel. Zusätzlich erhalten die ausgewählten Hochschulen 18.000 Euro zur Vergabe von jeweils zehn Jahresstipendien in Höhe von monatlich 150 Euro.

Einreichungsfrist: 18. November 2016

[Weitere Informationen](#)

🟡 Die Junge Akademie | Wahl neuer Mitglieder

Die Junge Akademie besteht aus 50 deutschsprachigen Mitgliedern aus allen Gebieten der Wissenschaft und der Kunst, die dreimal im Jahr im Plenum zusammenkommen. Sie finden sich in Projekten und Arbeitsgruppen zusammen und organisieren z.B. Tagungen, veröffentlichen ein regelmäßiges Magazin und bringen sich in die wissenschaftspolitische Diskussion ein. Getragen von der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina

und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, bietet die Junge Akademie dem wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchs strukturelle und finanzielle Freiräume zur gemeinsamen Entwicklung und Gestaltung innovativer Ideen.

Nähere Informationen finden Sie unter: <https://www.diejungeakademie.de/>

Gesucht werden engagierte und exzellente junge Wissenschaftler/innen und Künstler/innen mit Interesse an interdisziplinärer Arbeit und Aktivitäten an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft, die bereit sind, sich für fünf Jahre in die Arbeit der Jungen Akademie einzubringen.

Bewerbungsfrist: 30. November 2016

[Weitere Informationen](#)

Volkswagenstiftung | Freigeist-Fellowships

Die fachoffenen Freigeist-Fellowships richten sich an außergewöhnliche Forscherpersönlichkeiten nach der Promotion, die sich zwischen etablierten Forschungsfeldern bewegen und risikobehaftete Wissenschaft betreiben möchten.

Ziel der Initiative: Ein Freigeist-Fellow – das ist für die VolkswagenStiftung eine junge Forscherpersönlichkeit, die neue Wege geht, Freiräume zu nutzen und Widerstände zu überwinden weiß. Sie schwimmt – wenn nötig – gegen den Strom und hat Spaß am kreativen Umgang mit Unerwartetem, auch mit unvorhergesehenen Schwierigkeiten. Ein Freigeist-Fellow erschließt neue Horizonte und verbindet kritisches Analysevermögen mit außergewöhnlichen Perspektiven und Lösungsansätzen. Durch vorausschauendes Agieren wird der Freigeist-Fellow zum Katalysator für die Überwindung fachlicher, institutioneller und nationaler Grenzen.

Förderangebot: Das Angebot richtet sich an außergewöhnliche Forscherpersönlichkeiten, die sich zwischen etablierten Forschungsfeldern bewegen und risikobehaftete Wissenschaft betreiben möchten. Nachwuchswissenschaftler(innen) mit bis zu fünfjähriger Forschungserfahrung nach der Promotion erhalten mit diesem modulartig aufgebauten flexiblen Förderangebot die Möglichkeit, ihre wissenschaftliche Tätigkeit mit maximalem Freiraum und klarer zeitlicher Perspektive optimal zu gestalten. Dies bedeutet auch, dass während der Förderung bei Bedarf zusätzliche Komponenten (z.B. Mitarbeiterstellen, Reisemittel etc.) beantragt werden können.

Einreichungsfrist: 12. Oktober 2017

[Weitere Informationen](#)

Volkswagenstiftung | Symposien und Sommerschulen

Mit der Förderinitiative "Symposien und Sommerschulen" unterstützt die Stiftung Veranstaltungen aller Fachgebiete, die zum Ziel haben, neue wissenschaftliche Ideen und Forschungsansätze zu behandeln. Die Stiftung möchte auch dazu ermutigen, innovative Veranstaltungsformate bzw. neue Instrumente zur Unterstützung der Interaktion und Vernetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erproben.

Unterstützt werden können Symposien, Workshops und Konferenzen (bis zu 250 Teilnehmer) sowie Sommerschulen (höchstens 60 Teilnehmer). Die Förderung ist themenoffen und nicht auf bestimmte Fachgebiete beschränkt. Grundvoraussetzungen sind ein interdisziplinärer und internationaler Kontext, eine aktive Beteiligung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Doktoranden und Post-Doktoranden) sowie eine signifikante Einbeziehung von Wissenschaftlerinnen sowohl unter den Vortragenden als auch den Teilnehmenden. Die durch die VolkswagenStiftung geförderten Symposien, Workshops und Konferenzen finden im neu errichteten Tagungszentrum "Schloss Herrenhausen" in Hannover statt. Im Rahmen der "Symposienwochen der VolkswagenStiftung" stehen verschiedene Termine für die Durchführung Ihrer Veranstaltung zur Verfügung. Sommerschulen werden weiterhin in ganz Deutschland gefördert.

Stichtag für Symposien: 01. Oktober 2017; für die Sommerschulen können jederzeit Anträge eingereicht werden

[Weitere Informationen](#)

Robert Bosch Stiftung | Our Common Future

Mit dem Förderprojekt "Our Common Future" hat die Robert Bosch Stiftung ein neues Instrument zur besonderen Förderung von Gemeinschaftsprojekten, die von Wissenschaftler/innen in Zusammenarbeit mit Lehrer/innen und Schüler/innen durchgeführt werden, eingerichtet. Der thematische Schwerpunkt ist Nachhaltigkeit. Ziel des Programms ist neben der Beschäftigung mit der grundlegenden Frage, was Nachhaltigkeit überhaupt ist, die Durchführung eines Projekts, das sich mit der Auswirkung unseres Handelns auf Nahrung, Umwelt und Klimawandel auseinandersetzt. Die Teilnehmer/innen sollen damit auch für Nachhaltigkeitsfragen im Alltag sensibilisiert werden und den Schüler/innen sollen mögliche Studienperspektiven aufgezeigt werden. Zur Förderung sind daher Projekte mit einer konkreten Idee, die auf einer langfristigen Kooperation mit regelmäßigen Begegnungen der wissenschaftlichen und schulischen Partner basieren, vorgesehen. Mögliche Projektkomponenten zum Austausch der Partner sind Workshops und Seminare, Sommerschulen, Exkursionen oder Experimentiertage im Labor. Es müssen mindestens je zwei aktive Wissenschaftler/innen und Lehrer/innen teilnehmen, darüber hinaus können auch Nicht-Regierungsorganisationen und Unternehmen miteinbezogen werden. Zielgruppe auf der Seite der Schüler/innen sind dabei die Mittel- und Oberstufen von Gymnasien, Gesamt- oder Realschulen. Die finanzielle Unterstützung der Stiftung für einen Zeitraum von bis zu drei Jahren umfasst dabei Sachkosten für die Vernetzungsaktivitäten und Materialien sowie im begrenzten Rahmen auch Personalkosten für studentische oder wissenschaftliche Hilfskräfte zur Unterstützung des Projekts. Ergänzt wird die Förderung durch eine der Robert Bosch Stiftung ausgerichtete, im Zweijahresrhythmus stattfindende, bundesweite Konferenz.

Einreichungsfrist Skizze: 31. Oktober 2016

[Weitere Informationen](#)

Fritz Thyssen Stiftung | Projektförderung

Die Projektförderung der Fritz Thyssen Stiftung richtet sich an Wissenschaftler aus den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie der Biomedizin. Das geplante Vorhaben sollte sachlich und zeitlich begrenzt sein. Thematisch ist eine Antragstellung in folgenden Förderbereichen möglich: Geschichte, Sprache & Kultur; Querschnittsbereich „Bild und Bildlichkeit“; Staat, Wirtschaft & Gesellschaft; Querschnittsbereich „Internationale Beziehungen“; Medizin und Naturwissenschaften (neue [Richtlinien](#) ab März 2016). Auch interdisziplinär angelegte Projekte werden von der Stiftung begrüßt.

Einreichungsfrist: 15. Februar 2017

[Weitere Informationen](#)

🅈 Fritz Thyssen Stiftung | Stipendium für promovierte Nachwuchswissenschaftler

Die Stipendien der Fritz Thyssen Stiftung stellen ein Instrument zur Förderung einzelner hochqualifizierter promovierter Nachwuchswissenschaftler/innen mit einem zeitlich begrenzten Forschungsvorhaben dar. Ihnen soll mit Hilfe eines Postdoc-Stipendiums die Möglichkeit geboten werden, sich ausschließlich auf das von ihnen gewählte Forschungsvorhaben konzentrieren zu können. Die Promotion des Antragstellers sollte in der Regel nicht länger als ein bis zwei Jahre zurückliegen. Das geplante Vorhaben sollte in der Regel einen Bearbeitungszeitraum von ein bis zwei Jahren umfassen.

Einreichungsfrist: offen

[Weitere Informationen](#)

2. Ausschreibungen für die Fakultäten A und N

2.1. EU

EU H2020 | Ausschreibungen im AP 2016/17

Die Europäische Kommission hat das Arbeitsprogramm 2016/2017 von Horizon 2020 veröffentlicht. Die Calls sowie alle Informationen zu diesen finden Sie [hier](#).

Do you know EIP-AGRI - the European Innovation Partnership 'Agricultural Productivity and Sustainability'?

[European Innovation Partnerships \(EIPs\)](#) have been launched in the context of the Innovation Union. EIPs help to pool expertise and resources by bringing together public and private sectors at EU, national and regional levels, combining supply and demand side measures. All EIPs focus on societal benefits and fast modernisation. They support the cooperation between research and innovation partners so that they are able to achieve better and faster results compared to existing approaches. The European Innovation Partnership for Agricultural productivity and Sustainability (EIP-AGRI) was launched by the European Commission in 2012. It aims to foster a competitive and sustainable agriculture and forestry sector that "achieves more from less". It contributes to ensuring a steady supply of food, feed and biomaterials, and to the sustainable management of the essential natural resources on which farming and forestry depend, working in harmony with the environment. To achieve this aim, the EIP-AGRI brings together innovation actors (farmers, advisors, researchers, businesses, NGOs, etc) and helps to build bridges between research and practice. The [EIP-AGRI website](#) has exciting and interactive features. All visitors can voice their research needs, discover funding opportunities for innovation projects and look for partners to connect with. Through the website's interactive functions, users can share innovative project ideas and practices, information about research and innovation projects, including projects' results, by filling in the available easy-to-use e-forms. Various EIP-AGRI-related publications are available for download on the website, providing visitors with information on a wide range of interesting topics. Moreover, the [EIP-AGRI Service Point](#) offers a wide range of tools and services which can help you further your ideas and projects. It also facilitates networking activities; enhancing communication, knowledge sharing and exchange through conferences, [Focus Groups](#), workshops, seminars and publications.

EU PPP | 8. Aufruf der „Innovative Medicines Initiative 2“ (IMI2)

Den achten IMI2 Aufruf finden Sie auf der [offiziellen Webseite der IMI JU](#).

Der **achte Aufruf** befasst sich mit dem Ebola+ Programm:

- Ebola and other filoviral haemorrhagic fevers (Ebola+) programme: future outbreaks

Der achte IMI2 Call 2015 im Rahmen des IMI Ebola+ Programms verwendet das einstufige Antragsverfahren.

Einreichungsfrist: Anträge kontinuierlich eingereicht werden, die dann zu bestimmten Stichtagen (16. März 2017, 14. September 2017) evaluiert werden

[Weitere Informationen](#)

EU H2020 | CALL FOR NANOTECHNOLOGIES, ADVANCED MATERIALS, BIOTECHNOLOGY AND PRODUCTION

H2020-NMBP-2016-2017:

- NMBP-34-2017: Governing innovation of nanotechnology through enhanced societal engagement
- NMBP-31-2017: Presidency events
- NMBP-16-2017: Mobilising the European nano-biomedical ecosystem
- NMBP-13-2017: Cross-cutting KETs for diagnostics at the point-of-care
- BIOTEC-08-2017: Support for enhancing and demonstrating the impact of KET Biotechnology projects

Deadline: January 19, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR COMPETITIVE LOW-CARBON ENERGY

H2020-LCE-2016:

- LCE-30-2017: Geological storage pilots
- LCE-29-2017: CCS in industry, including Bio-CCS
- LCE-28-2017: Highly flexible and efficient fossil fuel power plants
- LCE-27-2017: Measuring, monitoring and controlling the risks of CCS, EGS and unconventional hydrocarbons in the subsurface
- LCE-21-2017: Market uptake of renewable energy technologies
- LCE-06-2017: New knowledge and technologies

Deadline: January 5, 2017

- LCE-05-2017: Tools and technologies for coordination and integration of the European energy system
- LCE-04-2017: Demonstration of smart transmission grid, storage and system integration technologies with increasing share of renewables

Deadline: February 14, 2017

- LCE-18-2017: EGS in different geological conditions
- LCE-17-2017: Easier to install and more efficient geothermal systems for retrofitting buildings
- LCE-16-2017: 2nd Generation of design tools for ocean energy devices and arrays development and deployment
- LCE-14-2017: Demonstration of large >10MW wind turbine
- LCE-12-2017: Near-to-market solutions for the use of solar heat in industrial processes
- LCE-11-2017: Near-to-market solutions for reducing the water consumption of CSP Plants
- LCE-10-2017: Reducing the cost of PV electricity

Deadline: September 7, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR GREENING THE ECONOMY

H2020-SC5-2016-2017:

- SC5-26-2017: Pre-commercial procurement on soil decontamination
- SC5-22-2017: Innovative financing, business and governance models for adaptive re-use of cultural heritage
- SC5-19-2017: Coordination of citizens' observatories initiatives
- SC5-18-2017: Novel in-situ observation systems
- SC5-08-2017: Large-scale demonstrators on nature-based solutions for hydro-meteorological risk reduction

- SC5-07-2017: Coordinating and supporting research and innovation actions on the decarbonisation of the EU economy
- SC5-04-2017: Towards a robust and comprehensive greenhouse gas verification system
- SC5-02-2017: Integrated European regional modelling and climate prediction system

Deadline: March 7, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR BLUE GROWTH - DEMONSTRATING AN OCEAN OF OPPORTUNITIES

H2020-BG-2016-2017:

- BG-11-2017: The effect of climate change on Arctic permafrost and its socio-economic impact, with a focus on coastal areas
- BG-08-2017: Innovative sustainable solutions for improving the safety and dietary properties of seafood
- BG-07-2017: Blue green innovation for clean coasts and seas
- BG-06-2017: Interaction between people, oceans and seas: a strategic approach towards healthcare and well-being
- BG-04-2017: Multi-use of the oceans marine space, offshore and near-shore: Enabling technologies

Deadline: February 14, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR SUSTAINABLE FOOD SECURITY – RESILIENT AND RESOURCE-EFFICIENT VALUE CHAINS

H2020-SFS-2016-2017:

- SFS-48-2017: Resource-efficient urban agriculture for multiple benefits – contribution to the EU-China Urbanisation Partnership
- SFS-47-2017: Management of soil water resources in the EU and China and its impact on agro-ecosystem functions
- SFS-46-2017: Alternative production system to address anti-microbial drug usage, animal welfare and the impact on health
- SFS-43-2017: Earth observation services for the monitoring of agricultural production in Africa
- SFS-40-2017: Sweeteners and sweetness enhancers
- SFS-39-2017: How to tackle the childhood obesity epidemic?
- SFS-36-2017: Co-fund on "One Health" (zoonoses – emerging threats)
- SFS-35-2017: Innovative solutions for sustainable food packaging
- SFS-34-2017: Innovative agri-food chains: unlocking the potential for competitiveness and sustainability
- SFS-32-2017: Promoting and supporting the eco-intensification of aquaculture production systems: inland (including fresh water), coastal zone, and offshore
- SFS-30-2017: Closing loops at farm and regional levels to mitigate GHG emissions and environmental contamination - focus on carbon, nitrogen and phosphorus cycling in agro-ecosystems
- SFS-29-2017: Socio-eco-economics – socio-economics in ecological approaches
- SFS-28-2017: Functional biodiversity – productivity gains through functional biodiversity: effective interplay of crop pollinators and pest predators
- SFS-27-2017: Permanent grassland – farming systems and policies
- SFS-22-2017: Smart fisheries technologies for an efficient, compliant and environmentally friendly fishing sector
- SFS-20-2017: A science-based regionalisation of the Common Fisheries Policy
- SFS-17-2017: Innovations in plant protection

- SFS-16-2017: Bee health and sustainable pollination
- SFS-13-2017: Validation of diagnostic tools for animal and plant health
- SFS-10-2017: Research and approaches for emerging diseases in plants and terrestrial livestock
- SFS-08-2017: Organic inputs – contentious inputs in organic farming
- SFS-05-2017: Robotics Advances for Precision Farming
- SFS-04-2017: New partnerships and tools to enhance European capacities for in-situ conservation

Deadline: February 14, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR BIO-BASED INNOVATION FOR SUSTAINABLE GOODS AND SERVICES - SUPPORTING THE DEVELOPMENT OF A EUROPEAN BIOECONOMY

H2020-BB-2016-2017:

- BB-05-2017: Bio-based products: Mobilisation and mutual learning action plan
- BB-03-2017: Adaptive tree breeding strategies and tools for forest production systems resilient to climate change and natural disturbances
- BB-02-2017: Towards a method for the collection of statistical data on bio-based industries and bio-based products

Deadline: February 14, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR GREEN VEHICLES

H2020-GV-2017:

- GV-01-2017: Optimisation of heavy duty vehicles for alternative fuels use
- GV-04-2017: Next generation electric drivetrains for fully electric vehicles, focusing on high efficiency and low cost
- GV-05-2017: Electric vehicle user-centric design for optimised energy efficiency
- GV-06-2017: Physical integration of hybrid and electric vehicle batteries at pack level aiming at increased energy density and efficiency
- GV-07-2017: Multi-level modelling and testing of electric vehicles and their components
- GV-08-2017: Electrified urban commercial vehicles integration with fast charging infrastructure
- GV-09-2017: Aerodynamic and flexible trucks
- GV-10-2017: Demonstration (pilots) for integration of electrified L-category vehicles in the urban transport system

Deadline: February 1, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR INDUSTRY 2020 IN THE CIRCULAR ECONOMY

H2020-IND-CE-2016-17:

- SPIRE-07-2017: Integrated approach to process optimisation for raw material resources efficiency, excluding recovery technologies of waste streams
- SPIRE-08-2017: Carbon dioxide utilisation to produce added value chemicals
- SPIRE-09-2017: Pilot lines based on more flexible and down-scaled high performance processing
- SPIRE-10-2017: New electrochemical solutions for industrial processing, which contribute to a reduction of carbon dioxide emissions
- SPIRE-11-2017: Support for the enhancement of the impact of SPIRE PPP projects
- SPIRE-12-2017: Assessment of standardisation needs and ways to overcome regulatory bottlenecks in the process industry

Deadline: January 19, 2017

- FOF-06-2017: New product functionalities through advanced surface manufacturing processes for mass production
- FOF-07-2017: Integration of unconventional technologies for multi-material processing into manufacturing systems
- FOF-08-2017: In-line measurement and control for micro-/nano-enabled high-volume manufacturing for enhanced reliability
- FOF-09-2017: Novel design and predictive maintenance technologies for increased operating life of production systems
- FOF-10-2017: New technologies and life cycle management for reconfigurable and reusable customised products
- FOF-12-2017: ICT Innovation for Manufacturing SMEs (I4MS)

Deadline: January 19, 2017

[Further information](#)

2.2. Bundesministerien

BMBF | Förderung im Themenfeld „Neue Materialien für Batteriesysteme – Förderung deutsch-israelischer Forschungs Kooperationen (Batterie DE-IL)“

Gegenstand der Förderung sind bilaterale Kooperationsprojekte an Hochschulen (Universitäten/Fachhochschulen) und außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit israelischen Hochschulen (Universitäten/Fachhochschulen) und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Die Projekte sollen relevante Fragestellungen der Materialwissenschaft im Bereich Energiespeicher adressieren und zudem zur weiteren Qualifizierung sowie Förderung der wissenschaftlichen Selbständigkeit des antragstellenden Nachwuchsforschers beitragen. Vorrangig werden solche Forschungsthemen bearbeitet, die einen erheblichen Mehrwert durch die internationale Kooperation versprechen.

Die Forschungsthemen adressieren die Anwendungsfelder neue Materialien für

- Batterien,
- Superkondensatoren,
- Brennstoffzellen.

Die bilaterale Kooperation mit Israel bezieht sich auf eine direkte Zusammenarbeit, auf einen intensiven wissenschaftlichen Austausch sowie auf Forschungsaufenthalte (gemeinsame Nutzung von Material und Ausrüstung) bei dem jeweiligen Partner zur Bearbeitung gemeinsamer Fragestellungen. Eine Förderung von Unternehmen ist nicht vorgesehen.

Einreichungsfrist: Skizze 15. Dezember 2016

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von Diagnostika und neuartigen Therapien zur Behandlung bakterieller Infektionen.

Die Förderrichtlinie gliedert sich thematisch in zwei Module:

- Modul 1: Schnelldiagnostik für den zielgerichteten Einsatz von Antibiotika
 - Verbundvorhaben zur Entwicklung von POCT zur schnellen, günstigen und genauen Identifizierung bzw. zum Ausschluss von bakteriellen Krankheitserregern im Krankenhaus oder in der Arztpraxis. Sie unterliegen darüber hinaus keiner indikationsbezogenen Einschränkung. Die angestrebten Ergebnisse sollen aber einen Beitrag zur Reduktion des Verbrauchs von Breitspektrumantibiotika leisten und einen hohen medizinischen Bedarf adressieren.
- Modul 2: Förderung der Entwicklung neuartiger Behandlungsmethoden für bakterielle Infektionen

- Vorhaben zur Entwicklung von innovativen Behandlungsmethoden zur Bekämpfung bakterieller Infektionen. Diese sollen auf anderen Wirkmechanismen beruhen als die derzeit verfügbaren Antibiotika.

In beiden Modulen müssen neben Forschungs- und Entwicklungsfragen für neuartige Behandlungsmethoden regulatorische Anforderungen und Fragen der Integration in das Versorgungsgeschehen bedacht werden. Regulatorische Rahmenbedingungen sind dabei auf Vorhabenebene, z. B. durch aktive Zusammenarbeit mit Zulassungsbehörden, ausdrücklich zu berücksichtigen und entsprechende Arbeiten sind förderfähig.

Eine Förderung von Einzelvorhaben sowie von Verbundvorhaben allein zwischen wissenschaftlichen Partnern ist nicht vorgesehen.

Einreichungsfrist: Skizze 16. Januar 2017

[Weitere Informationen](#)

BMEL | Förderung von Innovationen zur Reduktion von Salz, Fetten und Zuckern in Lebensmitteln im Rahmen des Programms zur Innovationsförderung

Im Rahmen dieser Bekanntmachung sollen innovative Vorhaben der industriellen Forschung und der experimentellen Entwicklung unterstützt werden, die Lösungsansätze vornehmlich für die Lebensmittel entwickeln, die Hauptquellen für die Zufuhr von Salz, gesättigten Fetten und Zuckern in der Ernährung der deutschen Bevölkerung sind; dazu wird auf die Nationale Verzehrsstudie des Max-Rubner Instituts (MRI) verwiesen. Die Reduktion von Salz, Fetten – insbesondere gesättigten Fettsäuren– und/oder Zuckern – insbesondere Mono- und Disaccharide mit hohem glykämischem Index und unterschiedlichen Formen des Zusatzes (Sirupe) – soll im Fokus der Vorhaben stehen.

Folgende Bereiche stehen im Vordergrund:

- Innovative Technologien oder Verfahren, deren Einsatz es erlaubt, die zugesetzte Menge Salz (in Form von Natriumchlorid), Fett (insbesondere gesättigte Fettsäuren) oder Zucker in einem Lebensmittel zu reduzieren, ohne dass die sensorischen Eigenschaften der Lebensmittel beeinträchtigt oder die Qualität (z.B. Verarbeitungseigenschaften, Haltbarkeit) der Lebensmittel verschlechtert werden.
- Neuartige oder natürliche Stoffe, die geeignet sind, Salz, gesättigte Fette oder Zucker in einem Lebensmittel zu reduzieren, ohne dass die sensorischen Eigenschaften der Lebensmittel beeinträchtigt oder die Qualität (z.B. Verarbeitungseigenschaften, Haltbarkeit) der Lebensmittel verschlechtert werden.
- Innovative Verfahren oder Stoffe, die die sensorische Wahrnehmung eines Lebensmittels dahingehend verändern oder verstärken, dass der Gehalt an Salz/gesättigten Fetten/Zucker reduziert werden kann ohne dass die Qualität (z.B. Verarbeitungseigenschaften, Haltbarkeit) der Lebensmittel verschlechtert wird.

Sobald diese vorliegen, können auch vom MRI erarbeitete Ergebnisse für eine weitere Umsetzung in den Unternehmen herangezogen werden.

Einreichungsfrist: Skizze 10. Januar 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung der Wissenschaftlich-Technischen Zusammenarbeit mit der Republik Usbekistan

Das Interesse deutscher Wissenschaftseinrichtungen, mit Usbekistan zu kooperieren, wächst deutlich. Aber auch auf Seiten Usbekistans ist das Interesse an der Zusammenarbeit mit Deutschland sehr hoch.

Die Förderung bezieht sich auf den Personalaustausch, die Koordinierung der bilateralen Kooperation und auf die Organisation von Veranstaltungen im Rahmen von Vorhaben der „Projektbezogenen Mobilität“. Die geplanten Maßnahmen sollen Forschungsvorhaben begleiten, die aus anderen Quellen finanziert sind. Sie sollen folgende Ziele verfolgen:

Schwerpunkte der Förderung sind:

- –Maßnahmen zur Vorbereitung neuer und zur Intensivierung bestehender projektbezogener oder institutioneller Kooperationen;
- Maßnahmen zur Konzeption und Planung von Vorhaben und Kooperationen, deren Förderung unter einem BMB-Fachprogramm oder einem Programm der EU beantragt werden soll.

Im Einklang mit den spezifischen Forschungsschwerpunkten des BMBF und dem KKEWT können Anträge für die folgenden Forschungsbereiche eingereicht werden:

- Umweltrisiken und die Untersuchung der Auswirkungen des anthropogenen Klimawandels,
- alternative Energiequellen und erneuerbare Energien,
- Gesundheitsforschung und Biowissenschaften,
- physikalisch-chemische Technologien,
- Informations- und Kommunikationstechnologien,
- Materialwissenschaften,
- Produktionstechnologien,
- Wasserversorgung und Agrarwissenschaft.

Darüber hinaus können auch Anträge zu anderen thematischen Schwerpunkten der BMBF-Fachprogramme und der EU-Forschungsprogramme unterstützt werden.

Im Zentrum steht hierbei die Förderung des Auf- und Ausbaus von wissenschaftlichen Kooperationen zwischen deutschen Organisationen und Einrichtungen aus Usbekistan im Bereich der Innovation. Diese Kooperationsprojekte sollen zur Weiterentwicklung von Wissenschafts- und Innovationsaktivitäten in den oben genannten Forschungsbereichen beitragen. Anknüpfungen an bereits bewilligte Innovationsprojekte in Usbekistan sind daher erwünscht und können bezuschusst werden. Hierbei wird insbesondere die Vorbereitung von Folgeaktivitäten (z. B. Antragstellung in BMBFFachprogrammen, Horizont 2020 u. Ä.) begrüßt.

Einreichungsfrist: Skizze 14. Dezember 2016

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung der „Multilateralen Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland – USA – Israel – Frankreich“

Die nachstehenden Förderrichtlinien dienen der Etablierung transnationaler Forschungsprojekte und zielen darauf ab, die bereits bestehende Zusammenarbeit zwischen Forscherinnen und Forschern der beteiligten Länder zu vertiefen und auf eine neue Ebene zu heben.

Im Rahmen dieses Programms geförderte Forschung im Bereich Computational Science muss auf biologische Prozesse bezogen sein und sollte zu Hypothesen führen, die in biologischen Studien überprüft werden können. Folgendes wird vorausgesetzt:

- Gegenstand der Projektanträge sollten Kooperationen zwischen Fachleuten im Bereich Computational Science und/oder Modellierung sowie Fachleute aus den Bereichen Theorie und experimentelle Neurowissenschaften sein;
- die Kooperation sollte eine dynamische und möglichst längere Phase zur Entwicklung und Ausgestaltung der Modelle, Theorien und/oder analytischen

Methoden sowie ein enges Zusammenwirken von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Technik verschiedener Fachrichtungen beinhalten und

- die Entwicklung und Erprobung neuer Modelle oder Theorien sollte einen Rahmen für die Auslegung von Experimenten und das Aufstellen neuer Hypothesen bieten, die zur Aufdeckung der Mechanismen und Prozesse im gesunden oder kranken Nervensystem beitragen können

Innovative Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten werden verstärkt gefördert, um Forschungskapazitäten im Bereich Computational Neuroscience zu entwickeln, die Teilnahme an Forschungs- und Bildungsmaßnahmen auszuweiten und die Wirkung der Forschung im Bereich Computational Neuroscience zu verstärken. Im Rahmen dieser Ausschreibung sind Maßnahmen in allen Bildungs- und Fortbildungsbereichen erwünscht. Internationale Forschungserfahrung für Studierende und wissenschaftlichen Nachwuchs wird bei allen Projekten mit internationaler Kooperation verstärkt gefördert.

Einreichungsfrist: Skizze 17. November 2016

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von Vorhaben zur "Bedeutung von Klimaänderungen in küstennahen Auftriebsgebieten" im Rahmen des Forschungsprogramms "MARE:N – Küsten-, Meeres- und Polarforschung" (FONA³)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) verfolgt mit dieser Bekanntmachung das Ziel, die „Bedeutung von Klimaänderungen in küstennahen Auftriebsgebieten auf die Ausbreitung vom Sauerstoffminimum-Zonen und Stoffflüssen“ zu untersuchen, um damit im Rahmen des Forschungsprogramms der Bundesregierung MARE:N – Küsten-, Meeres- und Polarforschung einen Beitrag dazu leisten, qualitatives Entscheidungswissen für Gesellschaft, Politik und Wirtschaft bereit zu stellen.

Gegenstand der Förderung sind anwendungsorientierte, wissenschaftliche Forschungsvorhaben, die dem Themengebiet "Küstennahe Auftriebsgebiete" zuzuordnen sind und sich auf die Rolle der Auftriebsgebiete und derer Sauerstoffminimum-Zonen (SMZ) für den Kohlenstoff- und Stickstoffkreislauf unter dem Einfluss der aktuellen anthropogenen Veränderungen beziehen. Die Ausschreibung zielt nicht auf eine spezifische küstennahe Auftriebsregion, sondern orientiert sich an inhaltlichen Fragestellungen und deren Umsetzungsmöglichkeiten. Verbünde, die den wissenschaftlichen Schwerpunkt auf schiffsunterstützte Arbeiten in den weltweiten Auftriebsgebieten legen, sollten durch weitere Aktivitäten wie modellgestützte Simulation von Auftrieb und Hypoxie oder labor- bzw. freilandgestützte experimentelle Arbeiten ergänzt werden.

Die Einbeziehung internationaler bzw. regionaler Partner in den entsprechenden Regionen zur Bearbeitung gemeinsamer Fragestellungen ist wünschenswert.

Einreichungsfrist Skizze: 30. November 2016

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Richtlinie zur Förderung erweiterter und verbesserter wissenschaftlicher Grundlagen für den IPCC-Sonderbericht zu 1,5 °C globale Erwärmung (SR1.5)

Der Fünfte IPCC Sachstandsbericht (AR5) stellt fest, dass nur eine begrenzte Zahl von Studien zu Entwicklungspfaden, die einer Begrenzung der Erwärmung von 1,5 °C entsprechen, zur Verfügung steht und die wissenschaftlichen Grundlagen für die Bewertung noch nicht umfangreich genug sind. Eine möglichst breite und fundierte Wissens- und Entscheidungsbasis ist jedoch dringend erforderlich. Neben offenen Fragen zu Transformationspfaden und Klimaschutz sind Untersuchungen notwendig, die Unterschiede in den physikalischen und meteorologischen Auswirkungen bei einer Erwärmung von 1,5 °C gegenüber 2 °C und den damit verbundenen Folgen möglichst umfassend herausarbeiten. Das BMBF verfolgt mit dieser Bekanntmachung deshalb das Ziel, durch konkrete, politikrelevante und kurzfristig realisierbare Beiträge aus der Forschung einen wichtigen Beitrag zur Verbreiterung und Verbesserung der

Wissensgrundlage des SR1.5 zu schaffen. Projektvorschläge sollen sich schwerpunktmäßig auf eines der folgenden Themengebiete beziehen oder in besonderer Weise über beide Themengebiete hinweg integrierende Ansätze verfolgen:

- Risiken und Folgen des Klimawandels: Die Risiken des Klimawandels nehmen mit steigender Temperatur zu. Es könnten Kipppunkte überschritten oder Rückkopplungseffekte in Gang gesetzt bzw. verstärkt und damit irreversible Systemveränderungen eingeleitet werden. Auch bei einer Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs um 2 °C im Vergleich zu vorindustriellen Werten sind die Risiken für Mensch und Umwelt schon beträchtlich. Welche Aussagen lassen sich kurzfristig aus Modellstudien über die unterschiedlichen Folgen im Klimasystem und für natürliche und sozio-ökonomische Systeme für verschiedene Erwärmungsgrade (1,5°/2°/3°) ableiten? Wie können diese wissenschaftlich solide, unter Berücksichtigung der Modellunsicherheiten und natürlichen Variabilität formuliert werden? Wie hoch würde die Erwärmung langfristig auch ohne weitere Emissionen wegen bereits emittierter Treibhausgase ausfallen? Die Bewertung differentieller Klimafolgen, Schwellenwerte und Rückkopplungseffekte soll eine verbesserte Abschätzung und Bewertung von Risiken und Anpassungserfordernissen ermöglichen. Notwendige Vereinfachungen und die sich daraus ergebenden Einschränkungen für die Aussagekraft der Ergebnisse sind dabei transparent darzustellen.
- Transformationspfade und Klimaschutz: Über welche Transformationspfade lässt sich der Klimawandel auf deutlich weniger als 2 °C begrenzen? Welche weitergehenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Konsequenzen sind damit verbunden? Worin unterscheiden sich die kurzfristigen klimapolitischen „Einstiegsluken“ zwischen 2 °C oder 1,5 °C? Ziel ist die Verknüpfung langfristiger Szenarien mit konkreten, kurzfristig notwendigen klimapolitischen Maßnahmen und Entscheidungen. Dabei soll auch bewertet werden, welche konkreten Handlungsoptionen in verschiedenen Sektoren und Ländern bzw. Regionen kurz-, mittel- und langfristig die effizientesten und effektivsten Maßnahmen für sehr ambitionierten Klimaschutz sind. In diesem Zusammenhang soll auch die Thematik der sogenannten „negativen Emissionen“ integriert und mit einer interdisziplinären Perspektive aufgegriffen werden. So stellen einzelne Transformationspfade, die weniger ambitionierten Klimaschutz enthalten, bereits heute eine Notwendigkeit des Einsatzes von Technologien zur Entfernung von Treibhausgasen aus der Atmosphäre dar. Aufgezeigt werden soll deshalb zum einen, in welchem Umfang negative Emissionen für spezifische Transformationspfade erforderlich werden. Zum anderen ist auf die noch weitreichenden Unsicherheiten bzgl. Wirkungspotenziale, Nebenwirkungen und Risiken sowie entsprechende offene Fragen der Realisierung und Akzeptanz einzugehen.

Die Antragsteller müssen überzeugend darstellen, weshalb die Forschungsarbeiten in besonderem Maße geeignet sind, trotz der restriktiven zeitlichen Rahmenbedingungen, die durch den IPCC SR1.5 Berichtsprozess vorgegeben sind, die Wissensgrundlage dieses Sonderberichts maßgeblich zu verbreitern und dabei die Qualität und politische Relevanz der Aussagen des Berichts zu verbessern.

Aufgrund der engen Themenstellung und des einstufigen Antragsverfahrens wird dringend empfohlen, zur Beratung mit dem Projektträger Kontakt aufzunehmen.

[Weitere Informationen](#)

BMEL | Innovative Ansätze zur Verarbeitung lokaler Lebensmittel in Subsahara-Afrika und Südostasien, die zu einer verbesserten Ernährung beitragen sowie qualitative und quantitative Verluste reduzieren

Das BMEL fördert Forschungskoooperationsprojekte deutscher Agrar- und Ernährungsforschungseinrichtungen mit solchen in Subsahara-Afrika und Südostasien, in denen innovative Ansätze zur Lebensmittelverarbeitung unter den jeweiligen lokalen Bedingungen entwickelt werden und dies vor allem für leicht verderbliche Lebensmittel pflanzlichen, tierischen und pilzlichen Ursprungs, insbesondere auch mit saisonalen Überschüssen.

- Objektbezogener Fokus: Der Schwerpunkt liegt bei lokalen Früchten, Gemüse und Eiweiß (pflanzlichen und tierischen Ursprungs). Dabei soll u. a. auch das Potential von vernachlässigten Kulturarten oder traditionell genutzten Produkten und Kombinationen der genannten Kategorien für Innovationen genutzt werden.
- Gefördert wird die Erforschung von Lösungsansätzen, die zu folgenden Zielen beitragen:
 - Erhaltung von Nährstoffgehalt, Haltbarkeit und Sicherheit von Lebensmitteln, Endprodukte sind gesunde, nährstoffreiche Lebensmittel
 - Reduktion von saisonbedingter Ernährungsunsicherheit und Lebensmittel- und Nährstoffverlusten
 - effizientere, insbesondere zeitsparende Zubereitung gesunder Mahlzeiten

Sowohl technologische als auch organisatorische, sozio-kulturelle und/oder sozio-ökonomische Fragestellungen sowie Kombinationen davon können im Rahmen der vorliegenden Förderbekanntmachung bearbeitet werden. Anträge sollten einen holistischen (System-) Ansatz verfolgen, in dem bestehenden Umfeld umsetzbare, anschlussfähige Lösungen anstreben und sich an folgenden Aspekten orientieren:

- Lösung komplexer ökonomischer, ökologischer und sozialer Herausforderungen zur dauerhaften Verbesserung der Ernährung (Nutrition) vor Ort durch Nutzung übergreifender Systemansätze
- Erforschung lokaler und kulturell bedingter Ernährungsgewohnheiten sowie der Akzeptanz von Neuerungen im Zusammenhang mit der Verarbeitung von Lebensmitteln und deren Verpackung
- Analyse technologisch relevanter Gesichtspunkte, wie z. B. des Einflusses verschiedener Verarbeitungstechnologien auf den Gehalt und die Bioverfügbarkeit von Mikro- als auch Makronährstoffen in Lebensmitteln
- Untersuchung funktionierender oder Gestaltung erfolgversprechender Organisationsstrukturen bzw. Erzeugergemeinschaften
- Untersuchung und Optimierung des Informationsaustauschs und der Arbeitsabläufe in existierenden Organisationsformen entlang der Wertschöpfungskette, z. B. Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechnologien zur Optimierung von Produktion, Verarbeitung und Vermarktung (Capacity Development und Wissenstransfer)
- Entwicklung von haltbaren und gesunden Lebensmitteln im Rahmen von regionalen Wertschöpfungsketten in ländlichen und (peri-) urbanen Räumen mit guten Absatzchancen am lokalen Markt
- effizientere Nutzung von Nebenprodukten aus einer Wertschöpfungskette in einer anderen bzw. die Möglichkeiten der Vernetzung von Wertschöpfungsketten zur Weiterverarbeitung
- Verbesserung der Verarbeitung und Verpackung lokaler Produkte

Das Förderinstrument fördert grundsätzlich nur Konsortien, die aus **mindestens einer deutschen Forschungseinrichtung sowie aus mindestens einer Forschungseinrichtung aus Subsahara-Afrika und/oder Südostasien bestehen**. Die afrikanischen oder asiatischen Partner müssen aus Forschungseinrichtungen aus der Zielregion bzw. aus dem Zielland kommen, in dem die Forschung realisiert werden soll.

Die für diese Bekanntmachung relevante Grundlage ist die "[Richtlinie zur Förderung internationaler Forschungs Kooperationen zur Welternährung](#)" vom 16. Februar 2016 des BMEL.

Einreichungsfrist: Skizze & Konsortialvereinbarung 1. Dezember 2016

[Weitere Informationen](#)

BMBF | KMU-innovativ: Biotechnologie - BioChance

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die anwendungsbezogen sind. Diese FuE-Vorhaben müssen dem Bereich der modernen Biotechnologie zuzuordnen sein und für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU-Position beim beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung. Eine thematische Einschränkung innerhalb des Biotechnologie-Programms besteht nicht, d.h. für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben aus allen Zweigen der modernen Biotechnologie kann eine Förderung beantragt werden. Priorität erhalten solche Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die in eine wachstumsorientierte Unternehmensstrategie eingebettet sind. Antragsberechtigt sind in der Regel kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Sinne der Definition der Europäischen Kommission. Im Rahmen von Projekten der Verbundforschung sind auch Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Unternehmen, die nicht die KMU-Kriterien erfüllen, antragsberechtigt.

Einreichungsfrist: Projektskizzen werden jeweils zum 15. April und 15. Oktober bewertet.

[Weitere Informationen](#)

BMEL | Richtlinie: Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie von Maßnahmen zum Technologie- und Wissenstransfer im ökologischen Landbau

Mit der Richtlinie sollen neben grundlagen- und entwicklungsorientierten Forschungsprojekten insbesondere auch praxisorientierte Projekte – auch mit modellhaftem Charakter – und ein möglichst rascher Technologie- und Wissenstransfer von Forschungsergebnissen in landwirtschaftliche Betriebe, Verarbeitungsbetriebe und Handelsunternehmen gefördert werden. Thematisch sollen Projekte in folgenden Bereichen des ökologischen Landbau gefördert werden:

- übergreifende Themen
- pflanzliche Erzeugung
- Tiergerechte Haltungssysteme
- Naturschutz und der Biologischen Vielfalt
- Lagerung, Erfassung und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse
- Vermarktung ökologisch erzeugter Produkte
- Wirtschaftliche und soziale Rahmenbedingungen bei der Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung
- Rechtliche und politische Rahmenbedingungen
- Beiträge des ökologischen Landbaus zur Erreichung gesellschaftlicher Ziele

Die Vorhaben müssen neuartig sein und gegenüber herkömmlichen Verfahrensweisen zu erheblichen Vorteilen führen. Systemische Ansätze werden dabei bevorzugt gefördert. Themenbereiche mit detaillierten Vorgaben, zu denen Skizzen eingereicht werden können, werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Jenseits dieser amtlichen Bekanntmachungen **können Initiativskizzen zu einzelnen Förderbereichen** der Richtlinie eingereicht werden.

Einreichungsfrist: offen für Initiativskizzen

[Weitere Informationen](#)

BMEL | Richtlinie zur Förderung internationaler Forschungsk Kooperationen zur Welternährung

Aktuell hat das BMEL o.g. Richtlinie veröffentlicht. Durch die Nutzung bestehender Wissensmanagementsysteme und landwirtschaftlicher Beratungsdienste vor Ort soll die weitere Verbreitung neuer Erkenntnisse aus gemeinsamer praxisrelevanter, angewandter Forschung im Agrar- und Ernährungsbereich gewährleistet werden. Lösungsansätze sollen in regionale Entwicklungsprozesse eingebracht werden oder über Netzwerke/Foren unter Einbindung eines breiten Spektrums an potentiellen Nutzern, z. B. nationalen Akteuren aus Forschung, Beratung, Bildung, Landwirtschaft (einschließlich Kleinbauern), Ernährungswirtschaft und Politik verbreitet werden. Gefördert werden Forschungsarbeiten, die insbesondere den folgenden Zielen dienen:

- Entwicklung einer leistungsfähigen und nachhaltigen Agrar- und Ernährungswirtschaft vor Ort im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Umwelt- und Ressourcenschutz, Ressourceneffizienz, Klimawandel, Resilienz, Tierschutz, Pflanzen- und Tiergesundheit (incl. Zoonosen) und Lebensmittelsicherheit,
- Minimierung von quantitativen und qualitativen Verlusten in der Kette von der Produktion bis zum Verbraucher,
- Verbesserung der Lebensmittelsicherheit und -qualität (Produkt- und Prozessqualität) in der Wertschöpfungskette,
- Aufbau und Optimierung von Wertschöpfungsketten vor Ort, auch unter Berücksichtigung der Rolle von Erzeugergenossenschaften,
- Verbesserung der Ernährungsqualität im Sinne einer ausgewogenen und mangelfreien Ernährung sowie der Reduzierung von verstecktem Hunger u. a. durch ernährungssensitive, diversifizierte Agrar- und Ernährungswirtschaft sowie verbessertes und nachhaltiges Konsumverhalten,
- Ausrichtung der Land- und Ernährungswirtschaft auf die Erfordernisse einer ausgewogenen und mangelfreien Ernährung,
- Verbesserung von Bildungs- und Beratungssystemen sowie Einsatzmöglichkeit neuer Informations- und Kommunikationstechnologien in der Land- und Ernährungswirtschaft,
- Lösung von komplexen ökonomischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen zur dauerhaften Verbesserung der Ernährungssicherung vor Ort durch Nutzung übergreifender Systemansätze.

Forschungsthemen zum Erreichen dieser Ziele werden in gesonderten Bekanntmachungen bzw. Forschungsaufufen veröffentlicht. Das Verfahren einer jeweiligen Förderung wird jeweils in den Bekanntmachungen dargestellt.

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von "Alternativmethoden zum Tierversuch"

In Modul I werden FuE-Vorhaben sowie Vorhaben zur Validierung von Methoden gefördert, die im regulatorischen Bereich, in der anwendungsorientierten sowie in der Grundlagenforschung wesentliche Beiträge im Sinne des 3R-Konzeptes leisten können. Förderwürdig sind Vorhaben, die den Ersatz von Tierversuchen, eine Reduktion von Versuchstierzahlen oder eine Minderung des Belastungsgrades bezüglich Schmerzen, Leiden oder Schäden bei Versuchstieren erwarten lassen. Dies gilt auch für den Bereich der Aus-, Fort- oder Weiterbildung sowie für die Herstellung, Gewinnung, Aufbewahrung oder Vermehrung von Stoffen, Produkten oder Organismen, wenn dabei Tierversuche zur Anwendung kommen. In Modul II werden Vorhaben gefördert, die der Verbreitung von Alternativmethoden dienen. Hierzu zählen insbesondere Schulungen, Trainings- und Fortbildungskurse sowie Strategien zur Implementierung entwickelter Methoden. Darüber hinaus sind ergänzende Begleitstudien, Workshops und gegebenenfalls andere Maßnahmen im Sinne des 3R-Konzeptes grundsätzlich förderfähig, sofern sie einen Beitrag zur Verbreitung von Alternativmethoden leisten können, der Bewertung bestehender 3R-Potenziale oder der Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen für eine

Weiterentwicklung des Förderschwerpunktes dienen. In beiden Modulen ist eine Begleitung des Vorhabens durch erfahrene Mentoren förderfähig. Erfolgreichen Vorhaben kann nach einer Abschlussbegutachtung bei positivem Votum der Gutachter die Option auf ein zweijähriges Anschlussprojekt eingeräumt werden. Im Rahmen internationaler Verbundprojekte können Beteiligungen deutscher Forschungseinrichtungen gefördert werden, falls diese als nationale Teilvorhaben eindeutig definierbar und abgrenzbar sind bis hin zu ergänzenden Finanzierungsbeiträgen bei notwendigen (inter-)nationalen methodenspezifischen Behördenkooperationen (nur nationale Finanzierungskomponente).

Einreichungsfrist Skizzen: 15. März eines jeden Kalenderjahres beginnend ab dem Jahr 2016

[Weitere Informationen](#)

BMBF | KMU-innovativ: Ressourceneffizienz und Klimaschutz im Rahmen des Programms "Forschung für nachhaltige Entwicklung (FONA3)"

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Diese FuE-Vorhaben müssen sich dem Rahmenprogramm „Forschung für Nachhaltige Entwicklung (FONA³)“ zuordnen lassen und für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU-Position bei dem beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung. Gefördert werden FuE-Vorhaben zu folgenden Schwerpunkten:

- Rohstoffeffizienz
- Energieeffizienz und Klimaschutz
- Nachhaltiges Wassermanagement
- Nachhaltiges Flächenmanagement

Universitäten sind nur als Verbundpartner antragsberechtigt.

Einreichungsfrist Skizzen: jeweils zum 15.April und 15.Oktober

[Weitere Informationen](#)

BMUB | Förderung von Maßnahmen zum Erhalt und Ausbau des CO₂-Minderungspotenzials von Wald und Holz sowie zur Anpassung der Wälder an den Klimawandel (Förderrichtlinie Waldklimafonds)

Wald und Holz spielen durch die Bindung von CO₂ und Speicherung von Kohlenstoff bei der Erreichung der klimapolitischen Ziele der Bundesregierung eine wichtige Rolle. Kohlenstoffspeicherung in den Wäldern, der Ersatz fossiler Rohstoffe durch die energetische und stoffliche Verwendung von Holz und die Speicherung von Kohlenstoff in langlebigen Holzprodukten entlasten die Atmosphäre von Treibhausgasen in einer Größenordnung von über 120 Mio. Tonnen CO₂ (Stand 2008) im Jahr allein in Deutschland. Der Beitrag von Wald und Holz zum Klimaschutz soll unter Beachtung aller Waldfunktionen einschließlich des Erhalts der biologischen Vielfalt im Rahmen einer nachhaltigen, ordnungsgemäßen Forstwirtschaft weiter ausgebaut werden. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist die Anpassung der Wälder an den Klimawandel. Auf Grund der flächenmäßigen Ausdehnung – über ein Drittel der Landfläche Deutschlands sind Wälder (rd. 11 Mio. Hektar) – ihrer hohen Sensibilität gegenüber Klimaänderungen sowie ihrer langen Lebenszyklen sind rasche und nachhaltige Anpassungsmaßnahmen schon heute dringend geboten. Dies gilt erst recht vor dem Hintergrund, dass Klimaveränderungen Folgen globaler Prozesse sind und nicht allein auf regionaler Ebene nachhaltig beeinflusst werden können. Mit den Maßnahmen dieser Richtlinie soll das CO₂-Minderungs-, Energie- und Substitutionspotenzial von Wald und Holz erschlossen und optimiert sowie die Anpassung der deutschen Wälder an den Klimawandel unterstützt werden. Die fünf Förderschwerpunkte verfolgen nachstehende Ziele:

1. Erhöhung der Anpassungsfähigkeit von Wäldern an den Klimawandel unter Erhalt insbesondere ihrer Funktionen für die biologische Vielfalt und als CO₂-Senke sowie zur Sicherung des CO₂-Minderungspotenzials von Wäldern und Holzprodukten.
2. Sicherung und Erhöhung der CO₂-Speicher- und -Senkenfunktion der Wälder sowie die Vermeidung von Treibhausgasemissionen.
3. Erhöhung des Holzproduktspeichers und die Vergrößerung des Anteils von Holzprodukten mit lang andauernder Kohlenstoffspeicherung. Ferner wird die Reduktion der Treibhausgasemissionen durch die Erhöhung der stofflichen und energetischen Substitution, durch Einsparung von energieaufwendigen Prozessen sowie durch möglichst weitgehende Schließung von Stoffkreisläufen unterstützt.
4. Maßnahmen zur Forschung, Kontrolle und Beobachtung der Wirkungen des Klimawandels auf die Wälder und Waldökosysteme (Monitoring) sowie zur konkreten Steigerung des CO₂-Minderungspotenzials von Holz und zur Anpassung der Wälder und der Forstbetriebe an den Klimawandel sollen Wissenslücken schließen und die Grundlage für Innovationen legen.
5. Die Informations- und Kommunikationsmaßnahmen dienen dem gezielten Wissens- und Methodentransfer an Waldbesitzer, forstliche Unternehmer, andere Akteure, Entscheidungsträger und Multiplikatoren sowie der Information der Endverbraucher. Sie sind Voraussetzung, um aktuelle Erkenntnisse, Handlungsoptionen und -empfehlungen möglichst praxisorientiert und verständlich an die entsprechenden Zielgruppen heranzutragen und zur notwendigen Bewusstseinsbildung und breiten Umsetzung erforderlicher Maßnahmen beizutragen. Die Wirkung dieser Maßnahmen wird in der Summe einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz durch Wald und Holz liefern.

Einreichungsfrist: offen

[Weitere Informationen](#)

BMUB | Förderung von Maßnahmen im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt

Das [Bundesprogramm](#) trägt zur Umsetzung der Nationalen Strategie bei und soll für ihre Umsetzung Impulse setzen. Zugleich soll es Multiplikatorwirkung entfalten. Akzeptanzbildende Maßnahmen der Information und Kommunikation sollen dazu beitragen, das gesellschaftliche Bewusstsein für die biologische Vielfalt zu stärken. Das Programm soll die Kooperation unterschiedlicher Akteure bei der Umsetzung der Ziele der Nationalen Strategie fördern. Es soll Vorhaben zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt umfassen. Gefördert werden Vorhaben zur Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt in den Förderschwerpunkten:

- Arten in besonderer Verantwortung Deutschlands,
- Hotspots der biologischen Vielfalt in Deutschland,
- Sichern von Ökosystemdienstleistungen und
- weitere Maßnahmen von besonderer repräsentativer Bedeutung für die Strategie.

Anträge auf Gewährung einer Zuwendung sind beim BfN einzureichen. Das BfN bietet ein elektronisches Antragsverfahren an. Die vorgeschriebenen Antragsformulare sind im [Internet](#) zu finden. Voraussetzung für die Antragstellung ist die vorherige Einreichung einer Projektskizze beim BfN. Eine [Mustergliederung](#) hierfür steht im Internet zur Verfügung.

Einreichungsfrist: offen

[Weitere Informationen](#)

BMBF | "KMU-innovativ: Materialforschung (ProMat_KMU)"

Gefördert werden risikoreiche industriegeführte Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben. Die FuE-Vorhaben sollen materialwissenschaftliche Fragestellungen mit hohem Anwendungspotenzial bearbeiten, die die Positionierung der beteiligten KMU am Markt unterstützen. Es wird von den Zuwendungsempfängern erwartet, dass im Zuge der Verwertung der Projektergebnisse praxisnahe Lösungen gefunden bzw. Wege für eine Umsetzung ihrer Forschungsergebnisse in die Praxis aufgezeigt werden. Entscheidend für die Zielvorstellung des jeweiligen Projektes ist eine für die erfolgreiche Markterschließung geeignete Vorgehensweise. Im Rahmen der vorzulegenden Verwertungspläne sollen die Antragsteller ihre Konzepte für die Markterschließung darlegen. Gefördert werden themenübergreifend Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich der Materialforschung, die auf Anwendungen in folgenden Themenfeldern ausgerichtet sind:

- Materialien für Gesundheit und Lebensqualität
- Materialien für ein zukunftsfähiges Bauwesen und Infrastruktur
- Materialien für Information und Kommunikation
- Materialien für die Energietechnik
- Nachhaltiger Umgang mit Rohstoffen und Materialien
- Materialien für Mobilität und Transport

Die aufgelisteten Materialentwicklungen sind beispielhaft und nicht als vollständig anzusehen. Es können auch Projekte zu nicht explizit genannten Materialentwicklungen gefördert werden, solange die Lösungsansätze einen signifikanten Beitrag zu den genannten Anwendungsfeldern leisten. Gesamtziel der Vorhaben sind neue Materialien bzw. Materialien mit erheblich verbesserten Eigenschaften, welche beispielsweise durch Funktionalisierung bzw. Strukturierung erreicht werden können. Ausgeschlossen von der Förderung sind Themen aus den Bereichen Nahrungs-, Futter- und Genussmittel sowie Kosmetika. Hochschulen sind nur im Rahmen von Verbundprojekten mit KMU antragsberechtigt.

Einreichungsfrist Skizzen: jeweils zum 15. April und zum 15. Oktober eines Jahres

[Weitere Informationen](#)

BMEL | Förderprogramm „Nachwachsende Rohstoffe“ –Förderschwerpunkte

Das neuausgerichtete [Förderprogramm "Nachwachsende Rohstoffe"](#) ist die Grundlage für die Fortsetzung einer erfolgreichen Förderung durch das BMEL. Ziel des überarbeiteten Förderprogramms ist die Weiterentwicklung einer nachhaltigen Bioökonomie. Daher unterstützt das BMEL Forschungsansätze für innovative, international wettbewerbsfähige biobasierte Produkte und Energieträger sowie innovative Verfahren und Technologien zu deren Herstellung. Projekte sollen nicht mehr nur dem Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz und der Stärkung der Land- und Forstwirtschaft dienen, sondern auch eine sozialverträgliche Bioökonomie und den Erhalt der Biodiversität befördern. Recycling, Kaskadennutzung und integrierte Nutzungskonzepte wie Bioraffinerien, aber auch Effizienz und Wirtschaftlichkeit werden noch stärker betont. Skizzen können auf zwei Grundlagen eingereicht werden:

- Einreichung von Projektskizzen auf Basis von veröffentlichten Förderschwerpunkten (Regelfall)
- Einreichung von Initiativskizzen.

Förderschwerpunkte, zu denen Skizzen eingereicht werden können, werden vom BMEL oder dem beauftragten Projektträger (FNR) bekannt gegeben. Eine erste Kontaktaufnahme mit der FNR vor Einreichung einer Projektskizze ist zu empfehlen. [Nähere Informationen](#) zur Antragstellung finden Sie auch im neuen [Leitfaden](#) der FNR.

BMUB | Förderprogramme

Eine Übersicht aktueller Förderprogramme finden [hier](#).

Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) | Projektförderung

Aktuell können Projektskizzen zu verschiedenen Förderprogrammen eingereicht werden.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Die DBU hat 2016 die neuen [Förderleitlinien](#) zur Förderung von innovativen, modellhaften und lösungsorientierten Vorhaben zum Schutz der Umwelt unter besonderer Berücksichtigung der mittelständischen Wirtschaft veröffentlicht. Die Förderung erfolgt in 13 themengebundenen Bereichen sowie einer themenoffenen Förderung innovativer Ideen mit besonderer Bedeutung.

2.3. DFG

DFG | Priority Programme “Small Proteins in Prokaryotes, an Unexplored World” (SPP 2002)

Prokaryotes are highly abundant and diverse organisms that live in literally all ecological niches. They have broad impact on the environment and our health, and are crucial for biotechnology and the food industry. To fully understand their versatile lifestyles and exploit their metabolic capacities, we must know their biochemical repertoires and cellular regulatory processes. Modern genomics and transcriptomics technology have over the past decade discovered a wealth of hidden small genes containing short open reading frames (sORFs) in many prokaryotic genomes. These sORFs encode μ -proteins of < 50 amino acids in length, and are typically missed by automated gene predictions.

This Priority Programme aims to unravel this emerging major class of prokaryotic gene products in order to examine the full repertoire, functions and functional importance of the prokaryotic μ -proteome. With the overall goal to identify the composition and characterise the function(s) of the prokaryotic μ -proteome this Priority Programme exclusively focusses on ribosomally synthesised μ -proteins in prokaryotes and excludes the analysis of peptides generated by processing of larger proteins or non-ribosomal biogenesis.

Projects to be funded have to address two of the following aspects:

- global identification of μ -proteins in selected prokaryotes using comparative genomics, translomics and/or peptidomics
- elucidate the functions and interaction partners of μ -proteins as well as their underlying molecular mechanisms
- advance novel analytical tools to identify and functionally characterise μ -proteins and their physiological roles

Achieving the goals of this Priority Programme requires an interdisciplinary cooperation of researchers in microbiology, infection biology, plant physiology, chemistry, biochemistry, genetics, genomics as well as applied bioinformatics. To further promote collaborations and conceptual coherence of the programme and therefore highly fruitful exchange between all projects the prokaryotic μ -proteins to be studied should ideally meet the following criteria:

- Their size should be ≤ 50 aa (with exceptions up to 70 aa).
- Leader peptides generated by attenuation processes will be excluded unless a direct function of the leader peptide in addition to the translational control of the down-stream ORF is expected.
- The μ -proteins to be functionally studied have to be already experimentally verified.
- The organism to be studied is genetically tractable.

Deadline: December 12, 2016

[Further Information](#)

DFG | Priority Programme “Microswimmers – From Single Particle Motion to Collective Behaviour” (SPP 1726)

Locomotion and transport of microorganisms in fluids is an essential aspect of life. Search for food, orientation towards light, spreading of progeny, and the formation of colonies require locomotion. Microorganisms, such as bacteria, algae and sperm, exploit flagella for propulsion. Swimming at the microscale occurs at low Reynolds numbers, where fluid friction and viscosity dominates inertia. This requires swimming strategies different from those of the macroscopic world.

The dynamics of microswimmers shows many facets, which are all required to achieve locomotion. At the level of an individual swimmer, the propulsion mechanism needs to be unraveled. Thereby, the question on the energy supplied for persistent motion has to be addressed. The response to external stimuli by chemical signals, light, gravitational fields, and flow fields, represents another important area. A major challenge is the understanding and control of emergent collective behaviour of microswimmers. Here, the

mechanisms underlying the formation of large-scale patterns, such as networks and swarms of microswimmers, needs to be addressed.

The aim of the Priority Programme is to coherently combine the research activities on microswimmers in biology, biophysics, theoretical and experimental soft matter physics, and simulation sciences. Advanced experimental techniques, new nanotechnological tools, soft-matter chemistry and physics, and novel simulation approaches, promise deeper insights into the underlying physical and biochemical processes, and provide the tools to design and construct new artificial microswimmers.

Accordingly, the major focus of the Priority Programme is:

- understanding of biological microswimmers,
- design and understanding of artificial microswimmers,
- cooperative behaviour and swarming of ensembles of microswimmers.

The focus of the Priority Programme is on physical interactions between active particles, like excluded-volume and hydrodynamic interactions, we envisage beneficial synergies between related mesoscale systems. However, macroscale biological swarms are governed by other mechanisms, and are therefore outside of the focus of this Priority Programme.

The programme is scheduled to run for six years; the present call invites proposals for the second three-year funding period.

Applicants are kindly requested to send an outline of their proposal in electronic form by September, 1 2016. The sub-mission of a proposal outline is voluntary and non-committal.

Deadline: November 7, 2016

[Further Information](#)

DFG | Elektronenmikroskopie: Antragsmöglichkeiten im Forschungsgroßgeräteprogramm

Mit dem Forschungsgroßgeräteprogramm haben Bund und Länder im Hinblick auf die Gemeinschaftsaufgaben Antragsmöglichkeiten geschaffen, mittels derer Großgeräte an Hochschulen finanziert werden können. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) erhält hierfür vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zweckgebunden jährlich 85 Mio. €, um durch Landesmittel kofinanzierte Geräte nach einem offenen, wissenschaftsgeleiteten Antragsverfahren zu finanzieren. Auf diese Weise stehen jährlich 170 Mio. € für forschungsorientierte Geräte zwischen 200 000 und 5 Mio. € Anschaffungskosten zur Verfügung.

In der Elektronenmikroskopie gibt es technologische Entwicklungen, die neue Maßstäbe unter anderem für strukturblogische Fragestellungen zu liefern versprechen. Nach fachwissenschaftlicher Einschätzung zeichnet sich ein Bedarf für Geräteinstallationen ab, der angesichts der teilweise pro Standort mehrere Millionen Euro umfassenden Investitionen erheblich ausfallen könnte.

Diesem Bedarf für Beschaffungen Rechnung tragend eröffnen BMBF und DFG durch eine entsprechende Mittelaufstockung für das Jahr 2017 gezielte Antragsmöglichkeiten im Forschungsgroßgeräteprogramm. Darin sollten neben der Einbettung in wissenschaftliche Fragestellungen auch die Aufstellungsvoraussetzungen und Betriebskosten ebenso geklärt sein wie die Einbettung in ein Elektronenmikroskopie-Gesamtkonzept.

Um die Begutachtung effizient vorzubereiten, sollte der DFG eine **formlose Absichtserklärung** (mit Nennung der Hauptnutzer und geschätzten Investitionskosten) bis zum **1. November 2016** vorgelegt werden. Die DFG wird flankierend zur Investitionsförderung Begleitmaßnahmen, etwa Vernetzungstreffen, Workshops usw., initiieren, wenn die Begutachtung der Großgeräteanträge dies als sinnvoll erscheinen lässt.

Einreichungsfrist: schriftlich in englischer Sprache bis zum 2. Januar 2017

[Weitere Informationen](#)

2.4. Stiftungen & Sonstige

Else Kröner-Fresenius Stiftung | Projektförderung für Erstantragsteller

Junge forschungsbegeisterte Antragsteller auf dem Weg zu wissenschaftlicher Selbstständigkeit zu fördern, ist immer schon ein Schwerpunkt der Else Kröner-Fresenius-Stiftung gewesen. Seit Oktober 2014 wird diese Förderlinie verstärkt. Erstanträge können promovierte Ärztinnen und Ärzte sowie in der medizinischen Forschung tätige Lebenswissenschaftler stellen. Personal- und Sachmittel können beantragt werden, die für die Umsetzung des geplanten Projekts notwendig und wissenschaftlich wohl begründet sind. Die eigene Stelle kann grundsätzlich nicht beantragt werden. Für eine Antragstellung ist die substantielle Eigenleistung der antragstellenden Institution Voraussetzung: ca. 1/3 der Gesamtausgaben des Projekts müssen in Form von Personal- und Sachmitteln aus der institutionellen Förderung zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus sollten erste Originalpublikationen als Erstautor vorhanden sein.

Anträge können laufend eingereicht werden

[Weitere Informationen](#)

Horizont-2020-Projekt CommBeBiz | Bioökonomie-Fotowettbewerb 2017

Junge forschungsbegeisterte Antragsteller auf dem Weg zu wissenschaftlicher Selbstständigkeit zu fördern, ist immer schon ein Schwerpunkt der Else Kröner-Fresenius-Stiftung gewesen. Seit Oktober 2014 wird diese Förderlinie verstärkt. Erstanträge können promovierte Ärztinnen und Ärzte sowie in der medizinischen Forschung tätige Lebenswissenschaftler stellen. Personal- und Sachmittel können beantragt werden, die für die Umsetzung des geplanten Projekts notwendig und wissenschaftlich wohl begründet sind. Die eigene Stelle kann grundsätzlich nicht beantragt werden. Für eine Antragstellung ist die substantielle Eigenleistung der antragstellenden Institution Voraussetzung: ca. 1/3 der Gesamtausgaben des Projekts müssen in Form von Personal- und Sachmitteln aus der institutionellen Förderung zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus sollten erste Originalpublikationen als Erstautor vorhanden sein.

Anträge können laufend eingereicht werden

[Weitere Informationen](#)

Christiane Nüsslein-Volhard-Stiftung | Stipendien für junge Wissenschaftlerinnen mit Kind

Die Stiftung will begabte junge Wissenschaftlerinnen mit Kindern unterstützen, um ihnen die für eine wissenschaftliche Karriere erforderliche Freiheit und Mobilität zu verschaffen. Die Stiftung will helfen zu verhindern, dass hervorragende Talente der wissenschaftlichen Forschung verloren gehen. Sie richtet sich an Doktorandinnen und Postdoktorandinnen in einem Fach der experimentellen Naturwissenschaften oder der Medizin. Mit einer monatlichen finanziellen Unterstützung für Hilfe im Haushalt und zusätzliche Kinderbetreuung sollen junge Wissenschaftlerinnen von häuslichen Aufgaben entlastet werden. Die damit gewonnene Zeit gibt ihnen die Möglichkeit, trotz der Doppelbelastung weiterhin wissenschaftlich auf hohem Niveau tätig zu sein.

Bewerbungsschluss: 30. November 2016

[Weitere Informationen](#)

Volkswagenstiftung | Experiment! – Auf der Suche nach gewagten Forschungsideen

Die Exploration ausgesprochen gewagter Forschungsideen, die etabliertes Wissen grundlegend herausfordern, unkonventionelle Hypothesen, Methodik oder Technologien etablieren wollen oder ganz neue Forschungsrichtungen in den Blick nehmen, wird derzeit kaum über das in Deutschland etablierte Förderangebot berücksichtigt. Hier setzt die Förderinitiative "Experiment!" an, mit der die VolkswagenStiftung grundlegend neue Forschungsvorhaben mit ungewissem Ausgang in der Startphase unterstützt. Ein Scheitern des Konzeptes und unerwartete Befunde werden als Ergebnis akzeptiert.

Das Angebot richtet sich an Forscher(innen) aus den Natur-, Ingenieur-, und Lebenswissenschaften einschließlich der Verhaltensbiologie und der experimentellen Psychologie, die eine radikal neue Forschungsidee verfolgen möchten. Sie erhalten die Möglichkeit, während einer auf **100.000 €** und **18 Monate** begrenzten explorativen Phase erste Anhaltspunkte für die Tragfähigkeit ihres Konzeptes zu gewinnen.

Es handelt sich um ein einstufiges Verfahren, gefordert wird eine kurze Projektskizze.

Einreichungsfrist: 5. Juli 2017

[Weitere Informationen](#)

Bill & Melinda Gates Foundation | Förderung

Die Stiftung vergibt Fördermittel für Projekte unterschiedlicher Themengebiete. Im Rahmen geförderter Projekte sollen langfristige Lösungen entwickelt werden, die Menschen dabei helfen, ein gesundes und produktives Leben zu führen.

[Weitere Informationen](#)

🏛️ Boehringer Ingelheim Stiftung | Perspektiven für selbstständige Nachwuchsgruppenleiter "Plus 3" und Stiftungsprofessur

Die Boehringer Ingelheim Stiftung möchte mit dem Perspektiven-Programm herausragenden Nachwuchsgruppenleiterinnen und -leitern in Medizin, Biologie und Chemie die Möglichkeit geben, das eigenständige Forschungsprofil weiter zu entwickeln und die Berufbarkeit zu erlangen. Zudem wollen wir mit diesem Programm einen Impuls zur Verbesserung der medizinischen Grundlagenforschung in Deutschland geben. Bewerber/-innen können eine Förderung ihrer selbstständigen Arbeitsgruppe von € 200.000 bis zu € 300.000 pro Jahr für bis zu drei Jahre zur Fortführung ihres Forschungsprogramms beantragen. Besonders herausragende Gruppenleiter und -leiterinnen, die in der Medizin angesiedelt sind, können alternativ eine Stiftungsprofessur für fünf Jahre beantragen. In beiden Fällen umfasst die Förderung die eigene Stelle sowie Personalmittel für z. B. einen Postdoktoranden/in und/oder zwei Doktoranden/innen, eine/n TA sowie Sach- und Reisemittel.

Einreichungsfrist: jährlich zum 30. April und 30. Oktober

[Weitere Informationen](#)

yi Boehringer Ingelheim Stiftung | Exploration Grants: Förderung für selbständige Nachwuchsgruppenleiter

Mit den Exploration Grants soll Nachwuchsgruppenleiterinnen und -leitern maximale Forschungsfreiheit gegeben werden. Das Programm stellt flexible Mittel zur Verfügung, die je nach Bedarf als Sach-, Verbrauchs- und Personalmittel eingesetzt werden können. Damit sollen die jungen Wissenschaftler schnell und unbürokratisch neue Ideen und Forschungsrichtungen testen - zum Beispiel, um die für Forschungsanträge an die DFG notwendigen Vorarbeiten zu leisten. Es können keine Projekte gefördert werden, die bereits im Rahmen anderer Finanzierungen geplant wurden oder bereits laufen. Sie können einmalig eine Förderung in Höhe von € 60.000 - € 80.000 beantragen. Anträge zur Finanzierung der eigenen Stelle sowie Anträge ausschließlich für die Beschaffung von Geräten und/oder Verbrauchsmitteln sind nicht möglich. Voraussetzungen für die Antragsstellung:

- Ihre Arbeit zählt zur medizinischen, chemischen oder biologischen Grundlagenforschung. Botanische oder zoologische Projekte fördert die Stiftung jedoch nicht.
- Sie leiten seit einigen Jahren Ihre erste selbstständige und unabhängige Forschergruppe an einer Universität in Deutschland und sind für diese Position in einem kompetitiven Verfahren ausgewählt worden.
- Die Projektidee kann nachweislich nicht im Rahmen einer bereits bestehenden Finanzierung verfolgt werden; bei keiner anderen Organisation sind für diese Projektidee Mittel beantragt worden bzw. werden beantragt.

Einreichungsfrist: jährlich zum 30. April und 30. Oktober

[Weitere Informationen](#)

yi Boehringer Ingelheim Stiftung | Wissenschaftliche Veranstaltungen

In bestimmten Fällen unterstützt die Boehringer Ingelheim Stiftung wissenschaftliche Veranstaltungen, die den Austausch über Konzepte und nicht publizierte Daten sowie die Diskussion zwischen den Wissenschaftlergenerationen in den Vordergrund stellen. Dabei sind Kooperationen mit namhaften Organisationen durchaus erwünscht. Gefördert wird auch die Erprobung neuer Veranstaltungsformen mit besonders enger Einbindung und aktiver Mitwirkung von Nachwuchswissenschaftlern.

Einreichungsfrist: keine

[Weitere Informationen](#)

yi H. W. Schaumann Stiftung | Fördermöglichkeiten

Hauptzweck der Stiftung ist die gemeinnützige Förderung der Tier- und Agrarwissenschaften, insbesondere die Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Form von:

- Vergabe von Forschungsspenden
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Rahmen von Promotionsstipendien
- Ausrichtung von tier- und agrarwissenschaftlichen Fachtagungen
- Preisverleihungen, Auszeichnungen (Abschlussarbeit, Dissertationen), Förderpreise
- Zuschüssen zur Teilnahme an wissenschaftlichen Fachtagungen

Gemäß Stiftungszweck werden innerhalb der verfügbaren Finanzmittel Forschungsvorhaben hauptsächlich auf dem Gebiet der Tier- und Agrarwissenschaften gefördert. Die Förderung beschränkt sich vorrangig auf solche Fälle, in denen eine Förderung durch andere Institutionen aus haushaltsrechtlichen oder anderen Gründen nicht möglich ist. Sie erfolgt in der Regel durch Spenden an wissenschaftliche Einrichtungen, durch Stipendien an Nachwuchswissenschaftler, durch Zuschüsse und Preisverleihungen an junge Wissenschaftler, Doktoranden und Studenten.

Einreichungsfrist: Anträge können jederzeit gestellt werden [Weitere Informationen](#)

Stiftung Fiat Panis | Projektförderung

Die Stiftung initiiert und fördert Forschungsprojekte der entwicklungsbezogenen Agrar- und Ernährungsforschung, die geeignet sind, bei Anwendung ihrer Ergebnisse zur Verbesserung der Ernährungslage in Mangelländern beizutragen und/oder die Auswirkungen von Hunger und Armut zu lindern. Vorgeschlagene Projekte müssen ausgeprägten Anwendungsbezug haben. Aktuelle Förderschwerpunkte sind angewandte Pflanzenzüchtung und Unterstützung von Forschungsvorhaben in Südostasien.

[Weitere Informationen](#)

Klaus Tschira Stiftung | Projektförderung

Die Klaus Tschira Stiftung fördert Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik sowie die Wertschätzung für diese Fächer. Das bundesweite Engagement beginnt im Kindergarten und setzt sich in Schulen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen fort. Die Stiftung setzt sich für neue Formen der Vermittlung naturwissenschaftlicher Inhalte ein. Sie unterstützt sowohl die Erarbeitung als auch die verständliche Darstellung von Forschungsergebnissen. Die Stiftung ist sowohl operativ als auch fördernd tätig. Das heißt, die Stiftung verwirklicht eigene Projekte, vergibt aber nach Antrag und positiver Begutachtung auch Fördermittel. Eine erste Anfrage zur prinzipiellen Förderungsfähigkeit eines Projektes sollte schriftlich per E-Mail an Stiftungsbüro & Geschäftsführung (nicht telefonisch) gestellt werden. Nach einer positiven Antwort kann formlos ein Antrag gestellt werden, per E-Mail an Stiftungsbüro & Geschäftsführung oder per Post. **Es gibt keine Antragsfristen.**

[Weitere Informationen](#)

Edmund Rehwinkel-Stiftung | „Wissenschaft.Praxis.Dialog“ – Veranstaltungsförderung

Mit dem neuen Programm soll gezielt der Austausch zwischen der forschenden Wissenschaft und der land- sowie ernährungswirtschaftlichen Praxis gefördert werden. Zu diesem Zweck finanziert die Stiftung die Durchführung von Veranstaltungen der Kooperationspartner mit bis zu 25.000€. Das können beispielsweise Tagungen, Symposien, Kolloquien oder auch Seminare und Schulungen sein. Publikationen werden nur dann finanziert, wenn sie unmittelbarer Bestandteil einer Veranstaltung sind, z.B. in Form eines Tagungsbandes. Thematisch muss ein eindeutiger Bezug zur Agrar- und Ernährungswirtschaft gegeben sein. Zur Antragstellung soll eine kurze Skizze eingereicht werden. Alle Anträge jetzt eingehenden Anträge gehen in die nächste Auswahlrunde im **Jahr 2017** ein.

[Weitere Informationen](#)

🇮🇹 Prof. Werner Schulze Stiftung | Forschungsbeihilfen für junge Agrarwissenschaftler

Die Stiftung vergibt Forschungsbeihilfen, die jungen Wissenschaftlern/innen die Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiet der Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen im modernen Pflanzenbau ermöglichen sollen. Es werden Forschungsbeihilfen von jeweils bis zu 3.000 € vergeben. Die Mittel sind zur Erfüllung der Forschungsaufgabe, d.h. in erster Linie zur Abdeckung von Sach- und Reisekosten, die in diesem Zusammenhang anfallen, bestimmt.

Einreichungsfrist: offen

[Weitere Informationen](#)

3. Ausschreibungen für die Fakultät W

3.1. EU

EU H2020 | Ausschreibungen im AP 2016/17

Die Europäische Kommission hat das Arbeitsprogramm 2016/2017 von Horizon 2020 veröffentlicht. Die Calls sowie alle Informationen zu diesen finden Sie [hier](#).

EU H2020 | EU-BRAZIL JOINT CALL

H2020-EUB-2017:

- EUB-01-2017: Cloud Computing
- EUB-02-2017: IoT Pilots

Deadline: March 14, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR E-INFRASTRUCTURES

H2020-EINFRA-2016-2017:

- EINFRA-21-2017: Platform-driven e-infrastructure innovation
- EINFRA-12-2017: Data and Distributed Computing e-infrastructures for Open

Deadline: March 29, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR GREENING THE ECONOMY

H2020-SC5-2016-2017:

- SC5-26-2017: Pre-commercial procurement on soil decontamination
- SC5-22-2017: Innovative financing, business and governance models for adaptive re-use of cultural heritage
- SC5-19-2017: Coordination of citizens' observatories initiatives
- SC5-18-2017: Novel in-situ observation systems
- SC5-08-2017: Large-scale demonstrators on nature-based solutions for hydro-meteorological risk reduction
- SC5-07-2017: Coordinating and supporting research and innovation actions on the decarbonisation of the EU economy
- SC5-04-2017: Towards a robust and comprehensive greenhouse gas verification system
- SC5-02-2017: Integrated European regional modelling and climate prediction system

Deadline: March 7, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR SCIENCE WITH AND FOR SOCIETY

H2020-SWAFS-2016-17:

- SwafS-24-2017: Trans-national operation of the EURAXESS Service network
- SwafS-23-2017: Responsible Research and Innovation (RRI) in support of sustainability and governance, taking account of the international context
- SwafS-22-2017: The ethical dimensions of IT technologies: a European perspective focusing on security and human rights aspects
- SwafS-21-2017: Promoting integrity in the use of research results in evidence based policy: a focus on non-medical research
- SwafS-14-2017: A Linked-up Global World of RRI
- SwafS-13-2017: Integrating Society in Science and Innovation – An approach to co-creation

- SwafS-12-2017: Webs of Innovation Value Chains and Openings for RRI
- SwafS-11-2017: Science education outside the classroom
- SwafS-10-2017: Putting Open Science into action
- SwafS-08-2017: European Community of Practice to support institutional change
- SwafS-06-2017: Engaging industry – Champions for RRI in Industrial Sectors
- SwafS-05-2017: New constellations of Changing Institutions and Actors

Deadline: August 30, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR REVERSING INEQUALITIES AND PROMOTING FAIRNESS

H2020-SC6-REV-INEQUAL-2016-2017:

- REV-INEQUAL-09-2017: Boosting inclusiveness of ICT-enabled research and innovation

Deadline: February 2, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR ENGAGING TOGETHER GLOBALLY

H2020-SC6-ENG-GLOBALLY-2016-2017:

- ENG-GLOBALLY-07-2017: The European Union and Central Asia
- ENG-GLOBALLY-06-2017: The Asia-Pacific as a strategic region for Europe
- ENG-GLOBALLY-05-2017: The strategic potential of EU external trade policy
- ENG-GLOBALLY-04-2017: Science diplomacy for EU neighbourhood policies
- ENG-GLOBALLY-03-2017: The European Union and the global challenge of migration
- ENG-GLOBALLY-02-2017: Shifting global geopolitics and Europe's preparedness for managing risks, mitigation actions and fostering peace
- ENG-GLOBALLY-01-2017: Strengthening Europe's position in the global context: science diplomacy and intercultural relations

Deadline: February 2, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR SECURITY

H2020-SEC-2016-2017:

- SEC-18-BES-2017: Acceptance of "no gate crossing point solutions"
- SEC-17-BES-2017: Architectures and organizations, big data and data analytics for customs risk management of the international goods supply chain trade movements
- SEC-16-BES-2017: Through-foliage detection, including in the outermost regions of the EU
- SEC-15-BES-2017: Risk-based screening at border crossing
- SEC-13-BES-2017: Next generation of information systems to support EU external policies
- SEC-10-FCT-2017: Integration of detection capabilities and data fusion with utility providers' networks
- SEC-09-FCT-2017: Toolkits integrating tools and techniques for forensic laboratories
- SEC-05-DRS-2016-2017: Chemical, biological, radiological and nuclear (CBRN) cluster
- SEC-04-DRS-2017: Broadband communication systems

Deadline: August 24, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR DIGITAL SECURITY FOCUS AREA

H2020-DS-2016-2017:

- DS-06-2017: Cryptography

Deadline: April 25, 2017

- DS-07-2017: Addressing Advanced Cyber Security Threats and Threat Actors
- DS-08-2017: Privacy, Data Protection, Digital Identities

Deadline: August 24, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR CO-CREATION FOR GROWTH AND INCLUSION

H2020-SC6-CO-CREATION-2016-2017:

- CO-CREATION-01-2017: Education and skills: empowering Europe's young innovators
- CO-CREATION-04-2017: Applied co-creation to deliver public services
- CO-CREATION-06-2017: Policy-development in the age of big data: data-driven policy-making, policy-modelling and policy-implementation
- CO-CREATION-07-2017: Towards a new growth strategy in Europe - Improved economic and social measurement, data and official statistics

Deadline: February 2, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR UNDERSTANDING EUROPE - PROMOTING THE EUROPEAN PUBLIC AND CULTURAL SPACE

H2020-SC6-CULT-COOP-2016-2017:

- CULT-COOP-10-2017: Culture, integration and European public space
- CULT-COOP-09-2017: European cultural heritage, access and analysis for a richer interpretation of the past.
- CULT-COOP-07-2017: Cultural heritage of European coastal and maritime regions
- CULT-COOP-06-2017: Participatory approaches and social innovation in culture
- CULT-COOP-05-2017: Religious diversity in Europe - past, present and future
- CULT-COOP-04-2017: Contemporary histories of Europe in artistic and creative practices
- CULT-COOP-03-2017: Cultural literacy of young generations in Europe
- CULT-COOP-02-2017: Improving mutual understanding among Europeans by working through troubled pasts
- CULT-COOP-01-2017: Democratic discourses and the rule of law

Deadline: February 2, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR INFORMATION AND COMMUNICATION TECHNOLOGIES

H2020-ICT-2016-2017:

- ICT-39-2016-2017: International partnership building in low and middle income countries
- ICT-33-2017: Innovation procurement networks
- ICT-32-2017: Startup Europe for Growth and Innovation Radar
- ICT-31-2017: Micro- and nanoelectronics technologies
- ICT-30-2017: Photonics KET 2017
- ICT-28-2017: Robotics Competition, coordination and support
- ICT-27-2017: System abilities, SME & benchmarking actions, safety certification
- ICT-23-2017: Interfaces for accessibility

- ICT-20-2017: Tools for smart digital content in the creative industries
- ICT-16-2017: Big data PPP: research addressing main technology challenges of the data economy
- ICT-11-2017: Collective Awareness Platforms for Sustainability and Social Innovation
- ICT-05-2017: Customised and low energy computing

Deadline: April 25, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR MOBILITY FOR GROWTH

H2020-MG-2017:

- MG-7.3-2017: The Port of the future
- MG-7.2-2017: Optimisation of transport infrastructure including terminals
- MG-7.1-2017: Resilience to extreme (natural and man-made) events
- MG-5.4-2017: Potential of the Physical Internet
- MG-5.2-2017: Innovative ICT solutions for future logistics operations
- MG-4.2-2017: Supporting 'smart electric mobility' in cities
- MG-4.1-2017: Increasing the take up and scale-up of innovative solutions to achieve sustainable mobility in urban areas
- MG-3.2-2017: Protection of all road users in crashes

Deadline: January 26, 2017

- MG-8.5-2017: Shifting paradigms: Exploring the dynamics of individual preferences, behaviours and lifestyles influencing travel and mobility choices
- MG-8.4-2017: Improving accessibility, inclusive mobility and equity: new tools and business models for public transport in prioritised areas
- MG-8.2-2017: Big data in Transport: Research opportunities, challenges and limitations
- MG-7.3-2017: The Port of the future
- MG-5.4-2017: Potential of the Physical Internet
- MG-4.3-2017: Innovative approaches for integrating urban nodes in the TEN-T core network corridors

Deadline: February 1, 2017

[Further information](#)

3.2. Bundesministerien

● BMBF | Förderung von Maßnahmen für den Forschungsschwerpunkt „Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial“ im Rahmen des FuE*-Programms „Zukunft der Arbeit“

Die Förderrichtlinien sind eingebettet in das BMBF-Programm [„Zukunft der Arbeit“](#). Das Programm hat das übergeordnete Ziel, gleichermaßen technologische und soziale Innovationen voranzubringen. Es fördert Innovationen in Betrieben, um technischen Fortschritt auch für soziale Innovationen zu nutzen und durch neue Arbeitsprozesse und ein Miteinander der Sozialpartner voranzubringen. Die direkte Verwertbarkeit in Unternehmen und Organisationen und damit die Entfaltung einer gesellschaftlich relevanten Wirkung ist ein wesentliches Ziel. Gefördert werden risikoreiche, unternehmensgetriebene und anwendungsorientierte Verbundprojekte, die ein arbeitsteiliges und interdisziplinäres Zusammenwirken von Unternehmen mit Forschungseinrichtungen erfordern. Die FuE-Themen müssen in einer vorwettbewerblichen Zusammenarbeit aufgegriffen werden, die auch entsprechende mittelständische Unternehmen einschließen soll. Zur Verwirklichung einer zukunftsweisenden, innovativen und sozialen Arbeitswelt sollen in diesem Rahmen insbesondere die folgenden Inhalte entlang der neun Handlungsfelder des Programms „Zukunft der Arbeit“ gemeinsam zwischen Unternehmen, Forschungspartnern und gegebenenfalls weiteren relevanten Akteursgruppen bearbeitet werden:

- soziale Innovationen durch neue Arbeitsprozesse ermöglichen,
- neue Arbeitsformen im Kontext von Globalisierung und Regionalisierung erforschen,
- Arbeiten im Datennetz – digitale Arbeitswelt gestalten,
- Kompetenzen im Arbeitsprozess entwickeln,
- neue Werte zwischen Produktion und Dienstleistung kreieren,
- Mensch-Maschine-Interaktion für das neue digitale Miteinander,
- Potenziale der Flexibilisierung für Beschäftigte und Unternehmen erschließen,
- Gesundheit durch Prävention fördern,
- Zukunft der Arbeit durch Nachhaltigkeit sichern – ökonomisch, ökologisch, sozial.

Diese Handlungsfelder sind im BMBF-Programm [„Zukunft der Arbeit“](#) inhaltlich beschrieben (S. 19 bis 43). Sie enthalten zudem konkrete Erläuterungen zu den jeweiligen Zielen der Förderung und den zu adressierenden Themen. Über die einzelnen zu fördernden Verbundvorhaben hinaus ist beabsichtigt, zum ersten Stichtag (1. Februar 2017) ein übergeordnetes wissenschaftliches Projekt zu fördern, das die Ergebnisse der geförderten Vorhaben in einen gesellschaftlich übergreifenden Rahmen stellen soll.

Einreichungstichtage Skizze: 1. Februar & 1. September 2017

[Weitere Informationen](#)

● BMBF | Förderung zum Themenfeld „Zivile Sicherheit – Fragen der Migration“ im Rahmen des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit 2012 bis 2017“

Gefördert werden interdisziplinäre Verbundprojekte, bestehend aus mehreren Projektpartnern, die mit ihren innovativen, technischen Lösungen dazu beitragen, Hilfestellungen für BOS, Kommunen, NGOs und andere beteiligte Organisationen sowie für die Bevölkerung und die Migrantinnen und Migranten zu geben. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, Migrationsbewegungen besser zu verstehen sowie die Lagedarstellung, das Migrationsmanagement und die Integration der Migrantinnen und Migranten zu optimieren. Dabei sollen die Projektideen ihren Fokus auf die Betrachtung von großen Menschengruppen legen. Isolierte Insellösungen sollen zugunsten ganzheitlicher Ansätze vermieden werden. Im Fokus der Bekanntmachung stehen folgende Aspekte und Forschungsthemen:

- Datenerhebung und -analyse sowie Simulation von Migrationsbewegungen zur Lagebilderfassung und -darstellung,
- Nutzbarmachung des bereits in den BOS und anderen Behörden vorhandenen Wissens (Wissensmanagements) zum Themenbereich Migration, einschließlich der Aufbereitung des Wissens zur Verbesserung der praktischen Arbeit,
- technische Hilfsmittel und Managementsysteme zur Verbesserung der Koordination und Zusammenarbeit zwischen der Bevölkerung, BOS, Kommunen und Migranten,
- inner- und zwischenbehördliche Maßnahmen zum Austausch relevanter Informationen für die Erstellung von Lagebildern,
- Management der Logistik zur Unterbringung und Verpflegung großer Personengruppen,
- Optimierung der Aufdeckung von Schleuserkriminalität durch mobile, nichtinvasive Untersuchungsmethoden im Schwerlastverkehr,
- Erleichterung der Erfassung von in großer Zahl anfallenden, temporären Identifikationsdokumenten und deren Verifikationsprüfung im mobilen Einsatz,
- Erarbeitung von Methoden zur Erkennung von Migrationsbewegungen unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge im mobilen Einsatz,
- Ermittlung des Herkunftsstaats, zum Beispiel über softwarebasierte (Sprach-) Analysen im mobilen Einsatz,
- Methoden zum Erkennen und Erfassen von nicht einheimischen Krankheiten und Infektionen sowie Aufbereitung der Daten für ein entsprechendes Lagebild,
- Methoden zur Vermeidung interethnischer wie auch interreligiöser Konflikte,
- neue Sicherheitskonzepte und Technologien für Wohnquartiere.

Sofern dies für die spätere Umsetzung in die Anwendungspraxis zielführend ist, sollen die Forschungsverbünde auch zukunftsorientierte Ansätze zur Aus-, Fort- und Weiterbildung, rechtliche Fragestellungen (zum Beispiel Datenschutz, Haftungsfragen) sowie ethische und gesellschaftliche Aspekte einbeziehen.

Einreichungsfrist Skizze: 14. November 2016

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Richtlinien zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Rahmen der Sozial-ökologischen Forschung zum Thema „Rebound-Effekte aus sozial-ökologischer Perspektive“

Es werden sozial-ökologische Forschungsprojekte gefördert, die auf eine Anwendung in der Praxis abzielen. In der Regel werden Verbundprojekte gefördert, die von wissenschaftlichen Einrichtungen und Praxisakteuren, etwa aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft sowie Zivilgesellschaft, gemeinsam getragen werden (Transdisziplinarität). Es ist ferner bei Antragstellung sicherzustellen, dass Kenntnisse und Expertise aus allen für die jeweilige Fragestellung relevanten Disziplinen und Forschungsfeldern in das Forschungsvorhaben eingebracht werden (Interdisziplinarität).

Die Forschungsfragen können sich auf die direkten wie die indirekten Rebound-Effekte, auf die Konsumenten- wie die Produzentenseite, und sowohl auf die mikroökonomische als auch auf die makroökonomische Ebene beziehen. Darüber hinaus wird die Perspektive der Fördermaßnahme anstelle der oftmals üblichen Beschränkung der Rebound-Thematik erweitert: Neben der Energieeffizienz sollen auch Effizienzsteigerungen anderer Ressourcen (z. B. Wasser, Rohstoffe) untersucht werden. Es werden ausgewählte Projekte in folgenden Themenfeldern gefördert:

- Effizienzbedingte Nachfragesteigerung von Konsumenten und Haushalten (mikroökonomischer Rebound-Effekt)
- Effizienzbedingte Nachfragesteigerung auf unternehmerischer/produktionsseitiger Ebene
- Effizienzbedingte Nachfragesteigerung auf volkswirtschaftlicher Ebene (volkswirtschaftlicher/gesamtwirtschaftlicher Rebound-Effekt)

- Strategien, Maßnahmen und Instrumente zur Vermeidung oder Abschwächung von Rebound-Effekten

Bei den Themen werden als Ergebnis quantitative Abschätzungen von Rebound-Effekten erwartet und anwendungsorientierte Erkenntnisse zum Verstehen von Rebound-Effekten. Darüber hinaus wird die Behandlung konzeptioneller und theoretischer Fragen zur Erfassung von Rebound-Phänomenen gefördert. Forschungsanträge können sich auf eines oder auf mehrere dieser Themenfelder beziehen. Vorhaben, die auch Strategien, Maßnahmen und Instrumente zur Vermeidung oder Abschwächung von Rebound-Effekten bearbeiten, werden bevorzugt gefördert.

Einreichungsfrist Skizze: 14. November 2016

[Weitere Informationen](#)

BMVI | Förderrichtlinie „Modernitätsfonds“

Der Modernitätsfonds adressiert Politikfelder der Gegenwart und Zukunft, die Daten als Grundlage für Fortschritt und Optimierung benötigen. Dazu zählen die Themen des BMVI – beispielsweise Mobilität, Infrastruktur, digitale Gesellschaft sowie Wetter und Klima – sowie die damit verwandten Bereiche Umwelt, Smart Cities und Demografie. Förderschwerpunkte des Modernitätsfonds sind themenübergreifend die Bereiche „Datenzugang“, „Datenbasierte Anwendungen“ und „Daten-Governance“. Förderfähig sind ausschließlich anwendungsorientierte Forschungsvorhaben, die mindestens einer der Kategorien „Industrielle Forschung“, „Experimentelle Entwicklung“ und „Durchführbarkeitsstudien“ vollständig zuzuordnen sind. Diese Kategorien bilden die verschiedenen Entwicklungsstadien eines Projekts ab und werden im Rahmen des Programms in zwei Förderlinien zusammengefasst: Die „Ausarbeitung von Projektvorschlägen/Vorstudien“ (Förderlinie 1) und „Angewandte Forschung und Experimentelle Entwicklung“ (Förderlinie 2). Im Themenfeld „Datenzugang“ unterstützt der Modernitätsfonds Ideen und Projekte, die sich mit der Erschließung und Nutzbarmachung von bestehenden und zukünftigen Daten beschäftigen. Dabei umfasst die Erschließung von Daten die Identifikation des künftigen Datenbedarfs und die Datenerhebung. Die Nutzbarmachung von Daten schließt Ideen und Projekte ein, die sich mit der Verbesserung von Datenqualität in verschiedenen Dimensionen, Datenaustausch und Schnittstellen sowie der Definition von Daten- und Datenqualitätsstandards befassen. Förderfähige Projekte im Themenfeld „Datenbasierte Anwendungen“ umfassen Projekte und Ideen, die auf Basis von Daten aus dem Kontext des BMVI neue Lösungsansätze entwickeln oder bestehende Anwendungen weiterentwickeln. Damit umfasst das Themenfeld beispielsweise auch die Verknüpfung und Veredelung von Daten („Big Data“) zu hochgenauen, mehrskaligen Mobilitäts- und Situationsinformationen. Im Rahmen des Themenfelds „Daten-Governance“ werden Ideen und Projekte gefördert, die Voraussetzungen und Implikationen von Datenzugang und datenbasierten Anwendungen erforschen. Die Voraussetzungen umfassen den rechtlichen und organisatorischen Rahmen des Datenzugangs und der Datennutzung. Die Implikationen umfassen die ökonomischen Auswirkungen konkreter Anwendungsfälle, d. h. datenbasierter Anwendungen und Geschäftsmodelle im Kontext des Modernitätsfonds.

[Weitere Informationen](#)

BMAS | Förderung der Forschung und Lehre im Bereich der Sozialpolitik

Das BMAS fördert die Sozialpolitikforschung im Kontext der Disziplinen Wirtschafts- und Rechtswissenschaft, Soziologie, Sozialethik, Politik- und Geschichtswissenschaft. Mit diesem Ansatz wird der traditionell interdisziplinären Verankerung der Sozialpolitikforschung in Deutschland Rechnung getragen. Förderungswürdige Themen sind die wissenschaftliche Erforschung:

- der Eigenarten des deutschen Sozialstaats, auch im Vergleich zu sozialen Sicherungssystemen in anderen Ländern
- der Herausforderungen für Arbeitsmarkt-, Ausbildungs- und Sozialsysteme durch Veränderungen in Gesellschaft und Arbeitswelt
- der Anpassung der sozialen Sicherungssysteme an neue Herausforderungen in Gesellschaft und Arbeitswelt sowie
- der Auswirkungen von sozial- und arbeitsmarktpolitischen Reformen.

Gefördert werden:

- Projekte
 - die dazu dienen, verschiedene Institutionen im Bereich der Sozialpolitikforschung bundesweit zu vernetzen mit dem Ziel, den wissenschaftlichen Austausch zu unterstützen und Synergien nutzbar zu machen;
 - in deren Rahmen in den Disziplinen Wirtschafts- und Rechtswissenschaft, Soziologie, Politik- und Geschichtswissenschaft neue Fragestellungen zu gesellschaftlich relevanten Themen auf innovative Weise bearbeitet werden;
 - die in den genannten Themenbereich fallen und darüber hinaus dazu beitragen können, der Sozialpolitikforschung in Deutschland neue inhaltliche und methodische Impulse zu geben.
- Promotion für Doktoranden mit Prädikatsexamen in den Disziplinen Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, Soziologie, Sozialethik, Politik- und Geschichtswissenschaften, die eine Promotion zu einem sozialpolitischen Thema im Rahmen des genannten Themenbereichs anstreben.
- Stiftungsprofessuren in den Disziplinen Wirtschafts- und Rechtswissenschaft, Soziologie, Politik- und Geschichtswissenschaft.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. Zunächst erfolgt im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens die Einreichung von kurzen Projektskizzen, die auf Plausibilität und grundsätzliche Geeignetheit geprüft werden.

Einreichungsfrist: offen

[Weitere Informationen](#)

BMWi | Förderung von Projekten im Rahmen der Initiative „IT-Sicherheit in der Wirtschaft“

Die Initiative "IT-Sicherheit in der Wirtschaft" des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) will deshalb kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) und Handwerk beim sicheren Einsatz von IKT-Systemen konkrete Unterstützungsmaßnahmen anbieten, da KMU ein zentraler Bestandteil der Wertschöpfungsketten sind. Sofern sie den steigenden Anforderungen auf dem Gebiet der IT-Sicherheit nicht gerecht werden können, stellen sie ein Sicherheitsrisiko für die sich weltweit immer stärker sich vernetzenden Wertschöpfungsketten dar. Gegenstand der Förderung sind zielgruppengerechte Aufklärungskampagnen bzw. Modellvorhaben, die der Verbesserung der Cyber-Sicherheit in KMU dienen. Für KMU sollen wissenschaftlich fundierte und neuste technische Erkenntnisse und Verfahren (Beispiele guter Praxis), die dazu geeignet sind, die IT-Sicherheit im Unternehmen nachhaltig zu verbessern, in Form von praxisgerechten Handlungsanleitungen und Hilfestellungen transferiert werden. Folgende Maßnahmen können gefördert werden:

- Innovative Formen der Wissensdiffusion und des Wissensaustausches zur konkreten Verstärkung der Zusammenarbeit in Netzwerken, die letztendlich KMU zu Gute kommen sollen unter Nutzung bedarfsgerechter Formate.
- Breitenwirksame und nachhaltig angelegte Transfermaßnahmen zur Verbreitung von an die Zielgruppe angepasster Verfahren (Beispiele guter Praxis) und Handlungsanleitungen, die dazu dienen, das IT-Sicherheitsniveau der Geschäftsprozesse in KMU zu verbessern.
- Erstellung und Fundierung konkreter Umsetzungskonzepte und Aufbau eines geeigneten Transferverbundes: Vorbereitende konkret begründete Maßnahmen zur aktuellen Bedarfsüberprüfung und ggf. modellhaften Erprobung, um das Risiko breit angelegter Transferaktivitäten zu minimieren (Vorab-Studien, Modellerprobungen, Vorabüberprüfung der Maßnahmen hinsichtlich ihrer Geeignetheit für die Vermittlung an die Zielgruppe).

Universitäten können als sog. Kompetenzpartner im Rahmen von Verbundprojekten teilnehmen. Das Verfahren ist zweistufig angelegt. Zunächst sind Skizzen vorzulegen.

[Weitere Informationen](#)

3.3. DFG

● DFG | Priority Programme “The German Labor Market in a Globalized World: Challenges through Trade, Technology, and Demographics” (SPP 1764)

The central purpose of the Priority Programme is to develop a deeper understanding of the challenges facing labor markets in Germany in particular and throughout Europe in a global context. The programme addresses pertinent research issues on the link between trade, technology, and demographic changes as they affect wages and employment. In an international perspective, the programme will analyze empirically the way the German labor market works with particular emphasis on the role of institutions and policies, on the explanation for the increase in inequality, on demographic changes, and on the links to education and important non-economic motives and outcomes. An understanding of these issues based on microeconomic, microeconometric, and sociological analysis is key for policies relating to skills development of the population at all ages, family issues and gender in the labor market, demography, child development, health, social policies, crime, immigration, as well as the macroeconomic performance of the labor market and the reduction of unemployment. The challenges posed by competition and immigration (including refugee migration) combined with demographic developments do not only affect various labor market groups in different ways (with important consequences for inequality), but also force human resource management practices to adapt.

While being based in the field of labor economics, the Programme takes an interdisciplinary approach linking economic research with labor market research in sociology and research in human resource management as part of business administration.

- The programme aims to make progress in areas of labor market research. The research areas where the programme invites proposals are:
 - technology, globalization, tasks, wages
 - education, vocational training, demographic changes, cognitive and non-cognitive skills, early childhood development
 - group differences in labor market outcomes
- imperfect competition, institutions, government policy, unemployment
- human resource management and organizational change
- interaction between the labor market and non-labor market outcomes

While the programme has its focus in labor economics, its goals are best met by a broad collaboration involving researchers from different disciplines. The programme invites researchers in the fields of labor economics, sociology, and human resource

management as well as related areas to submit proposals for the second three-year funding period.

Deadline: January 31, 2017

[Weitere Informationen](#)

DFG | Schwerpunktprogramm „Robust Argumentation Machines“ (SPP 1999)

In komplexen Entscheidungssituationen stehen Individuen und Organisationen vor einer Vielzahl von Alternativen. Aufgrund der Menge der zur Verfügung stehenden Informationen ist eine automatisierte Unterstützung unabdingbar, um entscheidungsrelevante Fakten und Argumente zu finden, sie in einem gegebenen Kontext zu analysieren und sie zusammenzufassen – allerdings mangelt es dafür an geeigneten Technologien. Das geplante Schwerpunktprogramm strebt einen Paradigmenwechsel an, in dem anstelle einzelner Fakten argumentative Strukturen die Informationseinheit bilden. Dazu werden robuste und skalierbare Methoden benötigt, die Argumente und ihre Zusammenhänge aus Dokumenten extrahieren können, sowie auch neue semantische Modelle und Ontologien zur tiefen Repräsentation von Argumenten und Argumentketten. Hierbei wird gefordert, dass Methoden aus folgenden Kerndisziplinen kombiniert werden: Information Retrieval (IR), Computerlinguistik (CL), (Wissens-) Repräsentation und Inferenz (RI), Semantic Web (SW) und Mensch-Maschine-Interaktion (MMI). Es sollen Methoden entwickelt werden, die Argumente robust und skalierbar erfassen, repräsentieren, aggregieren und für einen Anwender kontextualisiert aufbereiten. Dabei soll die Entwicklung von Methoden durch vier grundlegende Szenarien geleitet werden:

- **Deliberation:** Zu einem gegebenen Thema, einer Initiative oder These sollen alle Für- und Gegenargumente aus relevanten Quellen extrahiert, aufbereitet, aggregiert und präsentiert werden.
- **Validierung:** Ein gegebenes Argument oder eine Argumentationskette soll auf interne Kohärenz, Konsistenz oder Plausibilität geprüft werden, auch unter Einbeziehung von Daten aus der realen Welt.
- **Rekonstruktion:** Die Gründe und ausgetauschten Argumente für eine getroffene Entscheidung sollen a posteriori extrahiert und aufbereitet werden, um Entscheidungsprozesse transparent zu machen.
- **Synthese:** Zur Entscheidungsunterstützung in einem gegebenen Kontext sollen verschiedene Handlungsoptionen und Alternativen mit entsprechender Konstruktion von Argumenten aufbereitet und Nutzern interaktiv zugänglich gemacht werden.

Von Projekten wird ein neuer methodischer Beitrag erwartet, der **(1)** die genannten Szenarien über den Stand der Technik hinaus erweitert, **(2)** im Sinne von Robustheit auf die Analyse von Argumenten in natürlichsprachlichen Texten fokussiert und **(3)** im Sinne von Skalierbarkeit auf reale Anwendungskontexte und realistische Daten abzielt. Die beantragten Projekte sollen interdisziplinär, d.h. zwischen Partnern der oben genannten Kerndisziplinen konzipiert sein. Eine Kooperation mit Anwendern aus Bereichen wie Soziologie, Politik, Rechtswissenschaften, Medizin o. Ä. ist ausdrücklich erwünscht.

Einreichungsfrist: 29. November 2016

[Weitere Informationen](#)

3.4. Stiftungen & Sonstige

🔴 VolkswagenStiftung | Opus magnum

Das Förderangebot richtet sich an herausragende Professorinnen und Professoren aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften. Entlastet durch eine Lehrvertretung sollen sie die Möglichkeit bekommen, ein größeres wissenschaftliches Werk "Opus magnum" zu einem anspruchsvollen Thema zu verfassen. Ziel der Initiative ist es, Professorinnen und Professoren aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, die sich durch (erste) herausragende Arbeiten ausgewiesen haben, einen Freiraum für die intensive Arbeit an einem wissenschaftlichen Werk zu eröffnen. Die Förderung besteht im Wesentlichen in der Finanzierung einer Lehrvertretung, womit die Initiative zugleich auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine zusätzliche Perspektive eröffnen möchte.

Das Förderangebot besteht in der Finanzierung einer Lehrvertretung für eine Dauer von sechs Monaten bis zu 18 Monaten sowie einer jährlichen Sachmittelpauschale von bis zu 10.000 EUR für den Antragsteller.

Einreichungsfrist: 1. Februar 2017

[Weitere Informationen](#)

VolkswagenStiftung | "Originalitätsverdacht?" Neue Optionen für die Geistes- und Kulturwissenschaften

Die Förderinitiative "Originalitätsverdacht?" zielt auf die Exploration von Forschungsideen mit erkenntnisgewinnender Originalität aus den Geistes- und Kulturwissenschaften. Die Stiftung möchte mit diesem Angebot Geistes- und KulturwissenschaftlerInnen ermutigen, Vorhaben mit erkenntnisgewinnender Originalität zu entwickeln. Gefördert wird eine erste Exploration der Forschungsidee. Die Initiative besteht aus zwei Förderlinien:

- Förderlinie 1 "Komm! ins Offene...": Die Förderlinie bietet der einzelnen Forscherpersönlichkeit die Möglichkeit, ein Thema explorierend zu bearbeiten und in einem Essay darzulegen (bis zu 80.000 EUR, max. 1 Jahr).
- Förderlinie 2 "Konstellationen": Das Angebot wendet sich an Projektteams mit bis zu 4 Antragsteller/innen, die sich gemeinsam einer neuen Forschungsidee widmen, deren Tragfähigkeit in einer Explorationsphase erkunden und in einem gemeinsamen Text veröffentlichen wollen (bis zu 150.000 EUR, max. 1½ Jahre).

Einreichungsfrist: 27. Oktober 2016

[Weitere Informationen](#)

Otto Brenner Stiftung | Neue Ideen für die Gesellschaft von morgen

Durch die Vergabe von anwendungsorientierten Forschungsaufträgen will die Otto Brenner Stiftung einen Beitrag dazu leisten, der sozialen Demokratie in Wirtschaft und Gesellschaft Geltung zu verschaffen. Durch Förderprojekte, Gutachten und Veröffentlichungen schafft die Otto Brenner Stiftung die Wissensbasis, von der aus die Gesellschaft von morgen sozial und solidarisch gestaltet werden kann. **Die Einreichung eines Projektantrages ist jederzeit möglich.**

[Weitere Informationen](#)

Gerda Henkel Stiftung | Förderung

Stiftungszweck ist die Förderung der Wissenschaft, durch bestimmte fachlich und zeitlich begrenzte Arbeiten auf dem Gebiet der Geisteswissenschaft, insbesondere:

- durch die Förderung von Forschungsvorhaben
- durch Vergabe von Stipendien
- durch Vornahme und Förderung von Maßnahmen auf dem Gebiete des Denkmalschutzes auf wissenschaftlicher Basis sowie durch Vornahme und Förderung aller Maßnahmen, die geeignet sind, dem Stiftungszweck zu dienen,
- durch die Durchführung von Maßnahmen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit.

Der Schwerpunkt der Förderung liegt auf den Historischen Geisteswissenschaften, insbesondere auf der Unterstützung von Forschungsvorhaben aus folgenden Disziplinen:

- Archäologie
- Geschichtswissenschaften
- Historische Islamwissenschaften
- Kunstgeschichte
- Rechtsgeschichte
- Ur- und Frühgeschichte
- Wissenschaftsgeschichte

Verschiedene Fristen je nach Förderung/ Programm

[Weitere Informationen](#)

Schader-Stiftung | Förderung der Gesellschaftswissenschaften

Die Stiftung fördert den stärkeren Praxisbezug der Gesellschaftswissenschaften und deren Dialog mit der Praxis. Geförderte Veranstaltungen (Expertenrunden, Arbeitskreise, Konferenzen, Workshops, Summer Schools etc.) müssen der Förderung des Dialogs zwischen Gesellschaftswissenschaften und Praxis dienen. Dabei werden unter Gesellschaftswissenschaften alle jene Wissenschaften verstanden, deren Arbeit der Weiterentwicklung des Gemeinwesens dient. Praxis kann die Anwendung in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kommunen, dem Dritten Sektor und der angewandten Wissenschaft sein. Projektideen können jederzeit formlos direkt bei der Stiftung eingereicht werden.

[Weitere Informationen](#)

Hans Böckler Stiftung | Forschungsförderung

Die Stiftung fördert Forschungen, die sich mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Problemen auseinandersetzen. Es werden insbesondere folgende Forschungsschwerpunkte unterstützt:

- Strukturpolitik – Innovation und Beschäftigung
- Mitbestimmung im Wandel
- Erwerbsarbeit im Wandel
- Wohlfahrtsstaat im Wandel
- Bildung für die und in der Arbeitswelt
- Geschichte der Gewerkschaften

Einreichungsfrist: offen

[Weitere Informationen](#)

4. Ausschreibungen für Wissenschaftspreise

🇩🇪 DFG | Communicator-Preis 2017

Zum 18. Mal schreibt die Deutsche Forschungsgemeinschaft den „Communicator-Preis – Wissenschaftspreis des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft“ aus. Dieser persönliche Preis ist mit 50 000 Euro dotiert und wird an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus allen Fachgebieten vergeben, die in herausragender Weise die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit sowie die ihres Faches in die Medien und die nicht wissenschaftliche Öffentlichkeit vermitteln. Mit der Auszeichnung soll der Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit gestärkt und zugleich dafür geworben werden, dass die Vermittlung von Wissenschaft als Teil der Arbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern einen höheren Stellenwert erhält.

Die wichtigsten Kriterien für die Vergabe des Preises sind die Breite und Vielfalt sowie die Originalität und Nachhaltigkeit der Vermittlungs- und Dialogleistung. Bewerbungen auf Grundlage eines einzelnen Projekts sind nicht möglich. Die Bewerberinnen und Bewerber müssen im deutschen Sprachraum tätig sein.

Bewerbungsfrist: 31. Dezember 2016

[Weitere Informationen](#)

🇩🇪🇻🇮 Körber Stiftung | Deutscher Studienpreis

Sie haben Ihre Promotion mit einem exzellenten Ergebnis abgeschlossen? Sie glauben daran, dass Wissenschaft die Welt verändern kann? Sie sind in der Lage, uns die gesellschaftliche Bedeutung Ihres Dissertationsprojekts in einem kurzen Text überzeugend darzulegen?

Dann bewerben Sie sich beim Deutschen Studienpreis! Für Beiträge junger Forschung von herausragender gesellschaftlicher Bedeutung vergibt die Körber-Stiftung jährlich Preise im Gesamtwert von über 100.000 Euro, darunter drei Spitzenpreise à 25.000 Euro. Die Ausschreibung richtet sich an Promovierte aller wissenschaftlichen Disziplinen, die mit magna oder summa cum laude promoviert haben. Es gibt keine Altersbeschränkung. Einzureichen ist ein Text von maximal 40.000 Zeichen, in dem Sie die zentralen Forschungsergebnisse Ihrer Dissertation und deren gesellschaftliche Bedeutung spannend und verständlich darstellen.

Bewerbungsfrist: 1. März 2017

[Weitere Informationen](#)

🇩🇪 MWK | campusWeltbewerb

Wettbewerb für globale Nachhaltigkeit an baden-württembergischen Hochschulen. Der campusWELTbewerb soll gute Ideen und Initiativen zur global nachhaltigen Entwicklung fördern. Hochschulangehörige sind eingeladen, sich im Rahmen des Wettbewerbs mit dem Zusammenhang von globaler Gerechtigkeit und lokalem Handeln zu befassen. Der campusWELTbewerb möchte Projekte anregen, die Bewusstsein schaffen und zu praktischem Handeln an den Hochschulen anregen. Dabei sollen besonders die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Länder Afrikas, Asiens sowie Lateinamerikas und die Welt als Ganzes in den Blick genommen werden. Gefragt sind Projekte, die globales Denken und lokales Handeln in Forschung, Lehre, Betrieb und Lebensalltag zusammenführen. Bei Themen und Umsetzungsformen sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt: Egal ob Lehrveranstaltung, Forschungsprojekt oder Ausstellung – alles, was global nachhaltig ist, ist erlaubt.

Bewerbungsfrist: 31. März 2017

[Weitere Informationen](#)

SÜDWESTMETALL | Südwestmetallpreis 2016/2017 zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Mit dem Südwestmetallpreis sollen besonders herausragende wissenschaftliche Arbeiten (Diplom-/Masterarbeit, Dissertation) ausgezeichnet werden, die für die industrielle Arbeitswelt und/oder deren sozialpolitische Rahmenbedingungen von Bedeutung sind. Der Südwestmetallpreis wird jährlich an eine Wissenschaftlerin/einen Wissenschaftler oder an ein entsprechendes Wissenschaftlerteam verliehen. Der Preis ist mit 5.000 € dotiert.

Alle Professorinnen und Professoren können Vorschläge im Rektoratsbüro einreichen. Bitte reichen Sie Ihre Vorschläge unter Beifügen der Diplom- bzw. Masterarbeit oder der Dissertation, einer Kurzzusammenfassung der jeweiligen Arbeit, der Erst- und Zweitgutachten sowie eines Lebenslaufs des oder der Vorgeschlagenen beim Sekretariat des Rektoratsbüros, zur Weiterleitung an die Auswahlkommission ein. Eigenbewerbungen sind nicht möglich.

Bewerbungsfrist: 02. Februar 2017

[Weitere Informationen](#)

Die Junge Akademie | Preisfrage 2017 „Was hört das Netz?“

Rechnernetze, Spionagenetze, Verkehrsnetze, Vermessungsnetze, Produktions- und Distributionsnetzwerke, soziale Netzwerke in Kunst, Wissenschaft, Politik, neuronale Netze.... Was hören sie? Wie klingen sie? Was ist ihre Geschichte? Wer vernetzt sich mit wem? Wer verbindet sich? Wer hört mit und wie viel? Wer verstrickt sich? Wer bleibt außen vor? Was bleibt unsichtbar, aber nicht ungehört?

Mit dieser Preisfrage möchte die Junge Akademie die gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche, künstlerische und technische Tragweite von Netzen und Netzwerken thematisieren.

Kategorien: Audio, Audiovisuell, Apps Preisgeld pro Kategorie: **5.000 EUR**

Einsendeschluss: 15. Januar 2017

[Weitere Informationen](#)

Bitkom | delina 2017: Innovative Ideen gefragt

Die Idee von delina: Lerntechnologien, mit denen man komplexe Inhalte verständlich vermitteln und in den Lernalltag integrieren kann, sind mittlerweile fester Bestandteil unseres Lebens. Sie spielen über die gesamte Bildungskette hinweg eine immer größere Rolle. An Schulen, Hochschulen, in der betrieblichen Aus- oder Weiterbildung eröffnen Lern-Infrastrukturen die Möglichkeit eines individuellen, interaktiv und flexibel gestaltbaren Lernprozesses. Es ist elementar für die Zukunft unserer Volkswirtschaft, bereits in der Schule mit den vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten digitaler Technologien vertraut zu machen. Darüber hinaus machen sie das Lernen vielfältiger, individueller, interaktiver und flexibler und sie sorgen dafür, dass Lernen noch mehr Spaß macht. Innovative, neue Impulse sind unverzichtbar für die Zukunft des Lernens. Der delina will neue Trends im Bereich des digitalen Lernens aufgreifen, innovative Ideen fördern, Sichtbarkeit geben und Leistung würdigen.

Es können junge Konzepte und Produkte eingereicht werden, deren „Marktreife“ bzw. Erprobung in der Praxis derzeit (noch) aussteht oder deren Entwicklung kürzlich abgeschlossen wurde und die bereits erste Praxistests erfolgreich bestanden haben.

Einsendeschluss: 07. November 2016

[Weitere Informationen & Teilnahmebedingungen](#)

BMWij Wettbewerb „Deutscher Rohstoffeffizienz-Preis 2016“

Mit dem Deutschen Rohstoffeffizienz-Preis zeichnet das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie herausragende Beispiele rohstoff- und materialeffizienter Produkte, Prozesse oder Dienstleistungen sowie anwendungsorientierte Forschungsergebnisse aus. Unter fachlicher Leitung der Deutschen Rohstoffagentur (DERA) werden bis zu vier Unternehmen sowie eine Forschungseinrichtung prämiert.

Ausgezeichnet werden herausragende Beispiele zur Erhöhung der Rohstoff- und Materialeffizienz, zum Beispiel in den Bereichen:

- Rohstoffgewinnung und -aufbereitung
- Recycling, Wiederverwendung und Kreislaufzuführung von Rohstoffen,
- Produktdesign mit verringertem oder verändertem Rohstoff- und Materialbedarf,
- Substitution von primären Rohstoffen,
- Optimierung von Produktionsprozessen oder Einführung neuer Prozesse,
- Neugestaltung des Produktionsumfeldes.

Die Sieger des Deutschen Rohstoffeffizienz-Preises 2016 werden im Rahmen der Fachkonferenz „Rohstoffe effizient nutzen – erfolgreich am Markt“ im Februar 2017 im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) geehrt. Sie erhalten eine Trophäe, eine Urkunde und ein digitales Signet –gewissermaßen ein „Siegel“ des BMWi für ihre Innovationskraft. Alle für den Preis nominierten Unternehmen und Forschungseinrichtungen bekommen nicht nur die große Bühne vor einem Fachpublikum in Berlin, sondern erhalten ein professionell produziertes Video über das eingereichte Projekt, das sie im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit einsetzen können.

Bewerbungszeitraum: 05. Oktober bis 18. November 2016

[Weitere Informationen](#)

🇪🇺 Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft 2017

Das Roman Herzog Institut vergibt jährlich den mit insgesamt 35.000 € dotierten Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft.

Mit dem Preis werden drei Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aller Fachrichtungen ausgezeichnet, die sich in ihren Dissertationen oder Habilitationen mit der Weiterentwicklung der Sozialen Marktwirtschaft und ordnungspolitischen Zukunftsfragen auseinandersetzen.

Die eingereichten Forschungsarbeiten sollen eine fundierte Analyse der aktuell relevanten ordnungspolitischen Fragestellungen aufweisen. Umsetzbarkeit und Praxisnähe der Forschungsergebnisse sind von großer Bedeutung.

Einreichungsfrist: jährlich zum 31. Dezember

[Weitere Informationen](#)

Hanns-Lilje-Stiftung | Preis für Freiheit und Verantwortung 2017

Die Hanns-Lilje-Stiftung lobt den mit 20.000 Euro dotierten Hanns-Lilje-Stiftungspreis Freiheit und Verantwortung für das Themenfeld "Die Bedeutung von Wissenschaft, Technik und Wirtschaft für das Leben" aus. Bewerben können sich herausragende Wissenschaftler/innen und erfolgreiche Initiativen und Projekte. Für die Verleihung des Stiftungspreises gilt das besondere Interesse zukunftsorientierten Themen, Fragen und Lösungsansätzen. Aus den Bewerbungen muss ein mit Kirche und Theologie geführter Dialog deutlich werden. Der Hanns-Lilje-Stiftungspreis wird in zwei Kategorien vergeben: der Wissenschaftspreis (10.000 Euro) für herausragende wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten aller Fachbereiche (Promotion und Habilitation) sowie der Initiativpreis (10.000 Euro) für erfolgreiche Initiativen und Projekte von herausragender

Bewerbungsschluss: 1. Dezember 2016

[Weitere Informationen](#)

Boehringer Ingelheim Stiftung | Heinrich-Wieland-Preis

Der Heinrich-Wieland-Preis ist der wichtigste Preis, den die Stiftung vergibt. Der mit 100.000 Euro dotierte Preis honoriert internationale Spitzenforschung zu biologisch aktiven Substanzen und Systemen in den Bereichen Chemie, Biochemie und Physiologie sowie ihrer klinischen Bedeutung. Der nach dem deutschen Chemiker und Nobelpreisträger Heinrich Otto Wieland (1877 - 1957) benannte Preis wird seit 1964 jährlich vergeben und seit 2011 von der Boehringer Ingelheim Stiftung dotiert. [Nominierungen](#) können jedes Jahr bis zum 1. Juni eingereicht werden. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

🌱 Gregor Louisoder Umweltstiftung | Förderpreise Wissenschaft

Die Stiftung vergibt neben Projektförderung, Preise an Nachwuchswissenschaftler, die sich mit ihren Abschlussarbeiten außergewöhnlich für den Umwelt- und Naturschutz engagiert haben. Die Ergebnisse müssen für die Umweltschutzarbeit relevant sein oder Praxisbezug haben. Die Förderpreise sind mit jeweils 2500 € dotiert, weitere 2500 € werden dem Preisträger als zweckgebundene Unterstützung für eine Fortführung der wissenschaftlichen Tätigkeit zur Verfügung gestellt. Es werden pro Jahr drei Förderpreise vergeben, mit denen Bewerbungen aus den unten aufgeführten Disziplinen bzw. Forschungsschwerpunkten ausgezeichnet werden. Die Förderpreise werden für Arbeiten in folgenden Forschungsschwerpunkten vergeben:

- Biologie, Geo- und Umweltwissenschaften
- Forst- und Agrarwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften

Einreichungsfrist: offen

[Weitere Informationen](#)

5. Informationen zur Antragstellung

DFG | Enhancement of Funding Opportunities for Joint Sino-German Research Projects

The Sino-German Centre for Research Promotion (SGC) is a joint venture between the DFG and the National Natural Science Foundation of China (NSFC). It fosters scientific cooperation between China and Germany in the natural, life, management and engineering sciences by various funding programmes. By funding joint Sino-German research projects the SGC has provided a funding opportunity for medium-term bilateral cooperation between scientists of both countries. However, interest in joint research projects has rapidly increased during the last years. To allow funding of a larger number of excellent projects based on a jointly developed specific research approach the processing of Sino-German research projects will be transferred to the head offices of NSFC and DFG. The SGC will sharpen its priorities on the initiation of collaborative relationships between scientists in China and Germany. This gives rise to the following modifications:

- As of 2017 joint Sino-German research projects may be submitted directly to NSFC and DFG in annual, open-topic joint calls. The first call will be launched at the beginning of January 2017 in the natural, life, management and engineering sciences; provisional deadline will be on 5 April 2017.
- The obligation to cooperate for scientists working at non-university research institutes in Germany is ineffective until further notice. Similarly to the previous funding opportunities provided by the Sino-German Centre, scientists working at non-university research institutes in Germany will be eligible to apply for a research project in the joint open-topic call 2017.
- The current eligibility restriction for a joint research project to only those scientists who already received previous funding by the Sino-German Centre (for example as a SGC-supported participant of a workshop or as a SGC-supported lecturer of a summer school) will cease to apply as of 1 January 2017.

[Further information](#)

EU H2020 | Neue Version des Arbeitsprogramms 2016/17 der Gesellschaftlichen Herausforderung 2 (Bioökonomische Herausforderungen) veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat eine aktualisierte Version des Arbeitsprogramms 2016/17 zum Horizont 2020 Programmteil „Ernährungs- und Lebensmittelsicherheit, nachhaltige Land- und Forstwirtschaft, marine, maritime und limnologische Forschung und Biowirtschaft“ (Gesellschaftliche Herausforderung 2) auf dem Teilnehmerportal veröffentlicht. Es enthält einige marginale Änderungen. Im Sommer wird eine finale Version des Arbeitsprogramms mit verbindlichen Angaben zu den für 2017 ausgeschriebenen Topics erwartet. Sie können das aktuelle Arbeitsprogramm [hier](#) herunterladen.

BLE | Horizon 2020: Forschung für den Ökolandbau

Die Europäische Kommission hat am 13. Oktober 2015 das Arbeitsprogramm für "Horizon 2020" - das Rahmenprogramm der Europäischen Union für Forschung und Innovation - für die Jahre 2016 und 2017 veröffentlicht. Das Programm enthält eine allgemeine Einleitung mit den Prioritäten der Europäischen Kommission sowie 18 spezifische Kapitel für die einzelnen Teile von Horizon 2020. Auf der Webseite der Europäischen Union finden Sie das [Arbeitsprogramm als PDF-Datei](#). Um Forscher/innen das Auffinden von Calls zu erleichtern, die für den Ökolandbau relevant sind, hat die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (Referat 315, EU-Forschungsangelegenheiten) ein Dokument mit für den Ökolandbau relevanten Call Topics zusammengestellt. [Hier](#) finden Sie das Dokument als PDF-Datei zum Download.

NKS Internationale Zusammenarbeit | Ausschreibungen mit empfohlener Beteiligung von Drittstaaten im Arbeitsprogramm 2016/17

Grundsätzlich ist die internationale Zusammenarbeit in allen Bereichen von Horizont 2020 möglich, aber Topics mit empfohlener Beteiligung von Partnern aus Drittstaaten bieten eine besondere Chance. Im Zeitraum 2014/15 trugen sie signifikant zur Drittstaatenbeteiligung bei. Entsprechend die NKS alle Bereiche des Arbeitsprogramms 2016/17 im Hinblick auf diese "targeted calls" ausgewertet. Die Überblickstabelle und die verkürzte Druckfassung finden Sie [hier](#).

Health-2-Market | Kommentierter Leitfaden zur Erstellung von Anträgen in Horizont 2020

Das FP7-Projekt Health-2-Market hat als Hilfestellung für die Antragstellung in Horizont 2020 einen kommentierten Leitfaden erstellt: das ARIaT (Annotated Research and Innovation actions Template). Er soll Antragstellern bei „Forschungs- und Innovationsmaßnahmen“ (RIA) sowie „Innovationsmaßnahmen“ (IA) helfen, alle relevanten Aspekte, besonders zu Innovation, bestmöglich zu adressieren. Der Leitfaden spiegelt die Struktur des proposal templates wieder und führt zu jedem Unterabschnitt Expertenempfehlungen und Beispiele an, wie das konkrete Projekt bestmöglich zu beschreiben ist. Neben den Abschnitten Excellence, Impact, und Implementation sind auch Hinweise zu Begutachungskriterien, sowie zum Businessplan, zur Nutzung und Verbreitung von Ergebnissen, zu Marktzulassungen sowie zum Marktzugang aufgeführt.

Weitere Information und der ARIaT-Leitfaden sind [hier](#) verfügbar.

EU Horizon 2020 | Arbeitsprogramme

[Hier](#) finden Sie die aktuellen Arbeitsprogramme für das EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020.

EU-Büro des BMBF | Deutsches Internetportal zu Horizon 2020

Das Portal bündelt und verlinkt alle relevanten Informationen zu Hintergründen, zur Antragstellung und zu den Beratungsstellen und Informationsveranstaltungen zu Horizon 2020 in Deutschland. **Sie finden es [hier](#).**

EU ERA-NETs | Informationsplattform NETWATCH

ERA-NETs verfolgen das Ziel, die Forschungsförderung auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene enger aufeinander abzustimmen, um so die wissenschaftliche Kompetenz Europas zu bündeln und Synergien freizusetzen. Auf [NETWATCH](#) finden Sie alle bestehenden ERA-NETs zu unterschiedlichen Themenbereichen.

6. Veranstaltungen

● UHOH | "Startup-Intelligence - Entscheidungsfindung in der frühen Gründungsphase" 17. November, 16 Uhr

Die Abteilung Forschungsförderung der Universität Hohenheim organisiert einen Vortrag im Rahmen der Gründerwoche Deutschland des BMWi, zu dem sie alle interessierten Wissenschaftler/innen und Studierenden herzlich einladen möchte.

Die Kunst einer klugen Entscheidung basiert vor allem auf einem klaren Prozess, auf relevanten Informationen und auf dem richtigen Verhältnis aus Ratio und Bauchgefühl. In ca. 60 Minuten lernen Sie anhand neuester Forschungsergebnisse die Kunst richtiger Entscheidungen als Gründer anhand vieler Praxisbeispiele kennen.

Anmeldung bis zum 04. November unter: AnmeldungAF@verwaltung.uni-hohenheim.de

[Weitere Informationen](#)

● UHOH | Informationsveranstaltung Horizon 2020 27. Oktober, 16 Uhr

Wie bereits in den vergangenen Jahren organisieren die Forschungszentren der Universität Hohenheim in Kooperation mit der Nationalen Kontaktstelle und der Forschungsförderung eine Informationsveranstaltung zum Forschungsrahmenprogramm Horizon2020. Die Veranstaltung findet am Donnerstag 27.10.2016 von 9:30 bis 16:00 Uhr (Vorträge bis 13:00 Uhr) im SHMT in der Filderhauptstraße 142, 70599 Stuttgart statt. In der Veranstaltung werden die Challenges 1 („Gesundheit, demographischer Wandel und Wohlergehen“) und 2 („Ernährungs- und Lebensmittelsicherheit, nachhaltige Land- und Forstwirtschaft, marine, maritime und limnologische Forschung und Biowirtschaft“) vorgestellt, Tipps und Tricks zum Verständnis der Anforderungen in den Ausschreibungstexten vermittelt, sowie Hintergrundinformationen zur bisherigen Entwicklung in Horizon2020 aufgezeigt. Darüber hinaus erfahren die Teilnehmer welche Unterstützungsmöglichkeiten die Abteilung Forschungsförderung bietet.

Im Anschluss an die Vorträge besteht auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit in einem Beratungsgespräch Fragen zu bestimmten Topics oder bereits laufenden Projektanträgen zu stellen (bitte bei der Anmeldung angeben wenn ein solches Beratungsgespräch gewünscht ist).

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Bitte melden Sie sich [hier](#) für die Informationsveranstaltung an.

[Weitere Informationen](#)

● NKS | Webinar zum Stand der Vorbereitungen zum Arbeitsprogramm 2018-2020 in den Bereichen Gesundheit und Bioökonomie & Präsentation der Ergebnisse zur nationalen Stakeholder-Konsultation im Bereich Gesundheit

Die Nationale Kontaktstelle Lebenswissenschaften bietet am 28. Oktober 2016 um 10:00 Uhr ein Webinar zum Stand der Vorbereitungen zum Arbeitsprogramm 2018-2020 an. Das etwa 60-minütige Webinar informiert über folgende Punkte:

- Ergebnisse der Stakeholder-Konsultation der Nationalen Kontaktstelle Gesundheit zum Arbeitsprogramm 2018-2020 im Bereich Gesundheit
- Stand der Vorbereitungen zum Arbeitsprogramm 2018-2020 in den Bereichen Gesundheit (Gesellschaftliche Herausforderung 1) und Bioökonomie (Gesellschaftliche Herausforderung 2) sowie der Schlüsseltechnologie Biotechnologie

Die Teilnahme ist kostenlos. Bei Interesse an einer Teilnahme senden Sie uns bitte bis zum 25. Oktober 2016 eine E-Mail mit dem Betreff „Webinar Arbeitsprogramm“ an nks-lebenswissenschaften@dlr.de. Die Einwahldaten zum Webinar werden Ihnen dann rechtzeitig zugeschickt.

bw-i | Deutsch-Australisches Networking Research Symposium

Am **25. November 2016** veranstaltet das GOstralia! Research Centre und Baden-Württemberg International in Zusammenarbeit mit der Australian Trade and Investment Commission (Austrade) das deutsch-australischen Networking Research Symposium im Rahmen der Down Under Messe - Karriere, Studium und Forschung in Australien und Neuseeland in **Stuttgart**.

Das Symposium rückt bestehende Forschungsstrukturen und Forschungsförderprogramme in Australien und Baden-Württemberg in den Blickpunkt. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Zusammenarbeit von Forschung und Industrie. In vier Fallstudien werden bereits erfolgreiche Kooperationsmodelle zwischen Forschungseinrichtungen in Australien und Baden-Württemberg und Unternehmen vorgestellt. Auf ihrer Grundlage soll die bereits lebhaft diskutierte Diskussion über den bilateralen Forschungs- und Technologietransfer fortgesetzt und ausgeweitet werden. Darüber hinaus wird das Symposium eine Plattform sein, um neue Forschungsverbindungen zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen in Australien und Baden-Württemberg zu knüpfen. Im Anschluss an das Symposium wird ein „Matchmaking Forum“ stattfinden, das Gelegenheit für individuelle Kooperationsgespräche bietet.

Weitere [Informationen](#) und [Anmeldung](#).

UIIN | The Asia-Pacific University-Industry Engagement Conference, 15th to 17th February 2017 Adelaide, Australia

University-Industry Engagement: From Best Practice to Next Practice - Asia-Pacific Opportunities and Perspectives. University Industry Innovation Network (UIIN) takes its successful conference series to Adelaide, Australia and will organize an event bringing together university managers, researchers, policymakers and innovation and entrepreneurship managers from all across the globe. This conference, taking place over three days, will give you access to a wide variety of presentations and workshops from academics and practitioners on university-industry engagement. Hosted in Adelaide, the conference gives you the opportunity to interact, share knowledge, and establish new contacts with peers. They are calling for [abstracts and proposals](#) on the themes of the conference (deadline September 26, 2016).

Further [Information](#) and [Registration](#).

BMEL | „Innovationstage 2016“ 25. bis 26. Oktober in Bonn

10 Jahre Programm zur Innovationsförderung. Auf der Veranstaltung werden Forschungsvorhaben vorgestellt, die durch das Programm zur Innovationsförderung des BMEL gefördert und vom Projektträger pt-ble begleitet werden. Während der diesjährigen Veranstaltung finden außerdem die Feierlichkeiten zum zehnjährigen Bestehen des Programms zur Innovationsförderung statt. Bei der zweitägigen Veranstaltung treffen die Fachleute verschiedener Bereiche des Agrarsektors zum gegenseitigen Austausch zusammen. Vorgestellt werden neuartige Ideen aus den Bereichen Nutztierforschung, Pflanzenforschung, Agrartechnik, Lebensmitteltechnologie und Verbraucherschutz. Weitere Informationen zur Teilnahme und Inhalt finden Sie [hier](#). **Die Möglichkeit sich für diese Konferenz anzumelden finden Sie [hier](#).**

7. Auftragsforschung

Baden-Württemberg-Stiftung | Aktuelle Ausschreibung für Aufträge

Eine aktuelle Ausschreibung für die Vergabe von Aufträgen der Baden-Württemberg-Stiftung finden Sie [hier](#).

BMBF | Aktuelle Ausschreibungen für Aufträge

Die aktuellen Ausschreibungen für die Vergabe von Aufträgen des BMBF finden Sie [hier](#).

BMWi | Aktuelle Ausschreibungen für Aufträge

Aktuelle Ausschreibungen des BMWi für die Vergabe von Aufträgen finden Sie [hier](#).

BMUB | Aktuelle Ausschreibungen für Aufträge

Aktuelle Ausschreibungen des BMU für die Vergabe von Aufträgen finden Sie unter diesem [Link](#).

BMEL | Aktuelle Ausschreibungen für Aufträge

Aktuelle Ausschreibungen des BMEL für die Vergabe von Aufträgen finden Sie [hier](#).

**Vergabe eines Forschungsvorhabens auf dem Gebiet Wissenstransfer und Kommunikation im integrierten Pflanzenschutz
Interessensbekundung bis 23. September 2016**

[Weiter Informationen](#)

EU | Tender

Die Europäische Kommission vergibt zahlreiche Aufträge (Tender) an Expert/-innen unterschiedlicher Fachgebiete (wirtschafts- und gesellschaftspolitische Fragestellungen, naturwissenschaftliche Fragen, Rechtsfragen etc.). Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter II.2.1). Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht nötig. **Alle Ausschreibungen finden Sie in dieser [Datenbank](#).**

Empfohlene Einstellungen: Search scope: all current notices; Full text: european commission study. Alle anderen Punkte offen lassen.

Disclaimer

Herausgeber: Universität Hohenheim, Abteilung Forschungsförderung, Schloss 1, 70599 Stuttgart.

Die Förderdepesche informiert regelmäßig über neue Ausschreibungen und Programme zur Forschungsförderung. Die veröffentlichten Informationen sind sorgfältig zusammengestellt, erheben aber keinen Anspruch auf Aktualität, sachliche Korrektheit oder Vollständigkeit; eine entsprechende Gewähr wird nicht übernommen. Die Abteilung Forschungsförderung ist nicht für die Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte sowie für Schäden, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Web-Site, auf die verwiesen wurde.
